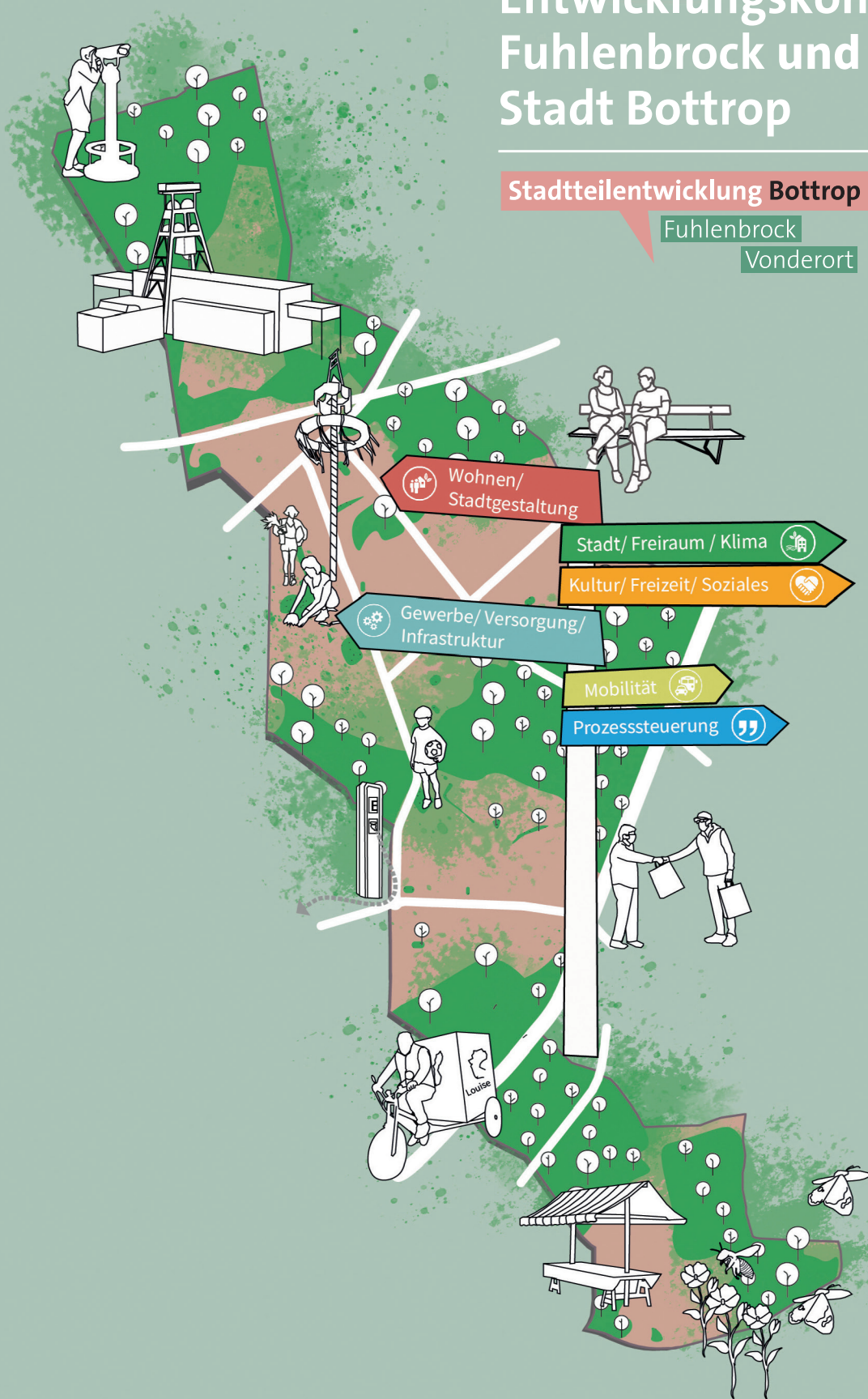


# Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Fuhlenbrock und Vonderort Stadt Bottrop

Stadtteilentwicklung **Bottrop**

Fuhlenbrock

Vonderort



**bottrop.**



---

**Stadtteilentwicklung Bottrop**

Fuhlenbrock

Vonderort

**Integriertes  
städtebauliches  
Entwicklungskonzept  
Fuhlenbrock und  
Vonderort  
Stadt Bottrop**

---

April 2021



**bottrop.**



# Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Bottrop wird seit 2010 im Rahmen der InnovationCity Ruhr erfolgreich demonstriert, wie ein klimagerechter Stadtumbau unter Berücksichtigung der Sicherung des Industriestandorts aussehen kann. Mit Hilfe ganzheitlicher, nachhaltiger Lösungsansätze wurden und werden durch eine enge Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche innovative Projekte umgesetzt. So konnten wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen im Sinne des Klima- und Umweltschutzes reduzieren und die Lebensqualität in unserer Stadt steigern.

Das Leitbild des klimagerechten Stadtumbaus soll sukzessive vom Pilotgebiet der InnovationCity auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden. Hierfür wurden zunächst der Stadtteil Fuhlenbrock sowie das Quartier Vonderort ausgewählt und in einem zweiten Schritt das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) sowie ein energetisches Sanierungskonzept erarbeitet.

Das ISEK führt die verschiedenen Interessen innerhalb der Stadt zu einer Gesamtstrategie zusammen und dient als Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung im Fuhlenbrock und in Vonderort in den nächsten Jahren. Es ist ein erprobtes Instrument zur Umsetzung städtebaulicher Ziele und Maßnahmen und berücksichtigt dabei sowohl regionale als auch gesamtstädtische und lokale Rahmenbedingungen.

Der Schwerpunkt des energetischen Sanierungskonzepts liegt auf der energetischen Modernisierung von Gebäuden und zeigt Potenziale für erneuerbare Energien, klimafreundliche Mobilität und Klimaanpassung auf. Die beiden Konzepte ergänzen sich gegenseitig.



Eine wesentliche Basis für die Erarbeitung des ISEKs stellen die zahlreichen Gutachten, Konzepte und Studien dar, die in den vergangenen Jahren im Auftrag der Stadt erstellt wurden. Hervorzuheben sind die Ideen und Entwicklungsansätze für Fuhlenbrock, die im Rahmen des Prozesses „Zukunftsstadt Bottrop 2030+“ des vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung geförderten Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ gemeinsam mit den Bottroper Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet wurden. Darüber hinaus greift das ISEK die Ergebnisse aus weiteren Initiativen und Projekten, insbesondere des Beteiligungsprojekts „Ruhrgebiet besser machen“ der Brost-Stiftung in Kooperation mit der Körber-Stiftung auf und entwickelt sie weiter.

Die Bürgerschaft sollte zusätzlich auch im ISEK-Prozess ihre Ideen und Interessen einbringen können. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Corona-Pandemie dar, da sie bspw. die Durchführung von größeren Präsenzveranstaltungen unmöglich machte. Um dennoch eine Beteiligung sicherzustellen, wurden alternative Beteiligungsformate genutzt. Die auf dieser Basis entwickelten Maßnahmen des ISEK Fuhlenbrock/Vonderort vereinen ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte und berücksichtigen gleichzeitig die lokale Identität des Stadtteils bzw. des Quartiers.

Das vorliegende Konzept zeigt Ansätze und Wege auf, wie diese Maßnahmen konkret umgesetzt werden können. Auch dabei sind die Unterstützung und die Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger erforderlich, um Fuhlenbrock und Vonderort zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten. Bringen wir uns in diesem Sinne gemeinsam für einen klimagerechten Stadtumbau ein!

Mit einem herzlichen Glückauf

Ihr

Bernd Tischler  
Oberbürgermeister

---

# Inhalt

---

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>1.</b>	
<b>Der Weg zum ISEK .....</b>	<b>7</b>
1.1	
Anlass und Ziele eines ISEKs	
1.2	
Der Aufbau des ISEKs	
1.3	
Der Prozess	
<b>2.</b>	
<b>Handlungsbedarfe</b>	
<b>und Chancen .....</b>	<b>17</b>
2.1	
Fuhlenbrock heute	
2.2	
Vonderort heute	
<b>3.</b>	
<b>Strategien &amp; Maßnahmen</b>	
<b>für Fuhlenbrock und</b>	
<b>Vonderort .....</b>	<b>31</b>
3.1	
<b>Wohnen und Stadtgestaltung .....</b>	<b>35</b>
Maßnahmenplan	
3.2	
<b>Stadt, Freiraum und Klima .....</b>	<b>47</b>
Maßnahmenplan	
3.3	
<b>Kultur, Freizeit und Soziales .....</b>	<b>59</b>
Maßnahmenplan	
3.4	
<b>Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur ....</b>	<b>69</b>
Maßnahmenplan	
3.5	
<b>Mobilität .....</b>	<b>77</b>
Maßnahmenplan	
3.6	
<b>Prozesssteuerung .....</b>	<b>89</b>
3.7	
<b>Ziele und Maßnahmen des ISEKs –</b>	
<b>Die Übersicht .....</b>	<b>91</b>

**4.**  
**Fokusraum Stadtteilmitte**  
**Fuhlenbrock .....97**

**5.**  
**Arbeiten mit dem ISEK .....103**

- 5.1  
Das ISEK im Einsatz
- 5.2  
Kommunikation und Beteiligung
- 5.3  
Ausblick

Abkürzungsverzeichnis .....109

Fachgutachten und Konzepte (Quellen) .....110

Impressum .....113



1.

Der Weg  
zum ISEK

2.

Herausfor-  
derungen  
und  
Chancen



3.

Strategien  
und  
Maßnahmen



4.

Fokusraum



5.

Arbeiten  
mit dem  
ISEK



1. Der Weg zum  
ISEK





---

# 1.

## Der Weg zum ISEK

---

**InnovationCity roll out – Auch in Fuhlenbrock und Vonderort tut sich was!**



**Der ganzheitliche klimagerechte Stad-  
tumbau in der Stadt Bottrop soll auch  
über das ursprüngliche Gebiet der Inno-  
vationCity hinaus gehen. Ein „Roll Out“  
auf das übrige Stadtgebiet ist geplant.**

---

<sup>1</sup> Dieses Logo ist vom Logo der InnovationCity Ruhr Modellstadt Bottrop abgeleitet. Die Stadt Bottrop ist ebenfalls berechtigt, das Modellstadt-Logo zu führen.

Es rücken auch städtebauliche Aspekte in den Blickpunkt des Interesses. Bereits im Prozess der gesamtstädtischen Konzeptentwicklung Bottrop Zukunftsstadt 2030+ wurden Ideen und Entwicklungsansätze für Fuhlenbrock gesammelt.

Mit diesem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept für Fuhlenbrock und Vonderort (nachfolgend kurz ISEK) ist nun auch für den Bottroper Stadtteil Fuhlenbrock und das benachbarte Quartier Vonderort (kurz FuVo) ein Konzept für einen ganzheitlichen klimagerechten Stadtumbau entwickelt worden.

---

## 1.1

### Anlass und Ziele eines ISEKs

---

#### Anlass

Um die vielfältigen Aufgaben der Stadtentwicklung zu bewältigen, ganzheitliche und klimagerechte Ziele und Maßnahmen für einen nachhaltigen Stadtumbau zu entwickeln und dabei auch die zahlreichen bereits vorhandenen Konzepte und Planungen gewinnbringend miteinander zu verknüpfen, ist es wichtig und sinnvoll ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Die Stadt Bottrop hat 2020 deshalb die Erstellung eines ISEKs zusammen mit der Erstellung eines energetischen Sanierungskonzeptes nach KfW 432 für den Stadtteil Fuhlenbrock und das benachbarte Quartier Vonderort in Auftrag gegeben. Durch diese **synergetische Verknüpfung** soll neben städtebaulichen

Qualitätsgewinnen in FuVo zusätzlich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß minimiert, die Energie auf Gebäudeebene eingespart und die Energieeffizienz verbessert werden.

Weitere Synergieeffekte bestehen bei der Umsetzung der beiden parallel entstandenen Konzepte durch ein **Sanierungs- und Quartiersmanagement**, das Hand in Hand arbeitet.

## Ziele

Im ISEK FuVo werden die Strategien, Ziele und Maßnahmen der Stadtteilentwicklung für die nächsten zehn Jahre festgelegt. Es soll **Leitfaden und Impulsgeber** zur Steuerung der Entwicklung für den Stadtteil und das Quartier sein. Ziele und Maßnahmen des ISEKs sind gemeinsam umzusetzen und im Laufe der Zeit fortzuschreiben bzw. anzupassen.

Das Konzept wurde in einem kooperativen Prozess (vgl. Kapitel 1.3) mit den örtlichen Fachleuten der planenden Stadtverwaltung, der Politik, den Akteur\*innen vor Ort und den Bewohner\*innen erarbeitet. Es führt die gesammelten Anregungen und Ziele zu einer gesamtheitlichen Strategie zusammen und bildet so **ein von allen getragenes Fundament** für die zukünftige Entwicklung von Fuhlenbrock und Vonderort.

Aufgrund des integrierten Ansatzes konzentriert sich das ISEK auf wesentliche Leitziele, Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung FuVos. Die Maßnahmen des ISEKs sind – wo es sinnvoll ist – im Umsetzungsprozess durch Steckbriefe und unter Beteiligung der Bewohner\*innen weiter zu detaillieren und zu konkretisieren. Das ISEK ist dabei **Grundlage und Kompass für eine Priorisierung und Fördermittelakquise**.

Im Laufe der Zeit ist es an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und fortzuschreiben. Eine Evaluierung ist ggf. vorzunehmen. Der Zeithorizont ist zunächst bis 2033 ausgerichtet.

---

# 1.2

## Der Aufbau des ISEKs

---

Das ISEK gliedert sich in **fünf Kapitel**.

Nach dem Vorwort des Oberbürgermeisters werden in **Kapitel 1** einleitend Anlass und Ziele der Erstellung des integrierten Entwicklungskonzeptes sowie der Prozess der Erstellung des ISEKs beschrieben.

**Kapitel 2** stellt die Herausforderungen und Chancen für die zukünftige Entwicklung des Bottroper Stadtteils Fuhlenbrock und des Quartiers Vonderort dar. Über die Antwort auf die analysierende Leitfragen „Wo steht Fuhlenbrock bzw. wo steht Vonderort heute?“ können Schlussfolgerungen zur Entwicklung der Strategien und Ziele im ISEK gezogen werden. Kapitel 2 wirft deshalb einleitend einen Blick auf die Ausgangssituation, um Herausforderungen und Chancen für die zukünftige Entwicklung FuVos zu berücksichtigen.

Die Leitfrage „Wie sollen Fuhlenbrock und Vonderort in den nächsten 10 Jahren entwickelt werden?“ und dabei auch die Frage des Zukunftskonzeptes Bottrop 2030+ „Was macht unsere Stadt von morgen aus?“ werden in **Kapitel 3** beantwortet. Kapitel 3 ist das Herzstück des ISEKs, das neben Strategien und Zielen auch die Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern beschreibt.

Einleitend formulierte Fragen bilden eine kurze und in die Zukunft blickende Quintessenz aus der Analyse. Sie zeigen zusammenfassend, welche Antworten Ziele und Maßnahmen auf die bevorstehenden Herausforderungen und Chancen in den jeweiligen Handlungsfeldern geben müssen.

Um die Strategien visuell zu verdeutlichen, sind wesentliche räumliche Elemente unterstützend in Strategieskizzen dargestellt.



Abb. 1: Der Aufbau des ISEKs

Eine Strategieskizze zeichnet die Strategie zur Siedlungs- und Gewerbeflächenerweiterung, eine zum Grün- und Freiraumnetz sowie eine zur Entwicklung des Nah- und Radverkehrs. Zur besseren Übersicht teilen sich die Ziele und Maßnahmen in den Legenden der Skizzen in zwei Gruppen auf:

- > Verbessern / Entwickeln:  
Ziele und Maßnahmen beziehen sich direkt auf die Verbesserung oder Entwicklung vorhandener Strukturen.
- > Neu:  
Ziele und Maßnahmen ergänzen vorhandene Strukturen.

Jeweils am Ende eines Handlungsfelds werden verborgene Ziele und Maßnahmen zusammenfassend räumlich dargestellt. Dies geschieht in den Maßnahmenplänen.

Kapitel 3.7 schließt mit einer zusammenfassenden Übersicht aller Leitziele, Ziele und Maßnahmen des ISEKs in einer Maßnahmentabelle.

Aus der Strategie ergibt sich ein zentraler Fokusraum der städtebaulichen Entwicklung: „Der Marktplatz Fuhlenbrock mit seiner Umgebung“. Die Neugestaltung der Stadtteilmitte wird aufgrund der Wichtigkeit und der Potenziale für die zukünftige Entwicklung in **Kapitel 4** genauer betrachtet. Hier werden Entwicklungsziele und -perspektiven beleuchtet.

Das letzte Kapitel des ISEKs, **Kapitel 5**, zeigt den Weg der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes auf. Es beschäftigt sich mit der Kommunikation und Beteiligung sowie den Instrumenten und Herausforderungen der Umsetzung und Fortschreibung des Konzepts.

---

## 1.3

# Der ISEK-Prozess

---

Insgesamt bringt das ISEK die Ergebnisse einer Bestandsanalyse (vgl. Kapitel 2) mit den Ideen und Wünschen der Bewohner\*innen, den Anregungen der lokalen Akteur\*innen vor Ort, den vorhandenen stadtinternen Fachplanungen und bestehenden Projekten sowie den Anregungen der Politik zu einer ganzheitlichen Entwicklungsstrategie zusammen.

Hierzu fanden regelmäßige Lenkungsreissitzungen mit dem Projektteam statt, bestehend aus Mitarbeiter\*innen der beauftragten Büros Jung Stadtkonzepte (ISEK), Innovation City Management GmbH und Gertec GmbH (Energetisches Sanierungskonzept KfW 432) und Mitarbeiter\*innen der Stadt Bottrop (Kordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/InnovationCity, Fachbereich Umwelt und Grün sowie, je nach Bedarf, weiteren Fachdienststellen).

Daneben wurden folgende Formate der Beteiligung am Aufstellungsprozess durchgeführt:

## Stadtteildialog – Ein Online-Prozess

Ein möglichst breit angelegter Stadtteildialog begleitete die Erstellung des ISEKs sowie des energetischen Sanierungskonzeptes. Da in den letzten Jahren bereits Stadtteildialoge mit den Bewohner\*innen Fuhlenbrocks und Vonderorts stattgefunden hatten, baute die Beteiligung auf den Ergebnissen der vorangegangenen Prozesse auf. Zu nennen sind hier insbesondere der Dialog im Rahmen des Prozesses Zukunftsstadt Bottrop 2030+ und der Dialog des sogenannten Kneipengesprächs des von der Brost Stiftung geförderten Projekts "Ruhrgebiet besser machen".

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der ursprünglich angedachte Stadtteildialog mit größeren Foren allerdings nicht wie geplant stattfinden. Das

Team wick deshalb auf einen Online-Dialog mit den Bewohner\*innen aus.

So erhielten Ende Juni 2020 alle Haushalte im Projektgebiet einen Brief mit der Einladung, an einer Online-Ideenkarte ihre stadträumlichen Ideen und Hinweise zu einer nachhaltigen Entwicklung von Fuhlenbrock und Vonderort einzubringen. Dem Brief beigelegt war ebenfalls ein Link zu einem Fragebogen, der sich hauptsächlich auf den energetischen Zustand der Gebäude bezog.

Für Personen, die keinen Onlinezugang haben oder ein persönliches Gespräch führen wollten, bestand die Möglichkeit, den Fragebogen per Post zugesandt zu bekommen oder ein Telefonat mit dem Team zu führen.

## Online-Ideenkarte

Im Juli und August 2020 schaltete die Stadt Bottrop die selbst erstellte Online-Ideenkarte frei, auf der alle Bewohner\*innen von Fuhlenbrock und Vonderort ihre Ideen, Kritik und Anregungen im Zeitraum von zwei Monaten abgeben und verorten konnten.

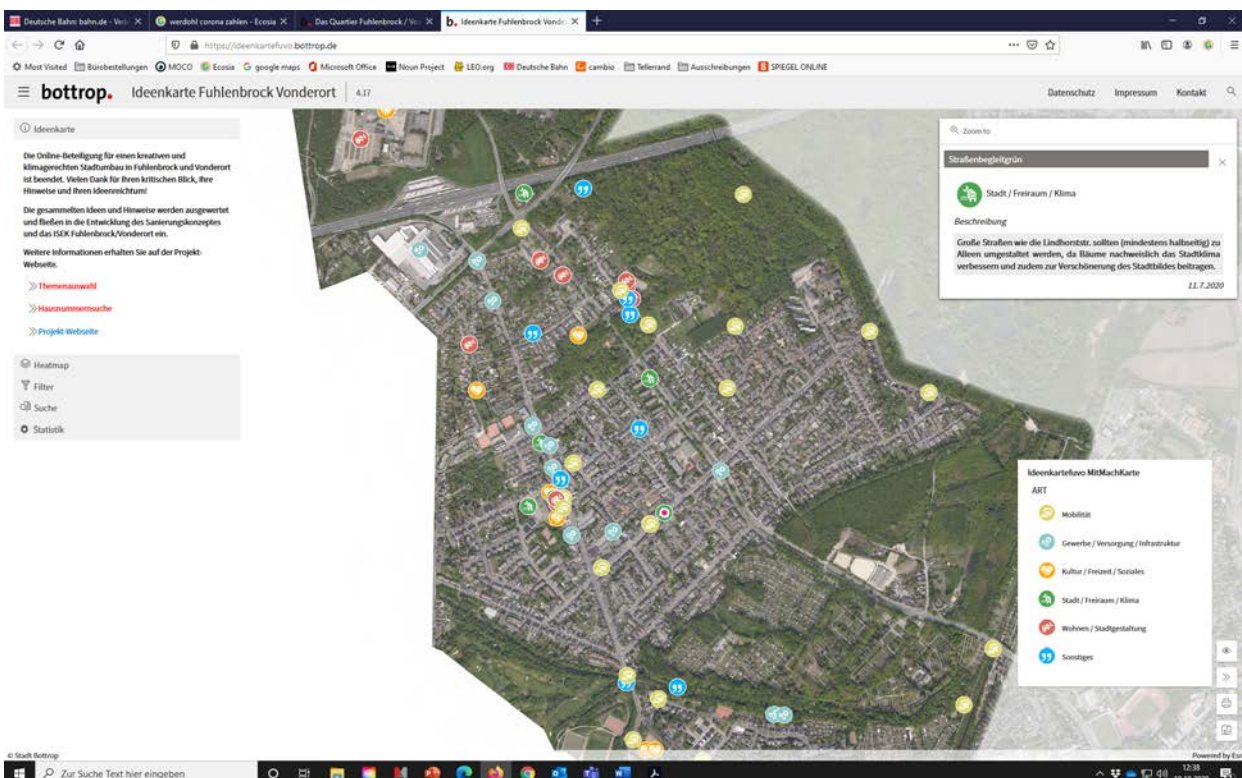
Auch ein „Liken“ der von anderen Bürger\*innen gemachten Anregungen war möglich, so dass sich ein Stimmungsbild zu den getroffenen Aussagen abzeichnen konnte.

Um auf den bisherigen Beteiligungen und den dabei entstandenen Projektideen aufzubauen, waren auf der Ideenkarte die wesentlichen geplanten Projekte und Maßnahmen aus den bereits durchgeführten Prozessen sowie den erstellten Konzepten der Stadt abrufbar (vgl. mit Kapitel 2.3).

Die Bewohner\*innen setzten insgesamt rund 170 Anregungen und Hinweise auf der Online-Ideenkarte. Zusätzlich gingen einige Hinweise per E-Mail oder Telefon ein.

Nach Ablauf der zweimonatigen Beteiligungsphase wurden alle Anregungen und Hinweise in einer Tabelle festgehalten und je nach strategischer Relevanz und Möglichkeit im ISEK berücksichtigt. Je nach Inhalt und Aufgabenbereich konnten einige Anregungen und Hinweise direkt an zuständige Fachdienststellen weitergeleitet werden. Wenn möglich sollen diese im Rahmen der allgemeinen Aufgaben der Fachdienststellen umgesetzt werden.

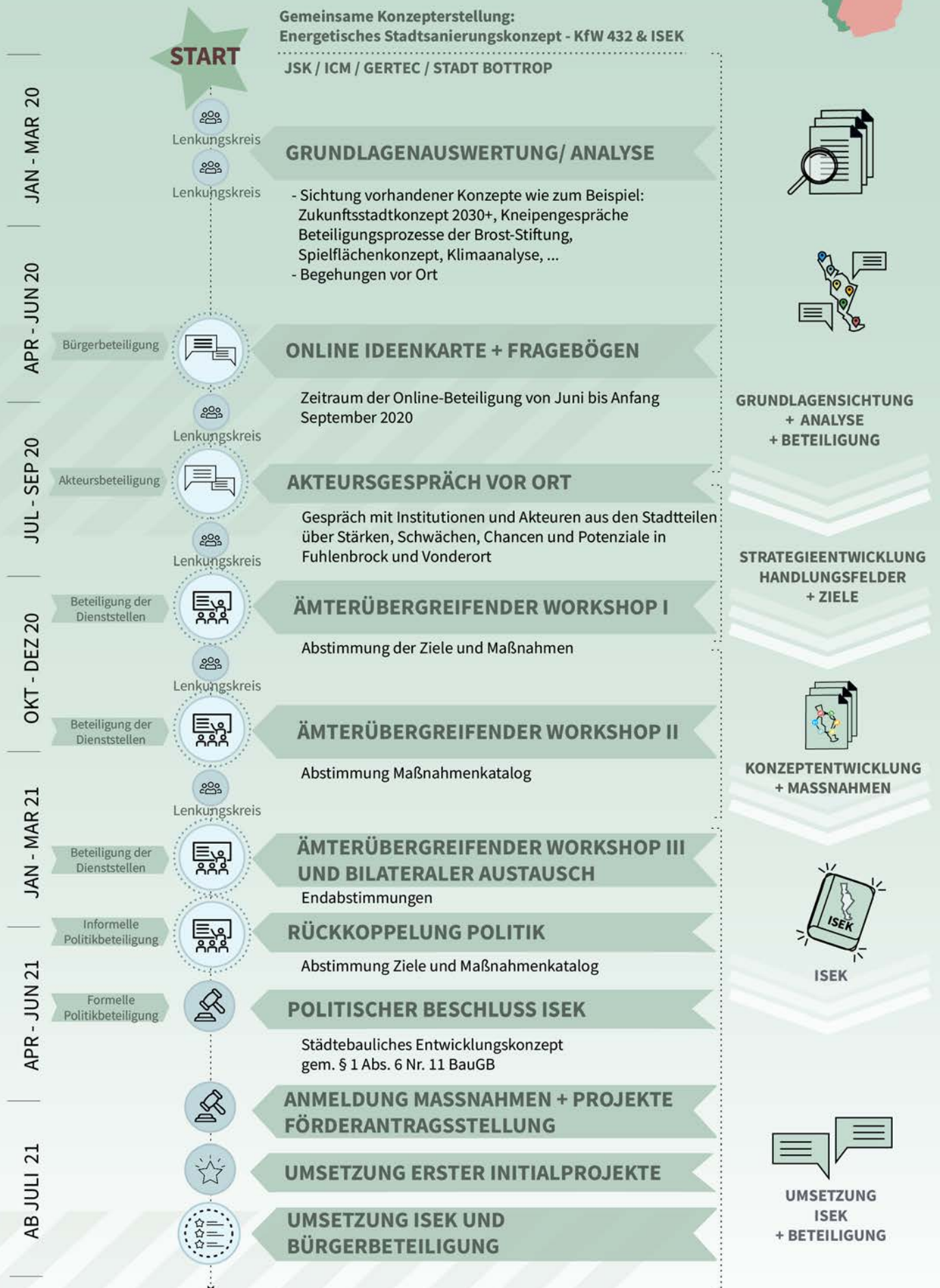
Abb. 2: Online-Ideenkarte





# Stadtteilentwicklung Bottrop

Fuhlenbrock  
Vonderort





1.

Der Weg zum ISEK

2.

Herausforderungen und Chancen



3.

Strategien und Maßnahmen



4.

Fokusraum



5.

Arbeiten mit dem ISEK



WOHNEN / STADTGESTALTUNG

## 2. Herausforderungen und Chancen

SEHR GUTES WEGS-LEBEN  
-> WEIHNACHTSMAKT  
-> SAISONALGABE  
-> SCHNITTSTREIFEN IM STADTKERNE

FEHLENDE VERBUNDENHEIT IM FUHLENERBOCK  
-> SCHÜTZEN  
-> PARKHAUS

STRASSE  
-> VERBUNDENHEIT  
-> MÖGLICHST GUTER VERBUNDENHEIT

FUNKTIONELLE BEDEUTUNG ERLEBENSCHT

MÖGLICHE STRASSEN-VERBUNDENHEIT ZUR BEDEUTUNG

ANGEBOT AN SENIEN GERECHTEN LEHNRUMEN IN FUHLENERBOCK WALD EBT!

ALTERNATIVE FÜR JUNGE + ALT  
-> BEWAHRTEN WIRTSCHAFT UND VERBUNDENHEIT

WÄNDERBRÜCKE! FUHLENERBOCK PARKLICHEN UMGEBUNG (GEBÜDGE, GEBÜDGE)

HOHE KOHN-QUALITÄT IN FUHLENERBOCK WEITER ERHÖHEN  
-> PARKHAUS  
-> ZUPRECHNET EHZ

AUFENTHALTSQUALITÄT AM FUHLENERBOCK  
-> MARKTPLATZ

GESTÄTTIGT MARKTPLATZ  
-> GREEN CASE!  
-> PARKHAUS HANDELN

GEWERBE/ VERBUNDENHEIT / INFRASTRUKTUR

STÄRKUNG EINZELHANDEL

FUHLENERBOCK FÜR  
-> ALTERNATIVE WIRTSCHAFT  
-> PARKHAUS  
-> STRASSEN

NIEDERSCHEIDUNG AN FÜRCHEN VERBUNDENHEIT



# 2.

## Herausforderungen und Chancen

### Welche Stärken und welche Schwächen gibt es in den beiden Bottroper Stadtteilen?

### Welche Potenziale sollen ausgebaut, wo muss gegengesteuert und welche Orte sind besonders in den Fokus der zukünftigen Entwicklung zu nehmen?

Diese Fragen wurden im Rahmen einer Analyse, zusammen mit den städtischen Fachdienststellen, mit der Gertec GmbH und der Innovation City Management GmbH, betrachtet.

Zur Unterstützung der Analyse wurden Akteur\*innen aus dem Stadtteil Fuhlenbrock und dem Quartier Vonderort eingeladen, diese Fragen zu diskutieren. Ebenfalls waren die Bürger\*innen aufgefordert, in einem Fragebogen und einer Online-Ideenkarte ihre Anregungen zur Verbesserung von Fuhlenbrock und Vonderort zur Erstellung des ISEKs mit auf den Weg zu geben (vgl. Kapitel 1.2).

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Ergebnisse der Analyse sowie die Herausforderungen und Chancen, die unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf Strategien, Ziele und Maßnahmen der künftigen Entwicklung Fuhlenbrocks und Vonderorts haben, kurz beleuchtet.

## Integration vorhandener Konzepte und Planungen

Parallel zur Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation erfolgte im Rahmen der Konzepterstellung die Sichtung der vorhandenen Konzepte und Planungen der Stadt Bottrop. Wichtige Ziele, Projekte und Maßnahmen aus den vorhandenen Konzepten flossen in dieses ISEK ein.

Besonders zu nennen sind hier Ziele, Projekte und Maßnahmen aus folgenden Konzepten:

- Zukunftsstadt 2030+, 2019
- Spielflächenkonzept Bottrop, 2019
- Einzelhandelskonzept für die Stadt Bottrop, 2019
- Klimaanalyse Stadt Bottrop, 2019
- Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Siedlung Kleiststraße, 2019
- Quartiersanalyse Vonderort, 2018
- Stadtprofil, 2019
- Straßen- und Wegekonzept 2020, 2020
- Klimaschutzteilkonzept Mobilität für die Stadt Bottrop, 2015
- Lärmaktionsplan der Stadt Bottrop, 2020
- Machbarkeitsstudie für Klimaanpassungspotenziale im Innenstadtbereich von Bottrop, 2014
- Umweltleitplan der Stadt Bottrop, 2007
- Rahmenplan „Fuhlenbrocker Dreiklang“ Dokumentation, 2006

## Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Zukunftsaufgaben der Stadtentwicklung werden von sich kontinuierlich ändernden allgemeinen Rahmenbedingungen, wie dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technologischen Wandel und in zunehmendem Maße von der Klimakrise beeinflusst. Seit Anfang 2020 verändert zudem die Corona-Pandemie die Gesellschaft, das Zusammenleben, die Bewegungsräume und somit auch das Leben in der Stadt mit ihren Stadtteilen und Quartieren.

## Entwicklungstrends

Die Pandemie hat seit dem Lockdown im März 2020 im schnellen Tempo einige Entwicklungstrends, die unmittelbar das Leben in der Stadt betreffen, mit sich gebracht: So lässt sich eine verstärkte Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelten, eine veränderte Mobilität und auch das Bedürfnis nach lokaleren Wirtschaftskreisläufen beobachten. Daneben hat sie den alltäglichen Bewegungsradius verstärkt auf das Quartier und die Nachbarschaften gelegt. Nachgefragter als je zuvor waren und sind deshalb quartiersnahe und qualitativ hochwertige Frei- und Grünräume. Ebenfalls vorangetrieben wurde die ohnehin zunehmende Verödung der Innenstädte.

Diese Trends sind allesamt nicht neu, dennoch hat die Pandemie teilweise deutlich zu einer Beschleunigung des Wandels beigetragen.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand sagen, wie lange die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen, die die aufgezeigten Trends nochmal verstärken, aufrechterhalten werden müssen. Dennoch werden einige Entwicklungen bestehen bleiben und unmittelbare sowie mittelbare Auswirkungen auf Stadt und Gesellschaft haben. Städtebauliche Entwicklungskonzepte wie dieses, müssen deshalb darauf reagieren und städtebauliche Voraussetzungen zum Umgang mit den daraus resultierenden Veränderungen schaffen.

## Digitalisierung

Im betrachteten Zeitraum bis 2033 wird die Gesellschaft weiter beeinflusst und verändert durch die vorschreitende Digitalisierung. Digitalisierung betrifft die gesamte Stadtgesellschaft in all ihren Ausprägungen, zuletzt umso stärker durch die Pandemie, so dass in verschiedenen Lebenswelten, zum Beispiel durch Homeoffice, Onlinemeetings, -konferenzen etc. insbesondere im Bereich der Arbeitswelt vieles online stattfindet.

Neben Basistechnologien wie Breitbandversorgung und Nutzung von effizienten Komponenten der "Künstlichen Intelligenz" müssen deshalb sukzessive alle Bereiche der Stadtgesellschaft, wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Verwaltung, Mobilität, Infrastruktur,

Gesundheits- und Pflegewesen betrachtet und entsprechend digital weiterentwickelt werden.

Insofern wird das Thema **Smart City** zu belegen sein, wie auch das immer nachgefragtere Thema **Smart Home**.

## Klimaanpassung und das Streben nach Klimaresilienz

Die Klimakrise schreitet zunehmend merklich voran und stellt auch die Städte unmittelbar vor Veränderungen. Hitzephasen, Hitzetage, Starkregenereignisse, Stürme nehmen zu, Veränderungen in der Vegetation sind bemerkbar.

Maßnahmen zu Klimaanpassung und das Streben nach Klimaresilienz nehmen somit einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Auch der Artenschutz und eine Verbesserung der **Biodiversität** sind wichtige Ziele.

Ebenfalls ganz oben steht der **Klimaschutz**. Hier geht es im städtischen Kontext in erster Linie um die Minderung von Emissionen, um Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien.

Die Stadt Bottrop trifft daher für **eine klimagerechte und nachhaltige Stadtentwicklung** Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen im Zuge ihrer Projekte. Zum Erreichen einer gesteigerten Klimaresilienz und eines stärkeren Klimaschutzes im Stadtsystem, bedarf es u.a. nachhaltiger Siedlungskonzepte, mehr Grünräumen, mehr Biodiversität, mehr Entsiegelung, erneuerbarer Energiekonzepte, nachhaltiger Mobilitätskonzepte und energetisch modernisierter Bausubstanz.

Diese Notwendigkeiten sind im ISEK stets mitzudenken und bei Projekten und Maßnahmen in Fuhlenbrock und Vonderort umzusetzen.

## Regionale und städtische Rahmenbedingungen

Neben diesen allgemeinen Herausforderungen und Chancen bestehen weitere regionale sowie städtische Rahmenbedingungen, die sich ebenfalls auf Strategien und Maßnahmen für die Entwicklung FuVos auswirken. Wesentliche sind nachfolgend genannt:

### Zentrale Lage in der Stadt

Der Stadtteil Fuhlenbrock und das Quartier Vonderort liegen im Südwesten Bottrops und grenzen an die Stadtgemarkung Oberhausen an.

„Fuhlenbrock-Heide“ auf. Das Quartier Vonderort ist der westliche Teil des Stadtteils Bottrop Süd.

### InnovationCity roll out

Ziel der InnovationCity Ruhr in der Modellstadt Bottrop war eine ganzheitliche Quartiersentwicklung der Zukunft – smart, digital und klimagerecht. Das Pilotgebiet erstreckt sich über weite Teile der Stadt Bottrop. Der Stadtteil Fuhlenbrock und das Quartier Vonderort liegen allerdings nicht darin.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem 2010 gestarteten Projekt sollen nun auf weitere Gebiete in Bottrop und auch im Ruhrgebiet ausgedehnt bzw. „ausgerollt“ werden, so auch auf Fuhlenbrock und Vonderort. Ziel ist eine ganzheitliche Stadtentwicklung mit klimagerechten Stadtquartieren, angepasst an die sich stetig ändernden allgemeinen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends im dynamischen Stadtgefüge.

### Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der Gesamtstadt Bottrop ist von 2009 bis 2014 zunächst rückläufig, seit 2015 wieder steigend. Insgesamt lag sie im Jahr 2009 bei 117.858 und im Jahr 2019 bei 117.034 Einwohner\*innen (Stand jeweils 31.12. des Betrachtungsjahres).<sup>2</sup>

IT.NRW erstellt eine **negative Bevölkerungsprognose für Bottrop**: Bis 2030 ist ein Rückgang ca. 3% vorhergesagt, auf ca. 113.435 Einwohner\*innen.<sup>3</sup>

Aus der negativen Bevölkerungsprognose resultiert, dass in der Stadt und somit auch in Fuhlenbrock und Vonderort zunächst nur wenig Flächen zur Siedlungserweiterung bereitgestellt werden müssen. Zudem steht in Fuhlenbrock und Vonderort ein **Generationswechsel** an, der ohnehin Häuser und Wohnungen auf den Markt bringen wird. Des Weiteren ist in Vonderort bereits eine größere Neubauentwicklung „Am Freitagshof“ mit ca. 80 bis 100 neuen Wohneinheiten geplant.

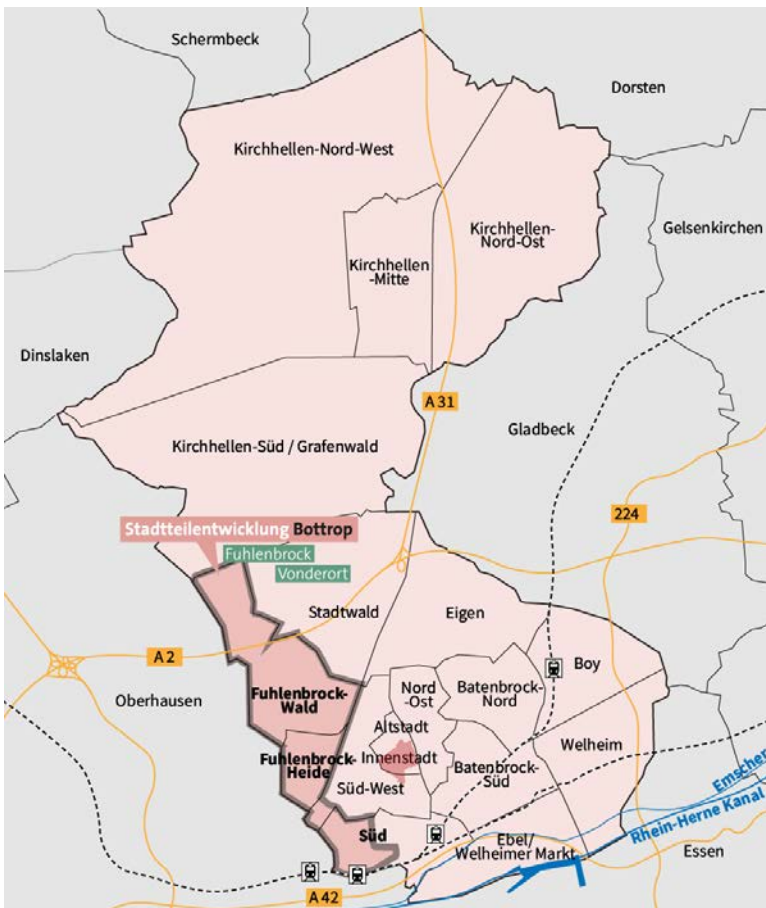


Abb. 5: Lage des Projektgebiets in der Stadt Bottrop

Der innenstadtnahe Stadtteil Fuhlenbrock teilt sich in die beiden Stadtbezirke „Fuhlenbrock-Wald“ und

<sup>2</sup> Stadtprofil Bottrop, Amt für Informationsverarbeitung, 2019

<sup>3</sup> IT.NRW 2020

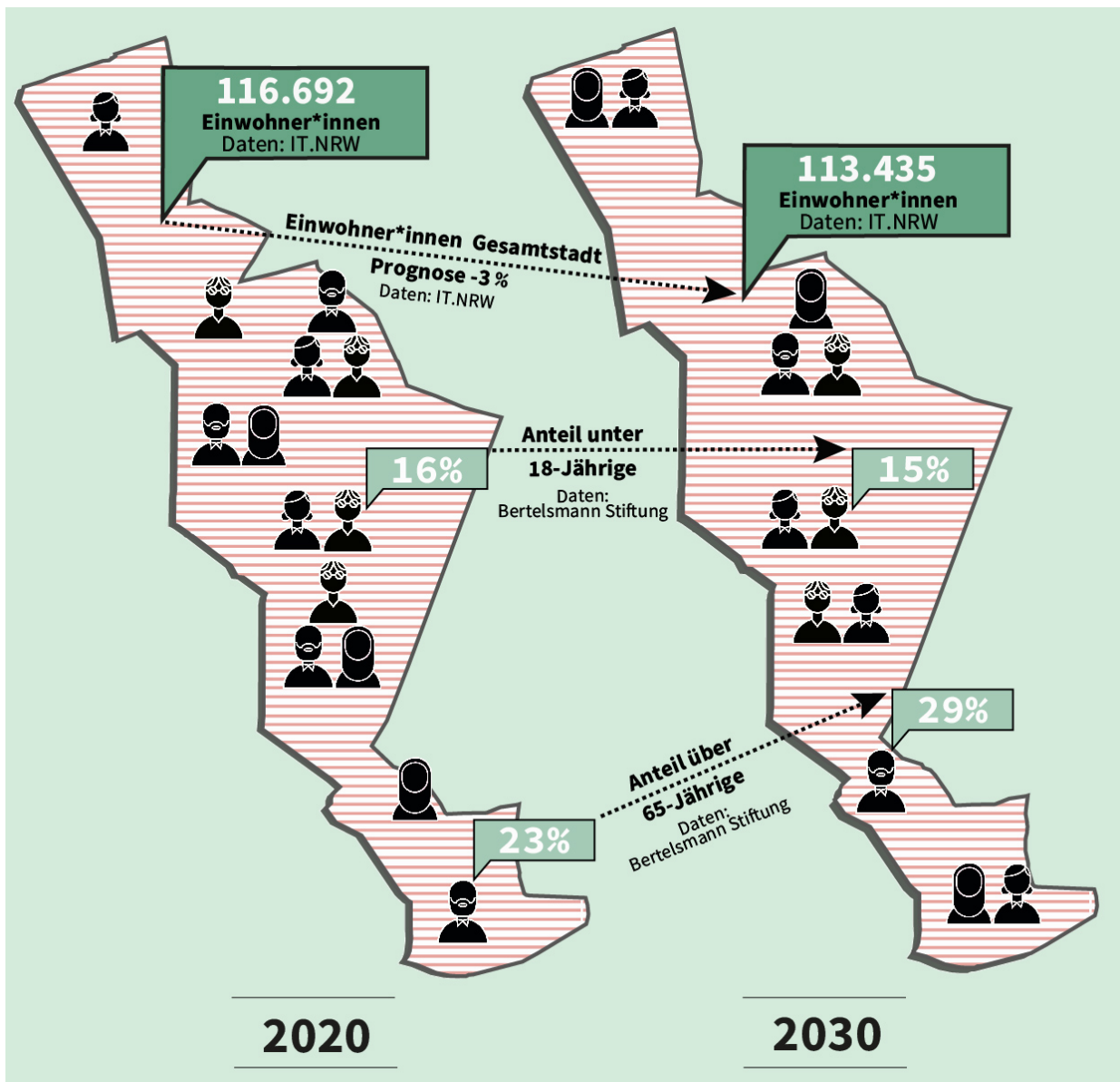


Abb. 6: Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Bottrop (IT.NRW 2020)<sup>4</sup>

In einer Bevölkerungsprognose sind die Geburten- und Sterbezahlen sowie die altersspezifische Wanderung klar vorhersehbare Faktoren. Da sich allerdings Rahmenbedingungen ebenso wie Bruttozuwanderungen jederzeit ändern können, ist der tatsächliche Flächenbedarf bis 2033 nicht endgültig abzuschätzen.

Deshalb sollte die Stadt möglichst **flexible Lösungen bei der Flächenbereitstellung** vorhalten.

### Soziale und ganzheitliche Entwicklung anstreben

Herausforderung für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre ist es, die seit einiger Zeit zunehmenden sozialen Unterschiede in der Gesellschaft auszugleichen. Dabei gilt u.a., einer räumlichen Konzentration von Menschen mit gleichen Lebenssituationen entgegenzuwirken. Helfen kann in diesem Zusammenhang eine **Mischung an verschiedenen Wohnraumangeboten** für unterschiedliche Zielgruppen, so dass eine

<sup>4</sup> IT.NRW 2020: Bevölkerungsvorausberechnung von 2018 bis 2040 (Stand 20.03.2020); Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune; Demografiebericht Stadt Bottrop (Stand 20.03.2020)

durchmischte Bevölkerungsstruktur und somit eine soziale Stabilität gefördert werden. Hierzu gehören Wohnungen für Senioren, Singles ebenso wie für Familien und für neue Modelle des Zusammenlebens, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser oder Wohnen für Mithilfe. Daneben ist Sozialwohnungsbau dort umzusetzen, wo er benötigt wird.

---

## 2.1 Fuhlenbrock heute

---

Nachfolgend werden die besonderen Herausforderungen und Chancen für die Entwicklung des Stadtteils Fuhlenbrock dargestellt. Dabei richtet sich der Blick auf die stadtteilspezifischen Themen, die es in die zukünftige Entwicklung zu integrieren gilt.

### Steckbrief Fuhlenbrock<sup>5</sup>

**Einwohnerzahl: 13.524**

**Größe: 5,68 qkm**

**Bevölkerungsdichte:  
2.381 Einwohner\*innen je qkm**

**Durchschnittsalter: 49,6 Jahre**

**Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund:  
1677/ 12,4%**

**Ausländer\*innen: 655/ 4,8%**

**Haushalte insgesamt: 6.888**

---

<sup>5</sup> Alle Zahlen des Steckbriefs: Stadtprofil 2019

<sup>6</sup> <https://www.bottrop.de/kultur-und-bildung/stadt-und-zeitgeschichte/stadtteile/fuhlenbrock.php> \_ Stand 28.10.2020

**Einpersonehaushalte: 41,1%**

**Mehrpersonehaushalte mit Kindern: 12,4%**

**Mehrpersonehaushalte ohne Kinder: 43,2%**

### Kurzbeschreibung Fuhlenbrock

Der innenstadtnahe Stadtteil Fuhlenbrock teilt sich in die zwei Stadtbezirke „Fuhlenbrock-Wald“ und „Fuhlenbrock-Heide“.

Die ehemalige Zechenbahn, die südlich des Parkfriedhofs verläuft, trennte Fuhlenbrock-Wald im Norden von Fuhlenbrock-Heide im Süden. Noch bis in die 1960er-Jahre waren die beiden Quartiere nur durch eine schmale Holzbrücke für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen verbunden – im Volksmund „Hühnerfeckel“ genannt.<sup>6</sup>

Insgesamt erstreckt sich der Stadtteil von der Halde Haniel mit Amphitheater über die stillgelegte Zeche Prosper-Haniel im Norden bis zur Heide im Süden. Im Süden grenzt der Stadtteil an die Stadtmitte sowie an Vonderort an. Im Osten stößt Fuhlenbrock auf den Köllnischen Wald und den Stadtteil Eigen, unmittelbar im Westen von Fuhlenbrock beginnt Oberhausen.

Die Stadtteilmitte Fuhlenbrocks bildet der Fuhlenbrocker Markt mit Umgebung an der Kreuzung Im Fuhlenbrock/Lindhorststraße. Die Quartiersmitte von Heide liegt an der Sterkrader Straße. Beide Bereiche haben in den letzten Jahren allerdings an Attraktivität verloren.

Die Sterkrader Straße hat ihre Funktion als Einzelhandelsschwerpunkt fast vollständig eingebüßt.

Die Bebauungsstruktur des Stadtteils ist überwiegend offen mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Gebäude sind meist 2- bis 3-geschossig.<sup>5</sup>

Die Haushaltsstruktur ist durchmischt, es besteht eine annähernde Gleichverteilung zwischen Ein- und Mehrpersonehaushalten.<sup>7</sup>

Im Nordosten Fuhlenbrocks besteht die einzige Zechensiedlung im Stadtteil, die Siedlung an der

<sup>7</sup> Konzept Zukunftsstadt 2035+, 2019

Kleiststraße aus den 1930er/1950er Jahren. Die Siedlung steht unter Denkmalschutz und weist offensichtlichen Sanierungsbedarf auf.

In Fuhlenbrock bestehen erhöhte Lärmimmissionen durch den Verlauf der BAB2 durch den nördlichen Stadtteil.<sup>8</sup>

## Demografie und Sozialraumstruktur

Im Stadtteil Fuhlenbrock ist ein Bevölkerungsrückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen. Dabei weist der Bezirk Fuhlenbrock-Wald überdurchschnittliche Verluste auf.<sup>9</sup>

Der Anteil an Kindern (Einwohner\*innen unter 18 Jahren) ist mit 12,4% in Fuhlenbrock im gesamtstädtischen Vergleich deutlich geringer (15,7%).<sup>10</sup> Gleichzeitig weist Fuhlenbrock bei seinen Bewohner\*innen den höchsten Altersdurchschnitt in der Stadt auf. 28,8% der Fuhlenbrocker\*innen sind 65 Jahre und älter, in der Gesamtstadt liegt der Anteil in diesen Altersklassen bei 22,7% (Stand 2019).<sup>11</sup> Allerdings muss bei dieser Einschätzung bedacht werden, dass sich im Stadtteil zwei Altersheime befinden, die den Altersdurchschnitt beeinflussen. Dennoch haben sich die Unterschiede in der Altersstruktur in den vergangenen Jahren verstärkt.

## Strukturwandel und Klimaschutzziele

Im Mai 2020 wurde der Haupt-Förderschacht der sich in Fuhlenbrock befindlichen Verbundbergwerks Prosper-Haniel verschlossen. Bereits Ende 2018 wurde die durchaus in ihrer Menge beachtliche Kohleförderung eingestellt: „An dem Schacht wurde im Jahr 1986 die größte Förderbandanlage Europas in Betrieb genommen, zu Spitzenzeiten wurden 2.000 Tonnen Kohle pro Stunde gefördert.“<sup>12</sup>

Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der Bundesregierung und dem beabsichtigten Ausstieg aus der Kohleenergie ist das Ende der Kohleförderung ein folgerichtiger Schritt. Es ist gleichzeitig auch eine Chance für neue Impulse durch eine Neuausrichtung der Nutzung des großen, aktuell hochversiegelten Zechenareals.

Für den notwendigen Wandel hin zu erneuerbaren Energien und energieeffizienten, klimaschonenden Zukunftsbranchen kann Fuhlenbrock somit einen Beitrag leisten. Deshalb beabsichtigt die Stadt auf dem Gelände der ehemaligen Schachanlage Franz Haniel die Entwicklung eines neuen, klimabewussten und durchgrüntes Gewerbegebietes.

## Stadtteilmitte mit Nutzungs- und Gestaltungsdefiziten

Fuhlenbrock wird im Einzelhandelskonzept der Stadt als zentraler Versorgungsbereich (Nebenzentrum C – stadtteilbezogen) definiert.<sup>13</sup>

Diese Funktion als stadtteilbezogenes Nebenzentrum erfüllt insbesondere der Fuhlenbrocker Markt mit seiner Umgebung und den Geschäften entlang der Straße „Im Fuhlenbrock“. Dieser Bereich weist allerdings deutliche Nutzungs- und Gestaltungsdefizite auf.

Seit Jahren besteht hier Handlungsbedarf, der bereits 2006 in dem Konzept zum sogenannten Fuhlenbrocker Dreiklang beschrieben wurde. Eine Erneuerung des Platzes mit der angrenzenden Straße „Im Fuhlenbrock“ sowie den beiden angrenzenden rückwärtigen Park- und Freiflächen soll die Attraktivität der Stadtteilmitte steigern und einen Trading-down-Prozess verhindern.

<sup>8</sup> Lärmaktionsplan für die Stadt Bottrop, 2018

<sup>9</sup> Konzept Zukunftsstadt 2035+, 2019

<sup>10</sup> Stadtprofil Stadt Bottrop 2019

<sup>11</sup> Spielflächenkonzept Bottrop, 2019, Stadtprofil Stadt Bottrop 2019

<sup>12</sup> <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/hauptschacht-von-zeche-prosper-haniel-in-bottrop-verfuehlt-100.html> \_ Stand 21.10.2020

<sup>13</sup> Einzelhandelskonzept Stadt Bottrop, 2019



Industrie- und Kulturgeschichte (von links nach rechts): Zeche Prosper Haniel, Zechensiedlung Kleiststraße



Fuhlenbrocker Marktplatz



Umgebung Fuhlenbrocker Marktplatz (von links nach rechts): Parkplatz hinter Edeka mit Blick auf das Ärztehaus, Agnes-Miegel-Spielplatz



(Von links nach rechts): Eingangssituation Ecke Oberhausener Straße/ Hans-Böckler-Straße, Straße Im Fuhlenbrock mit Blick Richtung Norden auf die Filialkirche St. Bonifatius und die Halde Haniel

Abb. 7: Impressionen Stadtteil Fuhlenbrock

### **Freiräumliche Qualitäten herausarbeiten**

Fuhlenbrock und Vonderort verfügen über eine attraktive Mischung aus urbanen und freiräumlichen Strukturen. Einen erheblichen Teil zu einer besonderen Qualität FuVos trägt der große quartiersnahe Freiraum bei, der sich im Projektgebiet und im unmittelbaren Anschluss an den Stadtteil Fuhlenbrock und das Quartier Vonderort befindet.

Die unterschiedlichen Freiräume (Halde Haniel, Köllnischer Wald, FFH-Gebiet, Stadtgarten, Gesundheitspark, Heide, Friedhof, Revierpark etc.) erfüllen auch klimatische Ausgleichsfunktionen. Herausforderung ist, diese Flächen in ihren Qualitäten zu fördern, um die vielseitige Freiraumkulisse mit ihren unterschiedlichen Strukturen aufzuwerten. In der Vielfalt der räumlichen Qualitäten steckt ein besonderes Potenzial, das es auszuschöpfen gilt.

### **Freizeitqualitäten erhöhen**

Die Lebendigkeit einer Stadt oder eines Stadtteils wird durch die Gestaltung ihrer öffentlichen Räume und Freiflächen geprägt. So liegen auch in den innerquartierlichen Grünflächen und Freiräumen wichtige Qualitäten, die es zu fördern gilt. Dabei sind Freizeitfunktionen zu stärken bzw. zu erhöhen. Spiel- und Sportplätze sowie Freiräume im Quartier sind deshalb zu erneuern, zu modernisieren oder zielgruppengerechter zu gestalten.

Das Spielflächenkonzept der Stadt von 2019 trifft bereits differenzierte Aussagen zu notwendigen Umgestaltungen und Erneuerungen von Spielplätzen.

### **Vereinsleben sichern**

Das Vereinsleben in Fuhlenbrock (und auch in Vonderort) ist sehr rege und bringt zahlreiche gut besuchte Feste und Aktivitätsmöglichkeiten. Dies schafft eine große Identifizierung der Bewohner\*innen mit dem Stadtteil und dem Quartier.

Der langjährige Treff- und Versammlungsort der Vereine in Fuhlenbrock und Vonderort war das Haus des gemeinnützigen Fördervereins St. Bonifatius Fuhlenbrock Wald e.V. Seit 2020 kann das Haus nicht mehr

im vollen Umfang für die Vereine im Stadtteil zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Wegfall der großen Räume des Bonifatiusheims fehlt nun ein Treff- und Versammlungsort für die Vereine im Stadtteil. Ein neuer Treffpunkt und Versammlungsort ist deshalb schnellstmöglich zu finden, um Begegnungen im Stadtteil, größere Veranstaltungen und letztlich einen Fortbestand des guten Vereinslebens zu sichern.

### **Radwegenetz ausbauen**

Sowohl die Anbindung an das regionale als auch an das lokale Radwegenetz zeigen Defizite auf.<sup>14</sup> Ebenfalls bestehen Mängel im lokalen Netz: Schmale Angebotsstreifen bieten wenig Sicherheit, Verbindungslücken sind vorhanden und teilweise müssen Radwege saniert werden. Zudem machen wiederholt auftretende Geschwindigkeitsüberschreitungen des MIV das Radfahren unsicher.

Eine große Chance bietet der Bau eines Radschnellweges entlang der ehemaligen Flachglastrasse zwischen Fuhlenbrock und Vonderort, in Richtung Oberhausen, dessen Planung bereits in der Regionalen Radwegeplanung des RVRs aufgenommen wurde.

---

## **2.2**

# **Vonderort heute**

---

Nachfolgend werden die besonderen Herausforderungen und Chancen für die Entwicklung Vonderorts dargestellt. Dabei richtet sich der Blick auf die stadtteilspezifischen Themen, die es in die zukünftige Entwicklung zu integrieren gilt.

---

<sup>14</sup> Klimaschutzteilkonzept Mobilität für die Stadt Bottrop, 2015 (vgl. S. 34)

## Steckbrief Vonderort<sup>15</sup>

(Statistische Daten aus dem Stadtprofil 2019 sind nur für Bezirk Süd-West gesamt verfügbar.)

**Einwohnerzahl: 2.833 (Stand Dezember 2017)**

**Größe: 1 qkm**

**Bevölkerungsrückgang 2003-2017: -4,2%**

(Die Bevölkerungszahl steigt seit 2014 wieder leicht an.)<sup>16</sup>

**Bevölkerungsdichte (2017):**

**2.833 Einwohner\*innen je qkm**

**Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund: 11%**

**Ausländer\*innen: 4%**

## Kurzbeschreibung Vonderort

Das Quartier Vonderort befindet sich im Stadtteil Bottrop Süd und liegt südlich des Stadtteils Fuhlenbrock. Es grenzt an die Bottroper Stadtteile Stadtmitte und Lehmkuhle und im Westen an die Stadt Oberhausen an. Im Süden stößt Vonderort auf eine DB-Trasse mit dem Bahnhof Fuhlenbrock-Vonderort (RE 44-Haltepunkt). Dahinter befindet sich der Rangierbahnhof Osterfeld, der bereits auf Oberhausener Gemarkung liegt.

Der Verkehr in Vonderort wird ohne eine Ampel geregelt, es handelt sich um einen ampelfreien Stadtteil.

In Vonderort bestehen **große wohnungsnaher Freiräume**, wie der Gesundheitspark Quellenbusch, der Donnerberg und der Revierpark Vonderort (der auf Oberhausener Stadtgebiet liegt). Dies bedingt eine gute klimatische Situation: Im Kern herrscht Stadtklima und außerhalb Waldklima.<sup>17</sup>

Für den Revierpark bestehen aktuell Planungen zur Umgestaltung (Konzept „Park und Bewegung“ aus dem Fördertopf „Grüne Infrastruktur“), so dass er eine qualitative Aufwertung erhalten wird.

Die **Gebäudestruktur** in Vonderort ist kompakt und weist in der Regel eine geringe Geschossigkeit auf. Insgesamt gibt es 542 Gebäude in Vonderort: Davon bilden 202 Mehrfamilienhäuser sowie 326 Ein- bis Zweifamilienhäuser den größten Anteil. 14 weitere Gebäude sind Sonderbauten.<sup>18</sup>

Aufgrund des leicht überdurchschnittlichen Anteils an Personen älter als 65 Jahre,<sup>19</sup> und der leicht steigenden Bevölkerungszahl seit 2014 ist davon auszugehen, dass im Stadtteil bereits ein Generationenwechsel angefangen hat, der weiter voranschreiten wird. Dieser bringt zumeist eine Sanierung und Modernisierung der Gebäude mit sich.

Insbesondere die Gebäude der 1960er/1970er Jahre weisen oftmals Sanierungsbedarf auf (vgl. mit Quartiere mit Sanierungsbedarf, Kapitel 3).<sup>20</sup>

Es bestehen viele Flach- oder flachgeneigte Dächer (vgl. mit dem Gründach- und Solardachkataster des RVR)<sup>21</sup>, so dass hier das Potenzial, das in der hohen Anzahl an Eignungsflächen für Solaranlagen und Dachbegrünungen besteht, gehoben werden kann. Eine deutliche Zunahme an Solaranlagen konnte in den letzten Jahren bereits verzeichnet werden.<sup>22</sup>

## Stadtteilerweiterung durch die Neuentwicklung „Am Freitagshof“

Im Norden Vonderorts ist die Entwicklung einer Neubauesiedlung „Am Freitagshof“ geplant. Der Entwurf für den Bebauungsplan liegt vor und soll Anfang 2021 politisch beraten werden. Die Siedlung sieht ca. 80 bis 100 moderne Wohneinheiten vor und würde so einen Anstieg der Bevölkerungszahl in Vonderort mit sich bringen. Eine klimabewusste Entwicklung mit einem hohen Grünanteil und einer dezentralen Entwässerung ist vorgesehen.

<sup>15</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018

<sup>16</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018

<sup>17</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018

<sup>18</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018

<sup>19</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018

<sup>20</sup> Konzept zur energetischen Stadtsanierung Fuhlenbrock und Vonderort, 2021

<sup>21</sup> Gründachkataster: <https://www.bottrop.de/wohnen-umwelt-verkehr/umwelt/regionales-gruendachkataster-ruhr.php>  
Solardachkataster: [https://www.bottrop.de/daten-karten/karten/umwelt/regionales\\_solardachkataster.php](https://www.bottrop.de/daten-karten/karten/umwelt/regionales_solardachkataster.php)

<sup>22</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018



Eingangsbereich Bahnhof Vonderort



Ortsbild (von links nach rechts): Kreuzungsbereich Am Wienberg/Am Quellenbusch, Blick von Süden in die Straße Am Quellenbusch



(Von links nach rechts): Kiosk Am Wienberg, Entwicklungsfläche Am Freitagshof

Abb. 8: Impressionen Quartier Vonderort

## **Fehlende Nahversorgungsinfrastruktur**

In Vonderort fehlt es an Nahversorgungseinrichtungen zum Kauf von Gütern des alltäglichen Bedarfs.<sup>23</sup>

Die Quartiersmitte im Bereich der Kreuzung Am Quellenbusch/Am Wienberg weist momentan einen Kiosk, eine Metzgerei und eine Postpaketannahmestelle auf. Ein Supermarkt oder ein größerer Tante-Emma-Laden befinden sich nicht im Stadtteil.

## **Freizeit und Kultur**

Der dörfliche Charakter Vonderorts spiegelt sich auch im aktiven Vereinsleben des Stadtteils und dem guten Zusammenhalt in der Einwohnerschaft wider. Dennoch mangelt es an Orten zur Begegnung im öffentlichen Raum, wie bspw. einer Quartiersmitte oder einem größeren Platz, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Das Quartier verfügt über eine ausreichende Anzahl an Sport- und Spielflächen für Kinder bis sechs Jahre. Allerdings ist die Ausstattung der Spielflächen teilweise veraltet. Daneben ist das Angebot an Sport- und Spielflächen für Jugendliche zu klein.<sup>24</sup>

## **Radwegenetz ausbauen**

Wie in Fuhlenbrock bestehen auch in Vonderort Mängel im Radwegenetz, das auch nicht mit dem regionale Radwegenetz ausreichend verbunden ist.

Ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation ist die Planung, die Vonderbergstraße zu einer Fahrradstraße umzugestalten.

---

<sup>23</sup> Einzelhandelskonzept für die Stadt Bottrop, 2019

<sup>24</sup> Quartiersanalyse Vonderort, 2018



1.

Der Weg  
zum ISEK

2.

Herausfor-  
derungen  
und  
Chancen



3.

Strategien  
und  
Maßnahmen



4.

Fokusraum



5.

Arbeiten  
mit dem  
ISEK



Neue Stadtteilmitte  
Fuhlenbrocker Marktplatz

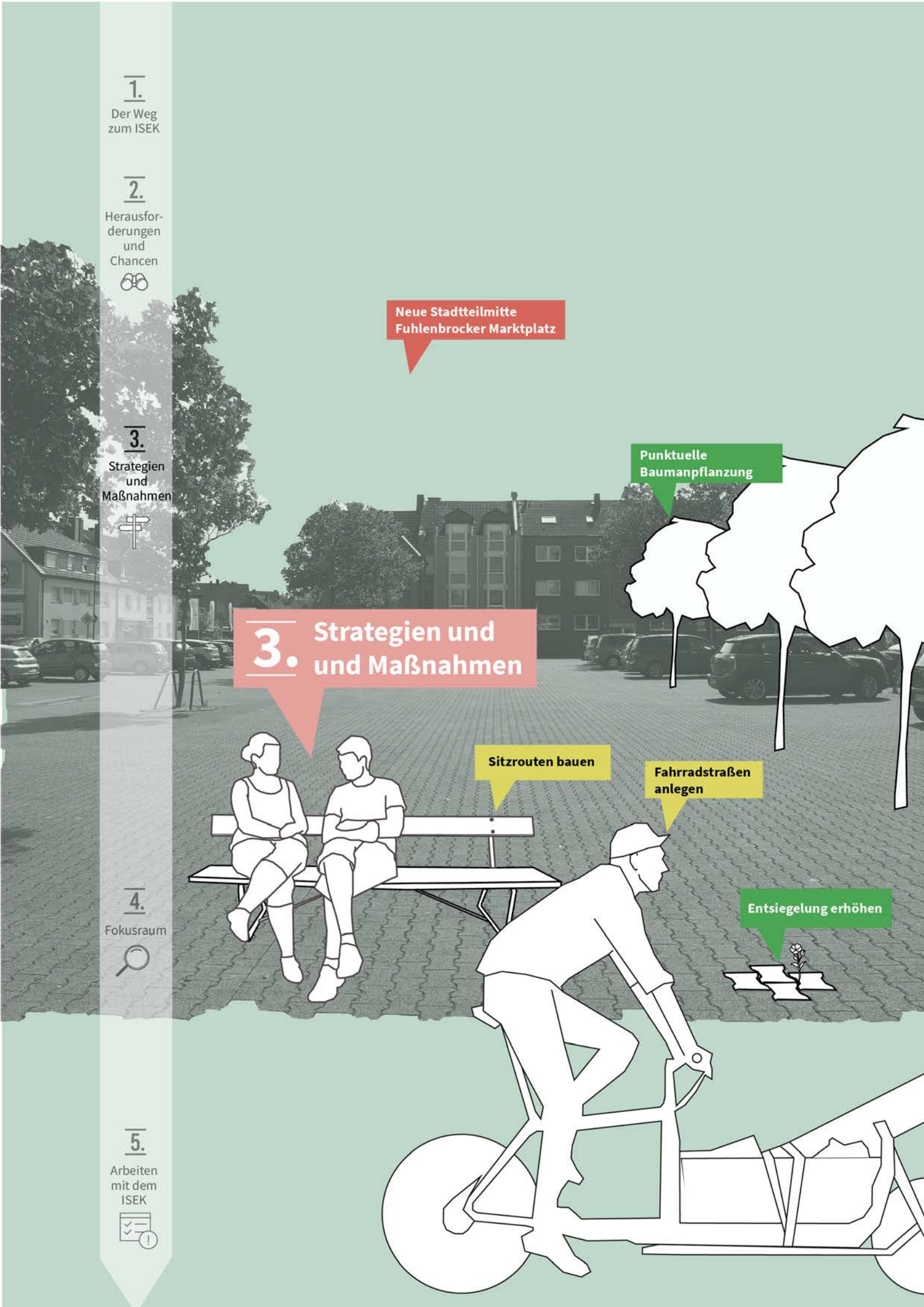
Punktueller  
Baumanpflanzung

3. Strategien und  
Maßnahmen

Sitzrouten bauen

Fahrradstraßen  
anlegen

Entsiegelung erhöhen







Wichtig ist hierbei, dass trotz der Einordnung der Themen in die Handlungsfelder zahlreiche themenübergreifende Verknüpfungen bestehen. Handlungsfeldübergreifendes und integriertes Arbeiten ist Ziel der Stadtentwicklung Bottrops.

Die verknüpfenden Themen „**Identität und Image**“ und „**Verknüpfungen zur Gesamtstadt**“ werden in jedem Handlungsfeld integriert betrachtet. Das **Thema Energie**, das im InnovationCity Projekt der Modellstadt eine große Rolle spielt, wird gesondert im Rahmen des parallel erstellten KfW Konzeptes 432 zur energetischen Stadtsanierung FuVos behandelt.

Abgeleitet aus Analyse, Herausforderungen und Chancen sowie dem Leitbild der Zukunftsstadt werden nachfolgend in Kapitel 3 für jedes Handlungsfeld **Leitziele, Ziele und Maßnahmen** aufgezeigt. Sie geben Antworten auf die zentrale Frage des Zukunftskonzeptes Bottrop 2030+: „Was macht unsere Stadt von morgen aus?“.

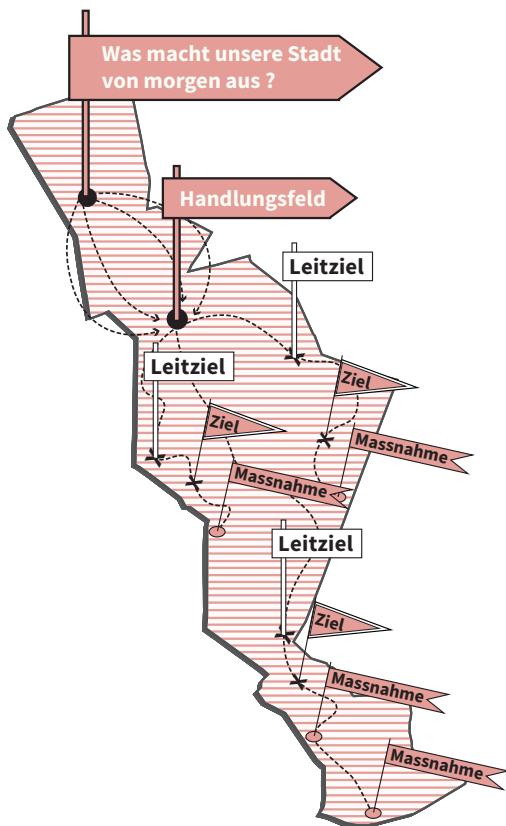


Abb.10: Die Strategien des ISEKs: Aus dem Leitbild der Zukunftsstadt und der Analyse entwickeln sich für die Handlungsfelder Leitziele, Ziele und Maßnahmen für Fuhlenbrock und Vonderort

## Maßnahmen und Zeithorizonte

Die genannten Maßnahmen werden in drei Zeithorizonte eingeteilt, die Rahmenbedingungen, Prioritäten und Vorlaufzeiten berücksichtigen:

### Kurzfristige Maßnahmen

Kurzfristige Maßnahmen können im besten Fall ohne großen Vorlauf direkt begonnen werden oder sie sind innerhalb der nächsten Jahre bis 2025 umsetzbar.

### Mittelfristige Maßnahmen

Mittelfristig werden Maßnahmen eingestuft, die eine gewisse Vorlaufzeit brauchen, für Planungen, Beantragung von Fördermitteln oder Bereitstellung von Mitteln aus dem Haushalt. Mittelfristige Maßnahmen erscheinen ab 2026 und bis 2029 realisierbar.

### Langfristige Maßnahmen

Langfristige Maßnahmen können momentan noch nicht begonnen werden, sind aber dennoch als Zielvorstellungen im ISEK aufgenommen.

Manche Projekte und Maßnahmen erstrecken sich über mehrere Zeithorizonte.

## Maßnahmenpläne

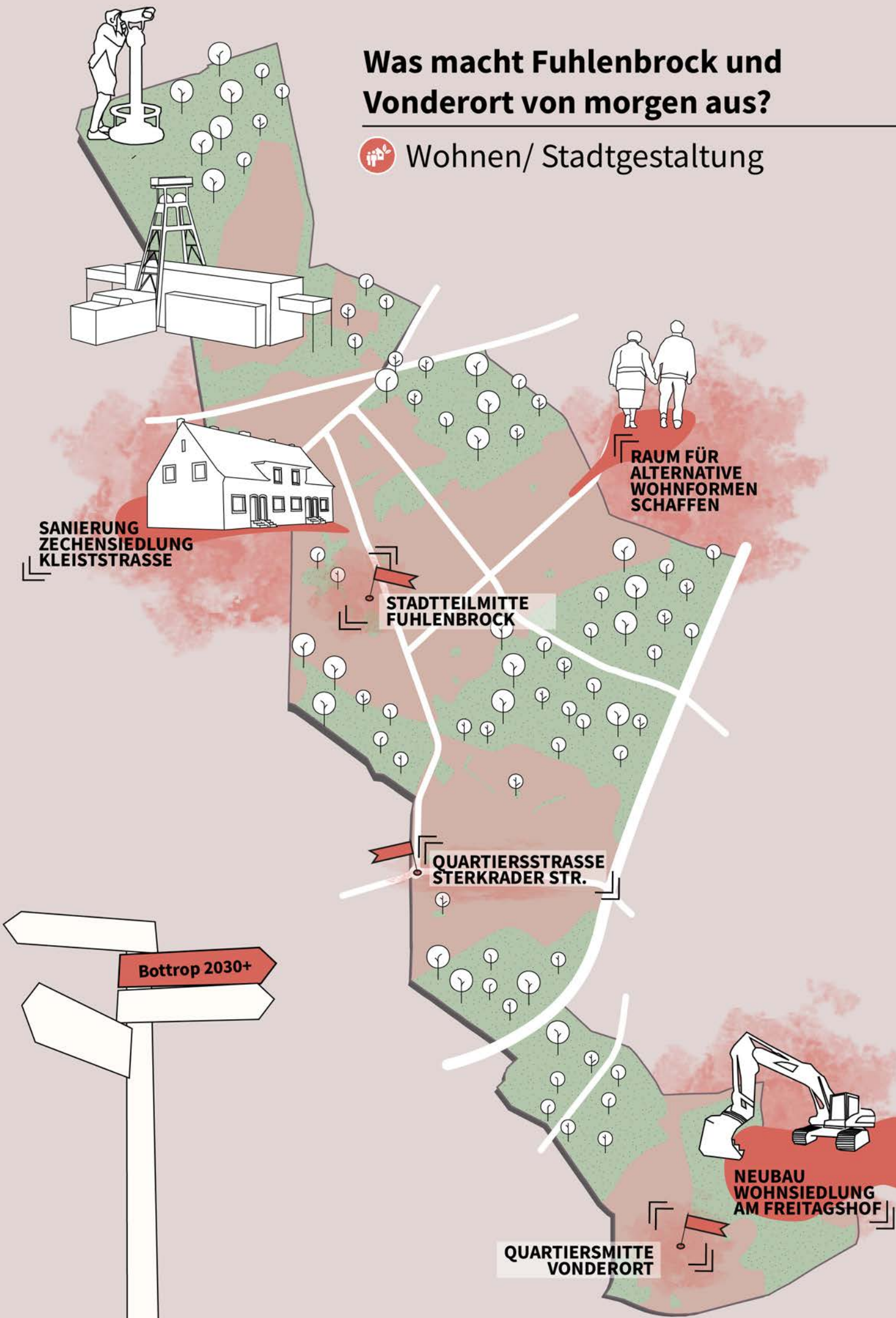
Die verortbaren Zielvorstellungen und Maßnahmen werden jeweils in einem Maßnahmenplan für jedes Handlungsfeld dargestellt. Die in den Plänen verorteten Maßnahmen sind im Text **fett und in der entsprechenden Farbe des Handlungsfeldes gekennzeichnet**. So kann zu den Darstellungen in den Maßnahmenplänen der entsprechende Text gefunden werden. Umgekehrt sind die beschriebenen Räume den Planlegenden leicht zuzuordnen.

Nachfolgend werden die einzelnen Leitziele, Ziele und Maßnahmen in den sechs Handlungsfeldern des ISEKs beschrieben.

Im Anschluss sind in Kapitel 3.7 alle Leitziele, Ziele und Maßnahmen des ISEKs in einer **Maßnahmenabelle** zusammengefasst dargestellt.

# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?

 Wohnen/ Stadtgestaltung





## 3.1 Wohnen und Stadtgestaltung – Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?

In dem Handlungsfeld „Wohnen und Stadtgestaltung“ sind nach Betrachtung und Analyse der Ausgangssituation folgende in die Zukunft gerichtete **zentrale Fragen** zu formulieren:

- **Wie können räumliche Qualitäten und Identitäten gestärkt werden?**
- **Welche Weichen sind für eine soziale und ganzheitliche Stadtentwicklung zu stellen?**
- **Wie kann qualifizierte Innenentwicklung Fuhlenbrock und Vonderort voranbringen?**
- **Wie können sich Stadtteil und Quartier klimabewusst entwickeln und klimaresilienter werden?**

### 3.1.1 Leitziele

Für das Handlungsfeld „Wohnen und Stadtgestaltung“ bestehen folgende **Leitziele**:

- **Raumstrukturen qualitativ stärken**
- **Klimabewusste und barrierefreie Erneuerung/Sanierung/Neuentwicklung von Wohnraum**
- **Verbesserung der Attraktivität und Lebensqualität**
- **Erhalt der Industriekultur**

Die Leitziele im Einzelnen:

#### **Raumstrukturen qualitativ stärken**

Die Raumstrukturen Fuhlenbrocks und Vonderorts sollen in ihren unterschiedlichen Qualitäten gefördert und gestärkt werden. Hierzu gelten folgende Ziele, die es bei investiven und nicht-investiven Maßnahmen zu beachten gilt:

- Die vorhandene Bausubstanz ist energetisch und unter Klimaanpassungs- und Klimaschutzaspekten Schritt für Schritt zu modernisieren,
- Stadtteil- und Quartiersmitten sollen durch eine Neuordnung und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums zu neuer Belebtheit und Beliebtheit gelangen,
- die Freiraumstrukturen, d.h. die Grünräume sowie auch die öffentlichen Räume, sind in ihrer Vielfalt und Qualität zu stärken und miteinander zu vernetzen,
- das Mobilitätsangebot und die Verkehrsinfrastruktur sind an neue Mobilitätsformen und insbesondere an einer stärkeren Gewichtung der Nah- und Radmobilität auszurichten.

Allen Zielen gemeinsam ist, dass Qualitäten in erster Linie durch **konsequente Innenentwicklung** erzeugt werden müssen. Innenentwicklung soll durch **Investitionen in den Bestand** gefördert werden und vor allem durch ein **Aufwerten von Quartieren mit Sanierungsbedarf** gelingen.

## **Klimabewusste und barrierefreie Erneuerung/Sanierung/Neuentwicklung von Wohnraum**

In Fuhlenbrock und Vonderort sollen differenzierte und qualitätsvolle Wohnflächen für alle Bevölkerungsgruppen angeboten werden. Hierzu ist der Bestand sukzessive zu erneuern (Stichworte: Innenentwicklung, Investitionen in den Bestand).

### **Neuentwicklung**

Ausnahme bildet die bereits geplante **Entwicklung einer Neubausiedlung „Am Freitagshof“**. Sie beinhaltet die Chance barrierefreie und differenzierte Wohnflächen unter nachhaltigen, energiesparenden und klimaschonenden Aspekten neu zu entwickeln. Ein Entwurf für den Bebauungsplan „Am Freitagshof“ liegt vor und soll im Frühjahr 2021 politisch beraten werden, bevor die Offenlage stattfinden kann.

Die Planung sieht aktuell auf der derzeitigen Wiesenfläche nördlich der Straße „Am Freitagshof“ den Bau von ca. 80 bis 100 neuen Wohneinheiten vor. Eine dezentrale Entwässerung mit einer gedrosselten Ableitung in den erst 2019 renaturierten und an die Oberfläche gelegten Kornbach ist geplant. Die Grünfläche nördlich des Neubaugebiets ist als Fläche für Ausgleichsmaßnahmen des Bauvorhabens vorgesehen.

Wichtig und im Sinne des ISEKs ist eine nachhaltige grüne und klimabewusste Planung. Zudem soll eine enge Verknüpfung mit den Leitzielen des Handlungsfelds Mobilität die Unabhängigkeit vom MIV (motorisierter Individualverkehr) bei der Erschließung der neuen Siedlungsflächen ermöglichen und den beabsichtigten Wandel im Modal Split begünstigen (vgl. Handlungsfeld Mobilität).

Die Planung hat insbesondere bei den Bewohner\*innen im Umfeld einige Sorgen hervorgerufen. Deshalb soll sie in einen **breit angelegten Beteiligungsprozess transparent diskutiert** und im Hinblick auf die bestehenden Vorbehalte optimiert werden.

Die Planung birgt die großen Chancen, für Vonderort moderne Wohnflächen zu entwickeln und mehr Kaufkraft bzw. Belebung in das Quartier zu bringen. Durch eine möglichst klimaschonende und

energiebewusste Planung des Neubaugebiets sollten diese Chancen für Vonderort genutzt werden.

### **Nachverdichtung**

Bei einer Zunahme der Bevölkerung und einem daraus resultierenden Bedarf an weiterem Wohnraum, könnten in FuVo Flächen nachverdichtet werden. Diese Nachverdichtung ist allerdings in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen und insbesondere im Hinblick auf die negative Bevölkerungsprognose sowie auf stadtökologische und Klimaschutzziele, nicht prioritär anzugehen.

Perspektivisch könnten bei Bedarf im Hinblick auf den bestehenden Flächennutzungsplan (FNP) bisher untergenutzte Blockinnenbereiche entwickelt werden: Mögliche Flächen bestehen zum einen im Bereich der Goethestraße/Schillerstraße/Herderstraße (bereits als Reservefläche für Wohnbebauung im FNP ausgewiesen) sowie im Bereich zwischen den Straßen Im Fuhlenbrock/Immermannstraße/Hans-Böckler-Straße/Heinrich-Heine-Straße. Dieser Blockinnenbereich befindet sich im Eigentum der Vivawest, die Überlegungen zur Nachverdichtung anstellt.

### **Innenentwicklung**

Der **Fokus** der Entwicklung FuVos liegt, wie bereits erläutert, auf einer **qualitätsvollen Bestandsentwicklung**. Hier sind Erneuerungen und Sanierungen schrittweise zu qualifizieren. Das Management der energetischen Stadtsanierung muss die Eigentümer parallel bspw. im Hinblick auf eine Änderung des Durchschnitts ihrer Häuser oder Wohnung beraten. So kann Wohnraum und Gebäudesubstanz bei durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen an die heutigen Wohnbedürfnisse angepasst und modernisiert werden. Auch für alternative Wohnbedürfnisse sollten in diesem Zuge Angebote geschaffen werden.

Ziel ist es, FuVo zu einem dauerhaft attraktiven Standort mit lebenswerten und klimabewussten Quartieren zu entwickeln, so dass bei Erneuerung, Sanierung und Neuentwicklung immer möglichst alle Chancen zur dezentralen Versickerung, Erhöhung des Grünanteils und Installation von PV-Anlagen genutzt werden sollten.

## Strategieskizze „Flächen und Potenziale für Siedlungs- und Gewerbe- erweiterung“

Die genannten Reserveflächen sind zusammen mit den anderen Entwicklungsflächen in Fuhlenbrock und Vonderort in der **Strategieskizze** dargestellt.

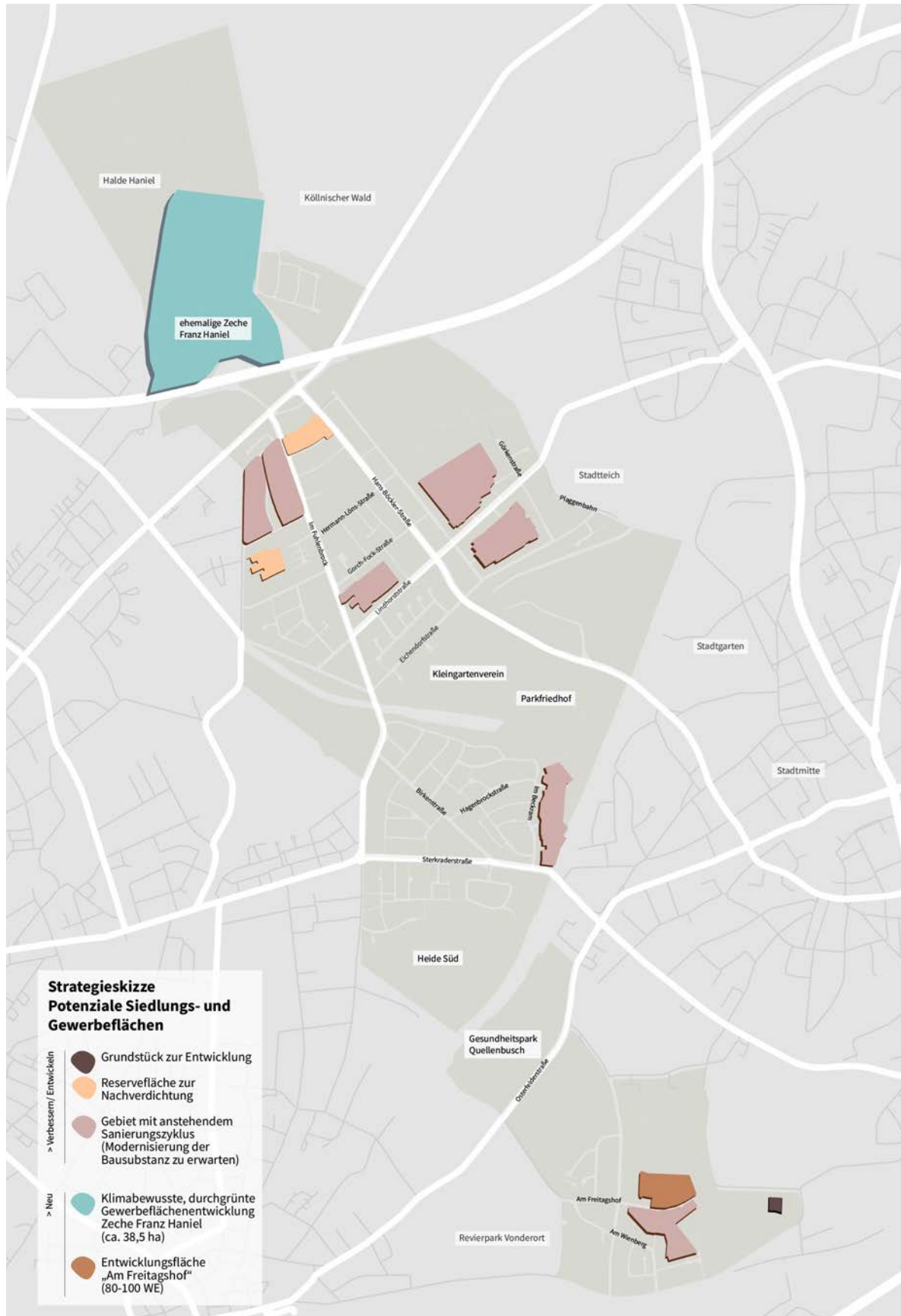


Abb.11: Strategieskizze  
Flächen und Potenzielle der Siedlungs-  
und Gewerbe-  
erweiterung

## Verbesserung der Attraktivität und Lebensqualität

Die Lebendigkeit einer Stadt und ihrer Stadtteile wird durch die Gestaltung der öffentlichen Räume und Freiflächen geprägt. Mit der **Gestaltung neuer aktiver Räume für Handel und Dienstleistung, Freizeit sowie für soziale und kulturelle Nutzungen**, aber auch durch **das Angebot an nutzungs-offenen Räumen** soll die Attraktivität und Lebensqualität in FuVo gesteigert werden.

**Quartiersbezogene Versorgungsstrukturen** und beliebte Treffpunkte im öffentlichen Raum erhöhen die Attraktivität. In Fuhlenbrock und in Vonderort fehlt es jedoch an einer belebten, attraktiven Mitte, die ein beliebter Treffpunkt im öffentlichen Raum ist. Der Fuhlenbrocker Markt mit seinem Wochenmarkt hat das Potenzial, eine solche Stadtteilmitte in Fuhlenbrock zu werden. Allerdings weisen der Marktplatz und das Umfeld gestalterische und funktionale Schwächen auf, so dass er mitsamt seinem Umfeld neugestaltet werden muss.

Im Quartier Vonderort fehlt es ebenfalls an einer Mitte. Bei einer neuen Gestaltung des Bereichs „Am Wienberg/Am Quellenbusch“ mit Sitz- und Verweilmöglichkeiten könnte eine kleine Quartiersmitte entstehen. Durch das in unmittelbarer Nähe in Planung befindliche Neubaugebiet „Am Freitagshof“ ist zudem zukünftig von einer höheren Frequentierung des Quartiers auszugehen, die eine zusätzliche Chance bieten könnte.

## Erhalt der Industriekultur

Die Industriekultur ist prägender Teil der Geschichte Bottrops und wird bei Sanierungen und/oder der Entwicklung neuer Nutzungen in angemessenem Maße bewahrt. Insbesondere die gestaltprägenden Gebäude der ehemaligen Zeche Prosper-Haniel sollen erhalten bleiben und in die Entwicklung eines Gewerbegebietes auf der Fläche integriert werden.

Daneben ist die Zechensiedlung an der Kleiststraße in ihrer Gestalt und Prägung zu bewahren. Bei den notwendigen Sanierungen ist die entwickelte Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zur behutsamen Sanierung zu beachten.

## 3.1.2 Maßnahmen

### Klimabewusste und barrierefreie Erneuerung/ Sanierung/ Neuentwicklung von Wohnraum

Maßnahme

#### Beratungen und Förderung: Sanierung der Quartiere mit anstehendem Sanierungszyklus

Die umfangreiche Analyse im Rahmen der energetischen Stadtsanierung KfW 432 in FuVo hat gezeigt, dass in Fuhlenbrock und Vonderort einige Quartiere mit Sanierungsbedarf bestehen. (**Sanierungsbedarf im Bestand**) In diesen Quartieren häuft sich die Notwendigkeit, Erneuerungen an der Gebäudesubstanz vorzunehmen.

Die **Beratungen der Eigentümer\*innen in Bezug auf energetische und sonstige Sanierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten** sind hier besonders zu forcieren. Dem zukünftigen Sanierungsmanagement der KfW obliegt dabei eine tragende Rolle.

Ein anstehender Sanierungszyklus birgt immer die Chance, neben energetischen auch gestalterische und funktionale Verbesserungen an den Gebäuden vorzunehmen. Eine Begrünung der Bausubstanz, eine Modernisierung der Wohnungszuschnitte sowie ein barrierearmer bzw. wo möglich barrierefreier Umbau sollten stets angestrebt und Ziel der Beratungen werden.

Zur energetischen Modernisierung der Gebäude wird von Seiten der Politik eine **Förderrichtlinie als Anreizprogramm nach dem Muster der FRL 11.1 (Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramm) des Projektes InnovationCity Ruhr im Pilotgebiet der Stadt auch für Fuhlenbrock und Vonderort** in Erwägung gezogen. Diese Förderung brachte im Pilotgebiet bereits sehr erfolgreich erhöhte Sanierungsquoten.

Die Gelder müssten aus dem investiven Haushalt der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Bei knapp 20.000 Einwohner\*innen wäre mit Kosten zwischen 80.000 und 100.000 Euro pro Jahr zu rechnen.

Für Wohnumfeldmaßnahmen und Zuschüsse für private Sanierungsvorhaben ist über das **Haus- und Hofflächenprogramm (FRL 11.2)** zu sorgen.

Maßnahme

**Initialprojekte zur Aufwertung des öffentlichen Raums in den Quartieren mit Sanierungszyklus**

Um in den Quartieren mit anstehendem Sanierungszyklus einen Anstoß zu geben, sollte eine **jeweils auf das Quartier angepasste Maßnahme im öffentlichen Raum zur Aufwertung und Erhöhung der Frei- und Stadtraumqualität** durchgeführt werden. Durch die Aufwertung von Spiel- und Sportplätzen, den Bau von Sitzrouten, das Anlegen von Wildblumenwiesen, neue Treffpunkte im öffentlichen Raum etc. wird den Bewohner\*innen gezeigt, dass sich etwas in ihrem Quartier tut.

In der Siedlung an der Kleiststraße könnte bspw. ein Teil der zentral gelegenen Grünfläche mit einer **Wildblumenwiese** bepflanzt werden. Eine lange Sitzbank mit einem langen Tisch aufzustellen, um einen Treffpunkt für die Bewohner\*innen der Siedlung zu schaffen, ist hier ein weiterer Teil des Initialprojekts (**Quartierstreffpunkt schaffen**). Auch bei der Ergänzung der Grünfläche um die genannten Elemente ist die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Siedlung Kleiststraße zu berücksichtigen.

Die Initialprojekte in den Quartieren mit Sanierungsbedarf sollen einen Impuls setzen. Sie können mit einer festlichen Einweihung eines Projektes eine Aufbruchsstimmung erzeugen und somit die Bereitschaft der Bewohner\*innen zur Sanierung am eigenen Haus erhöhen.

Maßnahme

**Beratungen: Raum für alternative Wohnformen schaffen: Senioren-WGs, Wohnen für Mithilfe**

Neben der Neuentwicklung „Am Freitagshof“ sind gleichermaßen Entwicklungen im Bestand zu fördern. Das **Angebot an Wohnraum** im Stadtteil Fuhlenbrock und im Quartier Vonderort ist möglichst **breit aufzustellen**. Unter der Prämisse einer sozialen und ganzheitlichen Stadtentwicklung sind **barrierearme und (soweit möglich) barrierefreie Wohnräume** sukzessive herzustellen.

Ebenfalls ein grundsätzliches Ziel ist es, Angebote für alternative Wohnformen bereitzustellen und bspw. Angebote für Mehrgenerationenwohnen sowie für junge Familien zu entwickeln. Ebenfalls wichtig ist Angebote für ein angenehmes Wohnen im Alter, so sind bspw. Senioren-Wohngemeinschaften oder Möglichkeiten für Wohnen für Mithilfe in das Portfolio aufzunehmen. Insgesamt sollen Wohnangebote für möglichst alle Lebensphasen und -modelle in FuVo entwickelt werden bzw. erhalten bleiben.

Bei der Umsetzung des energetischen Stadtsanierungskonzepts ist dieses Ziel bei Sanierungen, Modernisierungen und Erneuerungen immer mitzudenken. Bei Beratungen ist auf die Möglichkeiten und möglicherweise auch Notwendigkeiten einer Veränderung der Zuschnitte der Häuser und Wohnungen hinzuweisen.

Maßnahme

**Rückbau bestehender Problemimmobilie**

Im Projektgebiet befindet sich aktuell ein verfallenes Gebäude an der Armeler Straße. Die lange bestehende Problemimmobilie an der Sterkrader Straße wurde 2020 verkauft und soll neu bebaut werden.

An der Armeler Straße gilt es den **Rückbau der bestehenden Problemimmobilie** ins Visier zu nehmen und entsprechende Gespräche mit den Besitzern zu führen. So dass ein Rückbau mit Renaturierung oder, sollte sich ein Investor finden, eine Neubebauung angestrebt werden kann.

**Verbesserung der Attraktivität und Lebensqualität**

Zentral für die Entwicklung von FuVo ist es, die **Stadtteilmitte in Fuhlenbrock und die Quartiersmitte in Vonderort attraktiver zu gestalten** und Angebote für Nahversorgung zu sichern. Attraktive Quartiersmitten oder Quartiersstraßen, in denen mindestens die Grundversorgung gegeben ist, beleben Stadtteile und ihre Mitten. Wenn sich in diesen weitere Bezugs- und Identifikationsorte befinden, die neben der Versorgung auch Mobilitäts- und Aufenthaltsfunktionen übernehmen, kommt das der Attraktivität des Stadtteils bzw. des Quartiers zugute.

## Maßnahme

### Schaffen einer belebten Stadtteilmitte: Fuhlenbrocker Markt und Umgebung

Zentrales Projekt des ISEKs ist die Umgestaltung des Fuhlenbrocker Marktplatzes und seiner Umgebung. Hier soll ein belebter Stadtteilmittelpunkt entstehen und vorherrschende stadtgestalterische Mängel beseitigt werden.

Der Marktplatz mit der angrenzenden Straße „Im Fuhlenbrock“ ist mit Einzelhandel- und Dienstleistungsgeschäften bereits **zentraler Versorgungsbe- reich** im Stadtteil. Im Rahmen der Umgestaltung soll der öffentliche Raum modernisiert und klimagerecht gestaltet werden. Eigentümer\*innen der angrenzenden Gebäude sollen im Rahmen der Planungen zur Umgestaltung eine Sanierungsberatung erhalten, so dass auch die Gebäudesubstanz erneuert werden könnte.

Für eine gelungene Aufwertung des öffentlichen Raums, wird die Durchführung einer Mehrfachbeauftragung zur Umgestaltung des Fuhlenbrocker Marktplatzes mit Umgebung empfohlen. Ziel ist eine vorbildliche Integration von Mobilitäts-, Freiraum- und Klimaschutzaspekten in die Planung der neuen Stadtteilmitte.

Da der Fuhlenbrocker Markt mit seiner Umgebung eine Schlüsselfunktion innerhalb der Entwicklung Fuhlenbrocks einnimmt, wird er in Kapitel 4 genauer betrachtet.

## Maßnahme

### Schaffen einer Quartiersmitte in Vonderort: Bereich „Am Wienberg/ Am Quellenbusch“

Der Bereich „Am Wienberg/ Am Quellenbusch“ war vor einigen Jahren einmal die kleine Quartiersmitte Vonderorts. Mittlerweile sind fast alle Geschäfte verschwunden, die bauliche Struktur ist allerdings noch vorhanden. Um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums am Kreuzungsbereich zu verbessern, sind insbesondere Sitzmöglichkeiten anzubieten.

Zur weiteren Belebung eignet sich auch das Aufstellen eines Bücherschranks, der von Pat\*innen betreut wird.

Mit der Entwicklung des Gebiets „Am Freitagshof“ wird die Einwohnerzahl des Stadtteils steigen und

mehr Kaufkraft nach Vonderort kommen. Die Ansiedlung zunächst eines Ladenlokals, neben den beiden Kiosken, ist deshalb im Zuge der Bemühungen ein weiterer Baustein. Eine Chance wäre es hier bspw., einen **Abholort für Online-Einkäufe** zu etablieren. Hierzu sind vom Quartiersmanagement Gespräche mit den aktuell vorhandenen Plattformen für Online-Einkäufe zu führen. Ein Anbieter ist bspw. LOUISE, der gerade versucht mit seinem Angebot in Bottrop Fuß zu fassen ([www.louise-bottrop.de](http://www.louise-bottrop.de)).

Diese ersten Schritte könnten den Anstoß geben, dass sich der Bereich „Am Wienberg/ Am Quellenbusch“ mit seinem angrenzenden Umfeld wieder zu einer belebteren Quartiersmitte entwickelt.

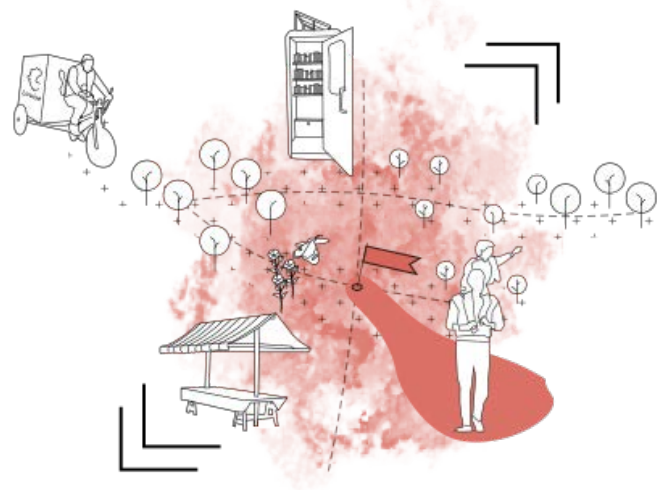


Abb.12: Quartiersmitte Am Wienberg/Am Quellenbusch

Direkt südwestlich angrenzend an den Bereich befindet sich östlich des Fußballfeldes eine größere Freifläche. Bei einer entsprechenden Gestaltung und Bereitstellung von Infrastruktur könnte sie die Möglichkeit des Bespielens mit einem Markt bieten. (**Marktplatz Vonderort**)

Südlich davon befinden sich alte Sportanlagen, die das Potenzial hätten, zu einem **Dorffestplatz** umgebaut zu werden, so dass Veranstaltungen im Freien stattfinden könnten. Der Aspekt des Lärmschutzes ist zu beachten und in die Planungen zu integrieren.

Aus städtebaulicher Sicht ist auch die Entwicklung eines kleinen Quartierstreiffunktes in der Straße „Am Freitagshof“ sinnvoll, da sich aus der Nähe zu

diversen Infrastruktureinrichtungen (Grundschule Vonderort/ Malteserstift St. Suitbert/ Filialkirche St. Suitbert) neue Synergieeffekte ergeben können.

Maßnahme



### Quartiersstraße Sterkrader Straße

Es gilt in den **zentralen und prägenden Quartiersstraßen** FuVos, wie insbesondere den Straßen „Im Fuhlenbrock“, „Sterkrader Straße“ und „Am Quellenbusch“, den öffentlichen Raum **qualitätsvoll zu gestalten**. Fassadenaufwertungen, Möblierung, die Neuordnung des Straßenraums zugunsten von Nahmobilität, Begrünungen und das Bereitstellen der Infrastruktur für neue Mobilitätsformen repräsentieren insbesondere in diesen Straßen einen Wandel.

Für den zentralen Abschnitt der Straße „Im Fuhlenbrock“ ist eine Neugestaltung bereits bei der Umgestaltung der Stadtteilmitte vorgesehen.

Die **Quartiersstraße Sterkrader Straße** ist die (ehemalig durch Geschäfte belebte) Quartiersmitte von Fuhlenbrock-Heide. Für sie ist mittelfristig ein Gestaltungskonzept zu erstellen. Entlang der Sterkrader Straße sollten punktuelle Baumpflanzungen die vorhandenen Bäume ergänzen. Eine Sitzroute ist hier entlang zu führen, um die Aufenthaltsqualität der zentralen Straße zu erhöhen. Auch sind barrierefreie Querungen einzurichten.

Aktuell verbindet die Sterkrader Straße die bestehenden Standorte der Nahversorgung für Fuhlenbrock-Heide und Vonderort: Sie liegen direkt angrenzend am Beginn der Sterkrader Straße im Westen, auf Oberhausener Stadtgebiet (größerer Supermarkt) sowie am Ende im Westen Sterkrader Straße / Westring mit dem Nahversorgungsschwerpunkt „Am Heidenheck“ im Bottroper Stadtteil Stadtmitte. Perspektivisch könnte sich bei einer Aufwertung der Sterkrader Straße wieder ein ergänzender kleinerer Standort der Nahversorgung, bspw. ein Bäcker, ein Tante Emma- oder Onkel Yilmaz-Laden auf der Quartiersstraße ansiedeln.

In Vonderort ist die Quartiersstraße „Am Quellenbusch“ bereits qualitativ umgestaltet worden, so dass hier kein Handlungsbedarf besteht. Allerdings ist der Kreuzungsbereich mit der Straße „Am Wienberg“ mit Aufenthaltsmöglichkeiten zu gestalten (vgl.

zuvor beschriebene Maßnahme „Schaffen einer Quartiersmitte in Vonderort: Bereich „Am Wienberg/ Am Quellenbusch“).

Maßnahme



### Gestalten der Eingangssituationen

#### Eingangssituation Oberhausener Straße/Hans-Böckler-Straße und Oberhausener Straße/Im Fuhlenbrock

Die beiden Kreuzungsbereiche von der Oberhausener Straße in die Straße Im Fuhlenbrock sowie in die Hans-Böckler-Straße sind als Eingänge in das Quartier attraktiver zu gestalten. Die Grünflächen sind hierbei aufzuwerten. Blühpflanzen sind zu setzen.

Die Aufenthaltsqualität der die beiden Straßen verbindenden Grünfläche ist zu erhöhen. Die bestehenden Trampelpfade sind als Wege in die Neugestaltung aufzunehmen. Der an die Grünfläche stoßende, abgehängte Teil der Oberhausener Straße sollte bei der Neugestaltung der Eingangssituation integriert werden. Dies soll im Rahmen der geplanten Kanalbaumaßnahme an der Oberhausener Straße erfolgen.

Die aktuell im Grünstreifen der Hans-Böckler-Straße situierte Lore ist als Denkmal zur Industriegeschichte des Stadtteils bei einer Neugestaltung zu integrieren.

Denkbar wäre, durch das Pflanzen eines "Quartiersbaums" eine Wiedererkennbarkeit bei der Bepflanzung im Projektgebiet zu erhalten. Abzustimmen mit dem Fachbereich Umwelt und Grün wäre, welche Baumart sich eignet und eine gute Klimaresilienz aufweist. Diese **„Quartiersbäume“** sollten bereits bei der Planung im Eingangsbereich Platz finden.

#### Eingangssituation Bahnhof Vonderort

In Vonderort ist der Bereich am Eingang zum Bahnhof bis zur Straße Am Quellenbusch als Eingangssituation zu gestalten. Die geplante Aufstellung einer Radbox mit einer Servicestele für Radfahrer\*innen am Bahnhof (vgl. mit Kapitel 3.5) ist hierbei ebenfalls zu integrieren.

Eine wichtige Veränderung des Erscheinungsbildes, die sich auf die Eingangssituation in das Quartier vom Bahnhof heraus positiv auswirken würde, ist die

Anpflanzung von Blühpflanzen und Hecken auf dem Gehweg entlang der Mauer, so dass an dieser Stelle der Straßenraum neu geordnet werden müsste.

Entsprechende Entwürfe zur **Gestaltung der Eingangssituationen** sind jeweils gemeinsam mit den Bewohner\*innen zu erstellen.

#### Maßnahme



#### Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn

Entlang der Autobahnstrecke der BAB 2 in Fuhlenbrock werden die Lärmschutzwerte überschritten. Hier müssen Schutzmaßnahmen installiert werden, die zur Einhaltung der Lärmschutzwerte führen.

Der bereits bestehende Lärmschutz entlang der Autobahn ist teilweise begrünt. Zur Verbesserung des Lärmschutzes ist daneben die Erneuerung der Fahrbahn mit einem **schallmindernden/schallabsorbierenden Asphalt** im Bereich ab der Stadtgrenze Oberhausen zunächst bis zum Mauskirchweg geplant. Dies ist die Maßnahme L des Lärmaktionsplans, die bis Ende 2022 durchgeführt werden soll.<sup>25</sup>

Ob eine Ausführung über den Sanierungsbereich hinaus, einschließlich des Abschnitts am Stadtwald zur Verbindung des ruhigen Gebietes nördlich und südlich der BAB 2 durchgeführt wird, muss mit der Autobahn GmbH abgestimmt werden.

**(Lärmschutzmaßnahmen)**

### Erhalt der Industriekultur

Grundsätzlich ist die Bottroper **Geschichte der Industriekultur** durch Denkmäler, Hinweistafeln und sonstige Installationen sichtbar zu machen, um sie so als Teil der Historie der Ruhrgebietsstadt zu bewahren.

Im fortschreitenden Strukturwandel sollte darauf geachtet werden, dass Denkmäler der Industriegeschichte identifiziert und geschützt werden, auch um diese später als touristische Attraktionen und Veranstaltungsorte nutzen zu können.

Dominant für die Industriegeschichte in Fuhlenbrock ist dabei die ehemalige Zeche Prosper-Haniel mit

angrenzender Halde sowie die Zechensiedlung entlang der Kleiststraße.

#### Maßnahme



#### Gebäude mit Wert für die Industriekultur auf dem Gelände Franz Haniel erhalten

Auf dem Zechengelände sollten Teile der Kulisse oder einzelne Gebäude wie insbesondere der Förderurm und das dazugehörige Maschinengebäude bestehen bleiben. Möglicherweise könnte eine kulturelle Nutzung oder eine multifunktionale Nutzung für kulturelle und wirtschaftliche Zwecke wie für größere Konferenzen oder Veranstaltungen etabliert werden.

Welche Gebäude auf dem Gelände als Denkmäler der Industriegeschichte zu schützen sind, ist im Vorfeld der Entwicklung des angedachten Gewerbegebietes auf dem Gelände von den städtischen Abteilungen „Verbindliche Bauleitplanung“ und „Untere Denkmalbehörde im Stadtplanungsamt“ zu prüfen. Eine Eignungsprüfung der Nutzung des Maschinengebäudes als Veranstaltungsort ist ebenfalls durchzuführen. **(Erhalt der prägenden Gebäude Franz Haniel)**

#### Maßnahme



#### Nutzung der Halde Haniel für kulturelle Veranstaltungen

Sowohl aufgrund ihrer Höhe von 118 Metern und einer Ausdehnung von ca. 110 ha ist die Halde Haniel eine der größten im Ruhrgebiet. Von ihr besteht ein weiter Ausblick in die Ferne.

Direkt nördlich der Halde Haniel und außerhalb des Projektgebiets liegt die Halde Schöttelheide. Zusammen bilden die beiden Halden einen imposanten Höhenzug von über drei Kilometern Länge und einer Grundfläche von fast 170 ha.<sup>26</sup>

Auf der Halde Haniel befindet sich die BergArena, ein Amphitheater, in dem verschiedene Aufführungen stattfinden. Auch ein Teil des Kreuzwegs zieht sich von der Birkhahnstraße bis zum Holzkreuz unterhalb des Gipfels. Hier sind 15 Stationen zu begehen.

Mit den über 100 von Künstler Agustín Ibarrola entworfenen „Totems“, die im Rahmen der Ruhr Triennale 2002 aufgestellt wurden, befindet sich eine weitere Kunstinstallation auf der Halde.

<sup>25</sup> Lärmaktionsplan 3. Stufe, Seite 21

<sup>26</sup> <https://www.halden.ruhr/halde-haniel.html> \_ Stand 30.10.2020

Die Halde ist somit eine besondere Freiraumattraktion und Zeugnis der Industriegeschichte Fuhlenbrocks bzw. Bottrops. Sie gilt es zu schützen und in ihrer Attraktivität zu fördern.

Deshalb soll sich das Quartiersmanagement dafür engagieren, dass auf der Halde weiterhin kulturelle Veranstaltungen und Aktionen stattfinden. Ein Schritt in diese Richtung wäre das Einberufen einer **Werkstattgruppe** zu dem Thema. Diese könnte u.a. auch mit Hilfe des Verfügungsfonds Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Halde initiieren.

Daneben wird eine auf der Halde geplante **Mountainbikestrecke** die Freizeitattraktivität erhöhen und das momentan stattfindende "Wildfahren" mit den zerstörerischen Begleiterscheinungen zumindest einschränken.

Weiterhin könnte es ein gutes Signal für die Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region für Olympia 2032 sein, wenn auf eine solche Strecke aufgesetzt werden kann. Für Olympia geeignet ist eine Strecke mit einer Länge von rund 4,5 km. Zunächst ist als Basis eine ca. 2 km lange Strecke auf der Halde zu realisieren.

**(Umbau der Halde zum Ort für Kulturveranstaltungen und Freizeitaktivitäten)**

Maßnahme

**Behutsame Sanierung der ehemaligen Zechensiedlung Kleiststraße**

Die einzige Siedlung in Fuhlenbrock, die auf die benachbarte Zeche Prosper-Haniel hinweist, ist die unter Denkmalschutz stehende Zechensiedlung an der Kleiststraße. Sie ist deshalb ein wichtiges Denkmal zum Erhalt der Geschichte der Industriekultur. Es besteht bereits eine **Erhaltungs- und Gestaltungssatzung**.

Die Zechensiedlung umfasst insgesamt 165 Gebäude, von denen einige Sanierungsbedarf aufzeigen. Auch eine Modernisierung der Wohnungszuschnitte würde die Qualität des Wohnangebots verbessern.

Da die Vivawest als Eigentümerin der Siedlung diese zum Kauf anbietet, ist in der nächsten Zeit von einem verstärkten Eigentümerwechsel auszugehen. Dies birgt die Chance einer erhöhten Sanierungsquote und somit auch einer Modernisierung der Bausubstanz.

Bei allen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen muss allerdings die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für die Siedlung Kleiststraße beachtet werden. Im Zuge der durchzuführenden Beratungen durch das Sanierungsmanagement der energetischen Stadtsanierung sind die Zielsetzungen des Denkmalschutzes und des ISEKs zu beachten.

**(Behutsame Sanierung der ehemaligen Zechensiedlung Kleiststraße)**

Als Impuls im Rahmen der Umsetzung des ISEKs ist die zentral in der Mitte der Kleiststraße gelegene Grünfläche aufzuwerten und mit naturnaher Möblierung als Treffpunktmöglichkeit für die Nachbarschaft zu gestalten (vgl. Seite 40).

**(Sanierungsbedarf im Bestand mit Initialprojekt im öffentlichen Raum)**

---

### 3.1.3 Räumlicher Maßnahmenplan Wohnen und Stadtgestaltung

---

Der nachfolgende Maßnahmenplan stellt die räumlich verortbaren Maßnahmen des ISEKs im Handlungsfeld Wohnen und Stadtgestaltung dar.

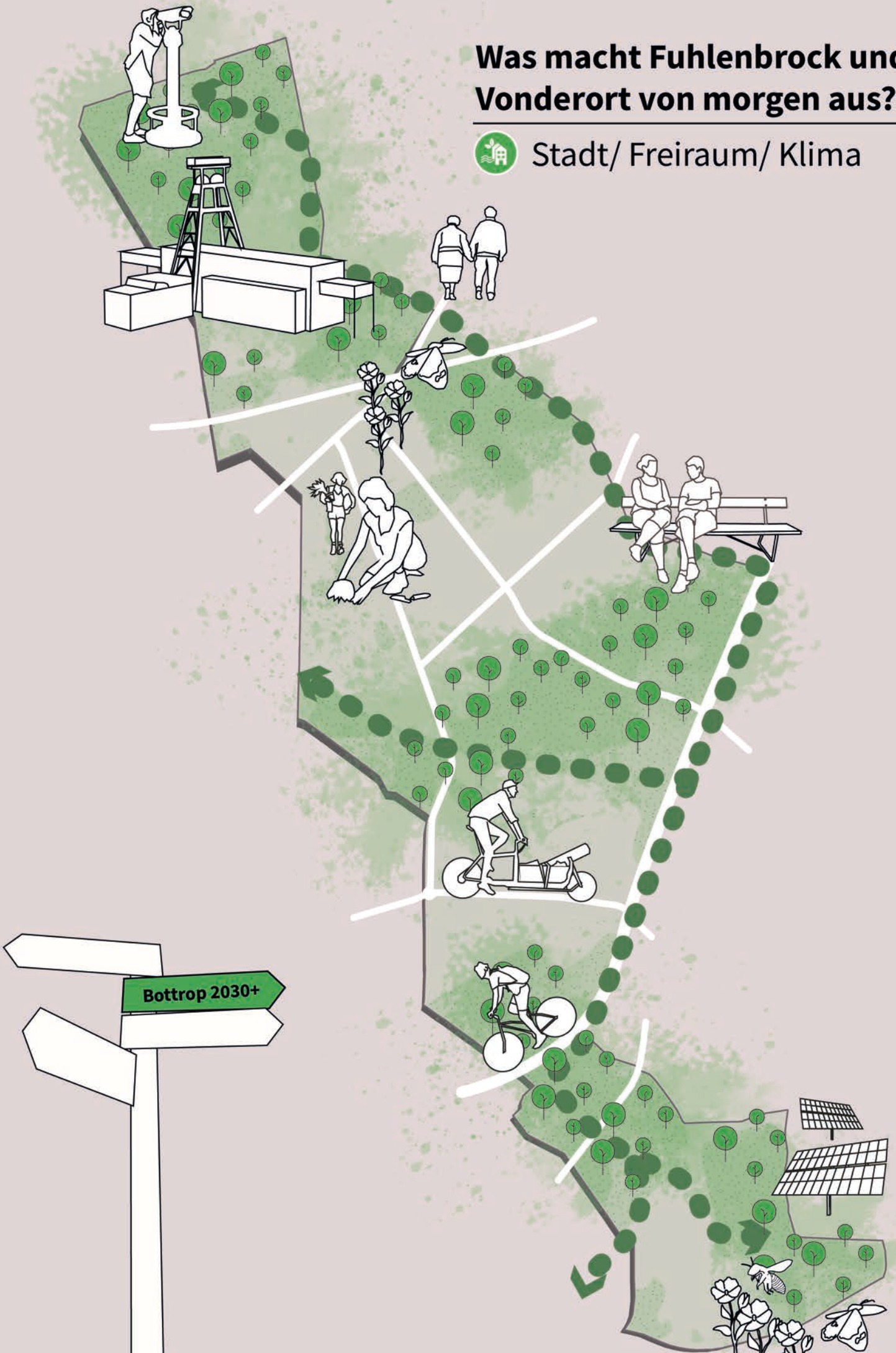
**Siehe**  
**Maßnahmenplan Wohnen und Stadtgestaltung**



# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?



Stadt/ Freiraum/ Klima





## 3.2 Stadt, Freiraum und Klima - Was macht Fuhlen- brock und Vonderort von morgen aus?

In dem Handlungsfeld „Stadt, Freiraum und Klima“ sind nach Analyse der Ausgangssituation folgende in die Zukunft gerichtete, **zentrale Fragen** zu stellen:

- **Wie können freiräumliche Qualitäten und Naherholung in Fuhlenbrock und Vonderort gestärkt werden?**
- **Welche Grünbereiche und Orte sind aufzuwerten?**
- **Wie können die unterschiedlichen Grünbereiche in Fuhlenbrock und Vonderort miteinander verknüpft werden, so dass eine zusammenhängende Freiraumkulisse entsteht?**

- **Welche Maßnahmen für Klimaschutz und zur Anpassung der Siedlungsentwicklung an die Folgen des Klimawandels sind zu treffen?**
- **Wie kann die Biodiversität in FuVo erhöht werden?**

### 3.2.1 Leitziele

Für das Handlungsfeld „Stadt, Freiraum und Klima“ bestehen die folgenden **Leitziele**:

- **Zusammenhängende, attraktive Freiraumkulisse schaffen**
- **Aufwertung öffentlicher Freiräume**
- **Klimaanpassung und ein gesundes Stadtklima aktiv fördern**

Die Leitziele im Einzelnen:

#### **Zusammenhängende, attraktive Freiraumkulisse schaffen**

Die vorhandenen Frei- und Grünräume mit ihren Naherholungspotenzialen gilt es aufzuwerten und miteinander zu verknüpfen. Die Frei- und Grünräume in Fuhlenbrock und Vonderort sind von der Halde Haniel im Norden über den Osten (Stadtgarten, Parkfriedhof, ehemalige Flachglastrasse) mit der Heide Süd, dem Gesundheitspark Quellenbusch, dem Revierpark Vonderort bis zu den Grünflächen südlich der Armeler Straße zu verbinden. **Grüne, blühende Verbindungen mit Wegen für Fuß- und Radverkehr** sollen diese Flächen verknüpfen. Sie gewähren eine stadtökologische Aufwertung, verbessern das Mikroklima und steigern die Attraktivität des Stadtraums. Diese grünen Verbindungen sind flankiert von einer entsprechenden Beschilderung zur Orientierung innerhalb des so entstehenden grünen Netzes.

Punktuell sind Zugänge zu bestehenden Grünflächen zu verbessern bzw. neu zu schaffen.

Eine höhere Durchgrünung von Quartiersstraßen ist ein weiteres Ziel, um die stadtoökologische Aufwertung im Quartier voranzutreiben.

### **Aufwertung öffentlicher Freiräume**

Innerhalb der Stadtteile sind öffentliche Grünflächen aufzuwerten, **Attraktivität und Biodiversität** sind hierbei zu steigern. Dies wird u.a. durch das Anpflanzen von Wildblumen, insektenfreundlichen Wiesen, Obstbäumen erreicht. Auch eine Verwilderung von Grünbereichen wirkt sich positiv auf Flora und Fauna aus. In den öffentlichen Freiräumen sind hierfür entsprechende Flächen vorzuhalten bzw. umzugestalten.

Um weniger Abfall in den Grünflächen liegen zu haben, sind grundsätzlich ausreichend viele Mülleimer in den Freiräumen aufzustellen.

Flächen für Gemeinschaftsgärten im Sinne von Urban Gardening-Spots mit der Möglichkeit des dezentralen Lebensmittelanbaus sind im Stadtteil Fuhlenbrock und im Quartier Vonderort zu entwickeln. Sie stärken die Biodiversität, bieten die Chance das Zusammenleben im Quartier zu verbessern und erhöhen die Resilienz.

Weiteres Ziel ist es, Schulkinder und Interessierte zu sensibilisieren sowie an biodiverse Grünflächen und ökologische Notwendigkeiten heranzuführen. In diesem Sinne können ausgewählte Grünflächen als Lernorte gestaltet werden.

### **Klimaanpassung und ein gesundes Stadtklima aktiv fördern**

In FuVo sollen Gebäude begrünt werden. **Dach- und Fassadenbepflanzungen** tragen im nicht unerheblichen Maße dazu bei, Biodiversität zu fördern, Hitzeeinseln zu reduzieren und Luftqualität zu verbessern.

Das Nutzen geeigneter Dachflächen für eine Kombination aus PV-Anlagen und Begrünung ist hierbei Ziel, um gleichzeitig den Anteil an erneuerbaren Energien im Quartier zu erhöhen.

Daneben soll das Stadtklima durch mehr Grün in den Straßenräumen, weniger versiegelte Flächen und eine direkte Versickerung von Regenwasser verbessert werden.

---

## **3.2.2 Maßnahmen**

---

Die bestehenden freiräumlichen Anziehungspunkte wie die Halde Haniel, der Köllnische Wald, der Stadtgarten, die Heide Süd, der Gesundheitspark Quellenbusch und der Revierpark Vonderort gilt es zu erhalten und aufzuwerten.

### **Zusammenhängende, attraktive Freiraumkulisse schaffen**

Fuhlenbrock und Vonderort sind von großflächigen Freiräumen umgeben. Die Wege ins Grüne in FuVo sind größtenteils kurz. Diese vorhandenen Potenziale gilt es noch besser zu nutzen. Hierzu ist die Freiraumkulisse zu entwickeln, zu verbinden und attraktiv zu gestalten. Ein Grün- und Freiraumnetz mit unterschiedlichen Räumen für Flora und Fauna, aber auch mit attraktiven Freizeitorien und Durchwegungen soll so entstehen. Dabei ist die Natur grundsätzlich zu schützen, insbesondere in dem ausgewiesenen FFH-Gebiet im Köllnischen Wald.

Zu den investiven Maßnahmen zählt auch eine **Verbesserung der Beschilderung** innerhalb der Freiraumkulisse, um auf bestehende Wegeverbindungen, Sehenswertes, Freizeitorie, Sitz- und Radrouten hinzuweisen.

### **Strategieskizze „Grün- und Freizeiträume“**

Die Strategieskizze in Abbildung 13 „Grün- und Freizeiträume“ (nächste Seite) zeigt das angestrebte Zusammenspiel von Grünstruktur und Freizeitorien in FuVo.

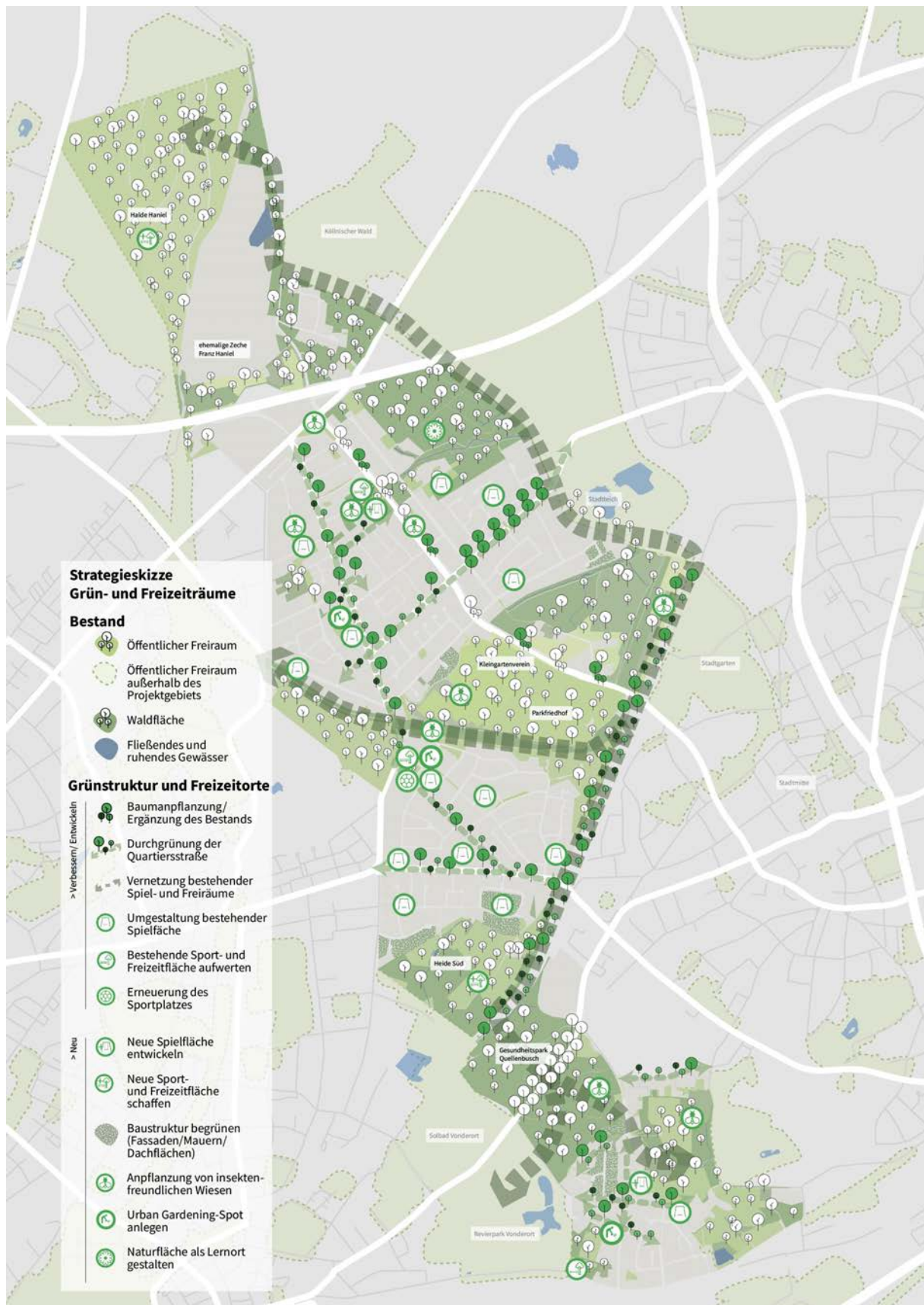


Abb. 13:Strategischeskizze Grün- und Freizeiträume FuVo 2033

## Maßnahme

### **Halde Haniel im Norden über den Osten mit der Heide Süd bis zum Revierpark Vonderort verbinden**

Zu einer hochwertigen Freiraumausstattung gehört auch ein gut **ausgebautes Netz an Fuß- und Radwegen**. Wesentliche Aufgabe ist es deshalb, **Wegeverbindungen** durch den Grünraum **auszubauen, kurz- bis mittelfristig fehlende Verbindungen zu ergänzen und mit den vorhandenen zu vernetzen**. **(Vernetzung bestehender Spiel- und Freiräume)**

Die grüne Fuß- und Radwegeverbindung der Halde Haniel im Norden über die ehemalige Flachglastrasse mit der Heide Süd bis zum Revierpark Vonderort soll mit einem separaten Fußweg sowie einem regionalen Radweg und zum Teil einem Radschnellweg (Stück der ehem. Flachglastrasse) erfolgen.

Die regionale **Zusammenarbeit** mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW und insbesondere mit dem RVR (Regionalverband Ruhr) ist hierzu zu intensivieren.

Auch vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der damit verbundenen notwendigen Förderung klimafreundlicher Mobilität ist das Netz an Fuß- und Radwegen im gesamten Bottroper Stadtgebiet gut auszubauen.

Zentrale, kurz- bis mittelfristig umzusetzende Maßnahme, die sich über die Stadtteilgrenzen FuVos erstreckt, ist dabei der Bau des Radschnellweges auf der ehemaligen Flachglastrasse (vgl. Kapitel 3.5.2).

## Maßnahme

### **Schaffen eines Leit- und Orientierungssystems**

Das Entwickeln und Anbringen eines **Leit- und Orientierungssystems** an Eingangsbereichen und an wichtigen Wegegabelungen in den Freiräumen soll die Grünräume sowie die Freizeitangebote und -orte in FuVo leicht auffindbar machen.

## Maßnahme

### **Durchgrünung von Quartiersstraßen**

Kurz- und mittelfristiges Ziel ist das Erhöhen des Grünanteils in Quartiersstraßen. Innerhalb der Quartiere sind insbesondere **Wegeverbindungen zwischen bestehenden Spiel- und Freiräumen stadtoökologisch aufzuwerten**, so dass hier eine Vernetzung entsteht. Dies kann mit einer linearen und punktuellen Anreicherung von Landschaftselementen und Baumanpflanzungen erfolgen. Neue

Straßenbäume sind in Abhängigkeit zu Infrastrukturbauten und der Nähe zu Gebäuden mit „qualifizierten“ Baumanpflanzungen zu planen.

#### **(Punktuelle Baumanpflanzungen)**

Wiesenparzellen und Blühwiesenabschnitte sind an der Oberhausener Straße, der Hans-Böckler-Straße, Kleiststraße sowie dem Vereinshaus Nappenfeld vorzusehen. Hierbei ist zu beachten, dass eine Wildblumenwiese wegen der unterschiedlichen Blühzeiten nicht mit Zwiebelblumen gemischt werden sollte. Dies ist aber in Streifen oder am Saum einer Wiese möglich.

#### **(Anpflanzung von insektenfreundlichen Wiesen)**

Auch sind bestehende Grünflächen an Straßen aufzuwerten, wie z.B. der Mittelstreifen der Hans-Böckler-Straße, der Lindhorststraße (Alleequalität) und der Parkstraße.

Der Grünstreifen in der Mitte der Hans-Böckler-Straße wird häufig von Autos überfahren. Um das zu verhindern ist eine Bepflanzung möglichst kurzfristig vorzusehen. Die Anpflanzungen sind so zu wählen, dass die Sichtbeziehungen im Straßenraum erhalten bleiben. Für 2025 sind Straßen- und Kanalarbeiten geplant, deren Umfang noch nicht feststeht, so dass neue Anpflanzungen umpflanzbar geplant werden sollten.

Grundsätzlich ist auf klimaresiliente Eigenschaften der gewählten Bepflanzungen und Baumsorten zu achten.

Im Geltungsbereich des ISEKs sind im Straßen- und Wegekonzept 2020, überwiegend im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen, diverse Straßenbaumaßnahmen vorgesehen. Im Rahmen der Straßenplanung sind neue Baumstandorte/Grünflächen zu berücksichtigen.

Nach derzeitigem Stand sind in den Jahren ab 2022 folgende Straßen betroffen:

#### **Geplante Straßenumbaumaßnahmen**

---

Im Beckram

---

Hagenbrockstraße

---

Spiekenbaumsweg

Birkenstraße Nr. 14 bis Ludgeristraße

Oberhausener Straße Nr. 31 bis 61

Güldenbergr

Eichendorffstr., Im Fuhlenbrock – Fernewaldstr.

Fernewaldstraße Nr. 320 – Düsslingsbach

Im Fuhlenbrock, Immermannstr. - Lindhorststr.

Lindhorststr., Im Fuhlenbrock - Hans-Böckler-Str.

Hans-Böckler-Str., Eichendorffstraße - Bahnlinie

Im Fuhlenbrock, Brunsmannstraße - Ludgeristr.

Ludgeristr., Birkenstraße Nr. 11 und Fußweg Im Fuhlenbrock

Maßnahme

**Baumpatenschaften und „Wandergrün“ fördern**

Um den Grünanteil im öffentlichen Raum des Projektgebiets zu erhöhen, ist das Aufstellen von „Wandergrün“ zu fördern. Das „Wandergrün“ setzt dabei das ehemalige städtische Projekt „Wanderbäume“ fort.

Insbesondere in Trockenperioden haben sich **Baumpatenschaften** als empfehlenswert gezeigt. Baumpatenschaften können in Bottrop über einen Anruf beim Fachbereich Umwelt und Grün vergeben werden. Dieses Angebot wird nach Aussage des Fachbereichs aktuell kaum genutzt. Durch eine entsprechende „Kampagne“ des Quartiersmanagements ist deshalb – in Abstimmung mit dem Fachbereich – auf dieses Angebot hinzuweisen und dafür zu werben. Ziel ist es, den Anteil an Baumpaten in FuVo zu erhöhen.

Eine entsprechende Rubrik zur Baumpatenschaft in Bottrop auf der städtischen Homepage wäre ebenfalls sinnvoll, um das Angebot bekannt zu machen und als Interessierte\*r weitere Informationen sammeln zu können.

Um die Übernahme der Patenschaft eines Baumes für die Bewohner\*innen attraktiv zu machen, sind Anreize zu schaffen, wie bspw. das kostenlose Abholen einer wasserabgebenden „Gießtüte“, das

Übergeben eines Pflanzgutscheins zur Bepflanzung der Baumscheibe oder/und das Vergeben eines Schildes „Aktiver Baumpate/Aktive Baumpatin“, auf dem das Engagement gut sichtbar gemacht werden kann.

## Aufwertung öffentlicher Freiräume

Maßnahme

**Anziehungspunkte innerhalb der Grün- und Freiräume etablieren**

In den beiden Stadteilen besteht der Vorteil, dass kurze Wege zu Grün- und Freiflächen bestehen. Die vorhandenen Freiräume sind in ihrer Qualität und Vielfalt zu sichern.

An geeigneten, ausgewählten Stellen sind Freizeitstandorte mit verschiedenen Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten, d.h. Anziehungspunkten für unterschiedliche Altersgruppen, mittelfristig zu schaffen, um die Attraktivität weiter zu steigern. Für mehr Nutzungsvielfalt sind in den Freiräumen z.B. öffentliche Fitnessparks mit Geräten für alle Altersgruppen zu etablieren, ebenso wie Haltestangen für Slacklines oder das Aufstellen von Tischtennisplatten etc. (vgl. mit Kapitel 3.3.2).

Auf der Halde Haniel ist bereits die Anlage einer Mountainbikestrecke geplant.

**(Neue Sport- und Freizeitflächen schaffen)**

In die Planung der investiven Maßnahmen sind auch vorhandene Angebote zu integrieren. Diese sind falls notwendig aufzuwerten bzw. in Stand zu setzen oder mit neuen Möblierungen zu ergänzen.

**(Bestehende Begegnungsorte /Sport- und Freizeitflächen aufwerten)**

Maßnahme

**Biodiversität von Grünflächen mit Wildblumen, insektenfreundlichen Wiesen, Obstbäumen etc. erhöhen**

Kurz- und mittelfristig sind auch die bestehenden Grünflächen mit linearen und punktuellen Landschaftselementen anzureichern: Wildwiesen und Blumenwiesen, Sträucher, wegbegleitende Grünsäume, Obstbaumgruppen, verwilderte Bereiche etc. sind vorzusehen. Ziel ist eine divers gestaltete Vegetation, so dass unterschiedliche rekultivierte Teilbereiche entstehen.

Um hier strategisch vorzugehen, sind alle Grünflächen unter diesem Aspekt zu untersuchen und Flächen zur Erhöhung der Biodiversität zu bestimmen.

In einem ersten Schritt wurden Ende 2020 von der Stadt am Rande des Parkfriedhofs bereits 136 Obstbäume auf rund 11.000 qm neu angepflanzt. Hier soll unter alten Apfel-, Birnen- und Kirscharten im Frühjahr 2021 auch eine Bienenweide entstehen.<sup>27</sup>

#### Maßnahme



### Naturfläche als Lernorte für Schulkinder und Interessierte gestalten

Um die Besonderheit des Naturhaushaltes in urbanen Räumen zu verdeutlichen, soll ein **stadtökologischer Lernort** in Fuhlenbrock im Köllnischen Wald hinter der Konradschule entwickelt werden. Hier könnte ein Lernort zum Thema Wald entstehen. Dabei sind entsprechende Infotafeln zu verschiedenen ökologischen Themen aufzustellen. Ebenso denkbar ist das Aufstellen von Figuren, wie bspw. Waldtieren mit Informationen zu deren Habitus. Auch ist das Entwickeln eines Lehrpfades zu Bäumen oder das Angebot eines Barfußpfades zu prüfen.

Die Gestaltung der Infotafeln und Medien, die das Lernmaterial vermitteln, soll in enger Abstimmung mit den Schulen stattfinden.

#### (Naturfläche als Lernort gestalten)

Da es sich um ein Naturschutzgebiet handelt, muss ein Antrag auf Befreiung von den Ge- und Verboten im Naturschutzgebiet nach § 67 (1) BNatSchG eingeholt werden, um auf Flächen einwirken zu können. Dies ist zu prüfen.

#### Maßnahme



### Gemeinschaftsgärten/Urban Gardening-Spots für dezentralen Lebensmittelanbau initiieren

Flächen für Gemeinschaftsgärten im Sinne von Urban Gardening sind anzulegen. Der Anbau von Lebensmitteln, d.h. von Nutzpflanzen ist dabei Ziel (Urban Farming). Urban Gardening lässt Treffpunkte innerhalb der Quartiere entstehen, stärkt den Zusammenhalt und fördert die Gemeinschaft. Ebenso stärkt es

das Bewusstsein für Natur, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung.

Auch für die Umwelt hat das Anlegen von Urban Gardening-Spots Vorteile: Es erhöht die Artenvielfalt, reduziert Transportwege, verhindert Verpackungsmüll und bindet CO<sub>2</sub>.

Benötigte Hochbeete können zusammen mit den interessierten Anwohner\*innen entworfen und gebaut werden. Auch geeignete Orte können an den Stellen gefunden werden, an denen das Interesse der Bewohner\*innen besteht. Das Quartiersmanagement kümmert sich um die Akquise interessierter Anwohner\*innen, das Finden von geeigneten Spots und ggf. um die Verteilung der Hochbeete innerhalb der Gärten. Die Gründung einer „**Urban Gardening Gruppe FuVo**“ ist anzustreben.

Im hinteren Bereich des Fuhlenbrocker Marktes wäre das Anlegen eines Urban-Gardening-Spots aus stadtplanerischer Sicht sinnvoll. Daneben sind im Rahmen des ISEKs zwei weitere Orte im Quartier geeignet, um die Bereiche mit Leben zu füllen und hier einen Anziehungspunkt im öffentlichen Raum zu schaffen: Im Maßnahmenplan verortet sind der Platz an der Ludgerstraße/Birkenstraße sowie die Grünfläche „Am Wienberg/Sportplatz“.

#### (Urban Gardening-Spot anlegen)

### Klimaanpassung und ein gesundes Stadtklima aktiv fördern

Im Hinblick auf das Ziel der Klimaanpassung und der Förderung eines gesunden Stadtklimas hat die Stadt Bottrop in den letzten Jahren einige Konzepte entwickelt: Das integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Bottrop stammt aus dem Jahr 2011, bereits 2007 wurde der Umweltleitplan der Stadt Bottrop erstellt, ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität im Jahr 2015. Die Klimaanalyse wurde 2019 aktualisiert, zeitgleich wurde auch eine aktuelle Starkregengefahrenkarte entwickelt.

<sup>27</sup> <https://www.waz.de/staedte/bottrop/bottrop-erweitert-parkfriedhof-um-obstbaeume-und-bluehwiese-id230981258.html>  
\_ Stand 24.11.2020

Die Fertigstellung eines „**Maßnahmenkonzeptes zur Klimafolgenanpassung**“ (MaKa) wird im Frühjahr 2021 erwartet. Im MaKa werden die Inhalte und Ergebnisse der Klimaanalyse und Starkregengefahrenkarte miteinander verschnitten, um konkrete, individuelle Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet zu benennen sowie kartographisch darzustellen. Die aus dem Konzept erarbeiteten Maßnahmen sollen im Rahmen eines anschließenden Projekts umgesetzt werden. Eine Förderung über den Klimafonds der "Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen" wird beantragt.

Mit diesen ausgearbeiteten Konzepten und insbesondere durch das MaKa erarbeitet(e) die Stadt Strategien und Maßnahmen im Umgang mit Hitze- und Trockenstress, Hochwasser, Sturzfluten und Sturm. Die Handlungsansätze und Maßnahmen der Konzepte müssen im Stadtgebiet mit seinen Stadtteilen, somit auch in FuVo, umgesetzt werden.

Unterstützend empfiehlt das ISEK folgende Maßnahmen:

#### Maßnahme



#### **Entsiegelung und Versickerungsflächen erhöhen (Beratung auch für private Grundstücke), dezentrale Regenwasserbewirtschaftung fördern**

Um eine höhere Biodiversität zu erhalten und weitere Flächen zu entsiegeln, sind auch die privaten Grundstücke zu betrachten. Insbesondere in Vonderort fällt ein hoher Anteil an **Stein- und Schottergärten** auf. Hand in Hand mit dem Sanierungsmanagement der energetischen Stadtsanierung sollen deshalb Aktivierungs- und Informationsveranstaltungen stattfinden, um die Bewohner\*innen für das Thema und die dahinterstehende Problematik zu sensibilisieren und für eine Umgestaltung zu gewinnen.

Eine mögliche Strategie zur Verminderung von Stein- und Schottergärten ist dabei der Abgleich bestehender Bebauungspläne und ihrer Festsetzungen. Infolgedessen können Anwohner\*innen über ihre Pflicht zur Grundstücksbegrünung aufgeklärt und aufgefordert werden, ihr nachzukommen. Diese Strategie wird bislang erfolgreich in der Stadt Essen verfolgt.

Daneben erleichtert die Stadt die Abwassergebühren und es besteht eine Förderung durch die Emschergenossenschaft.

Bei den Bemühungen den Rückbau von Stein- und Schottergärten anzukurbeln, wäre zudem die

**Förderrichtlinie 11.2 (Haus- und Hofflächenprogramm)** ein probates Mittel. Durch diese flankierende Förderung könnte ein zusätzlicher Impuls gesetzt werden.

Ein Quartiersspaziergang ist durchzuführen, bei dem über Möglichkeiten und Wege einer Umgestaltung informiert wird und gute sowie schlechte Beispiele vor Ort besucht werden.

Daneben sind im Rahmen der notwendigen Umgestaltung von Schulhöfen (vgl. Kapitel 3.3.2) die Themen Entsiegelung und dezentrale Regenwasserbewirtschaftung wichtig und mitzudenken.

#### Maßnahme



#### **Begrünung von Wänden, Fassaden und Dächern (Beratungs- u. Förderangebote durch KfW 432 bei energetischen Sanierungen)**

Eine **Begrünung von Wänden, Fassaden und Dächern** hat einen positiven Einfluss auf das städtische Klima, die Biodiversität und auch auf das Stadtbild.

Daneben schützt eine Dachbegrünung Flachbauten vor der Hitze der Sonne und kühlt sie darüber hinaus. Im Winter wirkt die Begrünung als zusätzliche thermische Isolation und senkt damit den Heizbedarf. Der Verdunstungsprozess durch das zusätzliche Grün mindert die Aufheizung der Luft und die Bildung urbaner Hitzeinseln.

Eine extensive Dachbegrünung ist mit Rollrasen oder Sukkulenten und entsprechenden leichten Schichten beinahe auf jedem Dach installierbar. Dachbegrünungen sind eine wichtige Maßnahme und Reaktion auf steigende Durchschnittstemperaturen, Regenmengen und weitere Auswirkungen der Klimakrise.

In Fuhlenbrock und Vonderort könnte bei einer Bepflanzung der geeigneten Dachflächen (und einer 10 cm dicken Substratschicht) eine Regenmenge von ca. 100.000 m<sup>3</sup> pro Jahr zurückgehalten werden. Weitere positive Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt

wäre die Einsparung von ca. 200 t CO<sub>2</sub> sowie eine Feinstaubbindung von ca. 2.500 kg pro Jahr.<sup>28</sup>

Der RVR erstellte bereits ein **Gründachkataster** für das gesamte Ruhrgebiet und somit auch für die Stadt Bottrop und FuVo. Es kann im Internet von jedem eingesehen werden:

<https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/startseite-klima/gruendachkataster/>.

Besonders geeignete Dachflächen in Fuhlenbrock und Vonderort sind im nachfolgenden Maßnahmenplan Stadt, Freiraum und Klima dargestellt: **Begrünung von Wänden, Fassaden und Dächern**. Hier ist immer eine **Kombination von Dachbegrünung mit der Installation von PV-Anlagen** zu prüfen. Im Detail sind alle geeigneten Dachflächen auch dem KfW 432-Konzept zur energetischen Stadtsanierung 2021 zu entnehmen.

Auf dieser Grundlage und in Zusammenarbeit mit dem voraussichtlich 2021 startenden Sanierungsmanagement sollte eine **aktive Beratung der Eigentümer\*innen** zu den Vorteilen und Möglichkeiten von Begrünungsmaßnahmen an Fassaden und auf Dächern durchgeführt werden.

**Eine finanzielle Förderung der Gebäudebegrünung im Projektgebiet wird angestrebt.** Auch hier könnte die Förderrichtlinie 11.2 ebenfalls zum Einsatz kommen.

Darüber hinaus besteht seit Ende 2020 das aufgelegte Sofortprogramm des Landes NRW „Klimaresilienz in Kommunen“. Hier wird den Kommunen eine finanzielle Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen ermöglicht. Mit dem Sofortprogramm können Investitionen, um Hitze vorzubeugen, gefördert werden. So sind zum Beispiel Grünflächen oder eine Dach- und Fassadenbegrünung in unmittelbarer Wohnungsnähe ebenso förderfähig wie Maßnahmen zur Entsigelung von Flächen oder zur Förderung der Verdunstung zur Minderung des urbanen Wärmeinseleffekts.

Anträge können bis Ende 2021 eingereicht werden.<sup>29</sup>

Um Begrünung von Dächern und Fassaden voranzutreiben, ist durch das Sanierungsmanagement des KfW-Programms 432 eine Betreuung und Beratung umfangreich zu gewährleisten.

Eine Maßnahme mit Signalkraft könnte die Begrünung großer, ungestalteter Fassaden, z.B. auch von Einzelhandelsbetrieben in Fuhlenbrock, sein. Hierzu sollte gezielt Kontakt mit den Eigentümer\*innen aufgenommen werden. Die Begrünung eines großflächigen Gebäudes könnte als öffentlichkeitswirksamer Start genutzt werden (vgl. Kapitel 3.4.2).

Ein weiterer Schritt wäre es, eine **Kampagne** zu starten, um die Bewohner\*innen für dieses Thema zu sensibilisieren und sie auf ihre Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Maßnahme



#### **Beratung zu klimarelevanten Themen anbieten, Initiativen anstoßen und unterstützen**

Bei allen Projekten und Maßnahmen sind klimarelevante Themen optimal zu integrieren.

Das Quartiersmanagement profitiert dabei insbesondere im Bereich der Beratungen der Eigentümer\*innen von der **Zusammenarbeit mit dem Sanierungsmanagement der KfW**. Besonders im Bereich der Sanierung des Eigenheims sowie der Dach- und Fassadenbegrünung kann das Sanierungsmanagement der KfW kompetent beraten.

Im Bereich der Mobilität, aber auch im Verbraucherverhalten sind **Sensibilisierung** und Information wichtige Bausteine einer Beratung. Eine **Veränderung im Mindset und dadurch im Nutzerverhalten** der Bewohner\*innen sind wichtige Voraussetzungen für einen gelungenen Klimaschutz. Auch die Durchschlagskraft von in die Wege geleiteten investiven Maßnahmen hängt zu großen Teilen von einem geschulten Nutzerverhalten ab.

<sup>28</sup> Vgl. Konzept zur energetischen Sanierung KfW 432, Innovation City Management GmbH und Gertec Ingenieurgesellschaft GmbH, 2021

<sup>29</sup> <https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/nordrhein-westfaelisches-konjunkturprogramm-greift-kommunen-bei-der-klimaanpassung> \_ Stand Februar 2021

---

## **3.2.3 Räumlicher Maßnahmenplan Stadt, Freiraum und Klima**

---

Der nachfolgende Maßnahmenplan „Stadt, Freiraum und Klima“ stellt die räumlich verortbaren Maßnahmen des ISEKs in diesem Handlungsfeld dar.

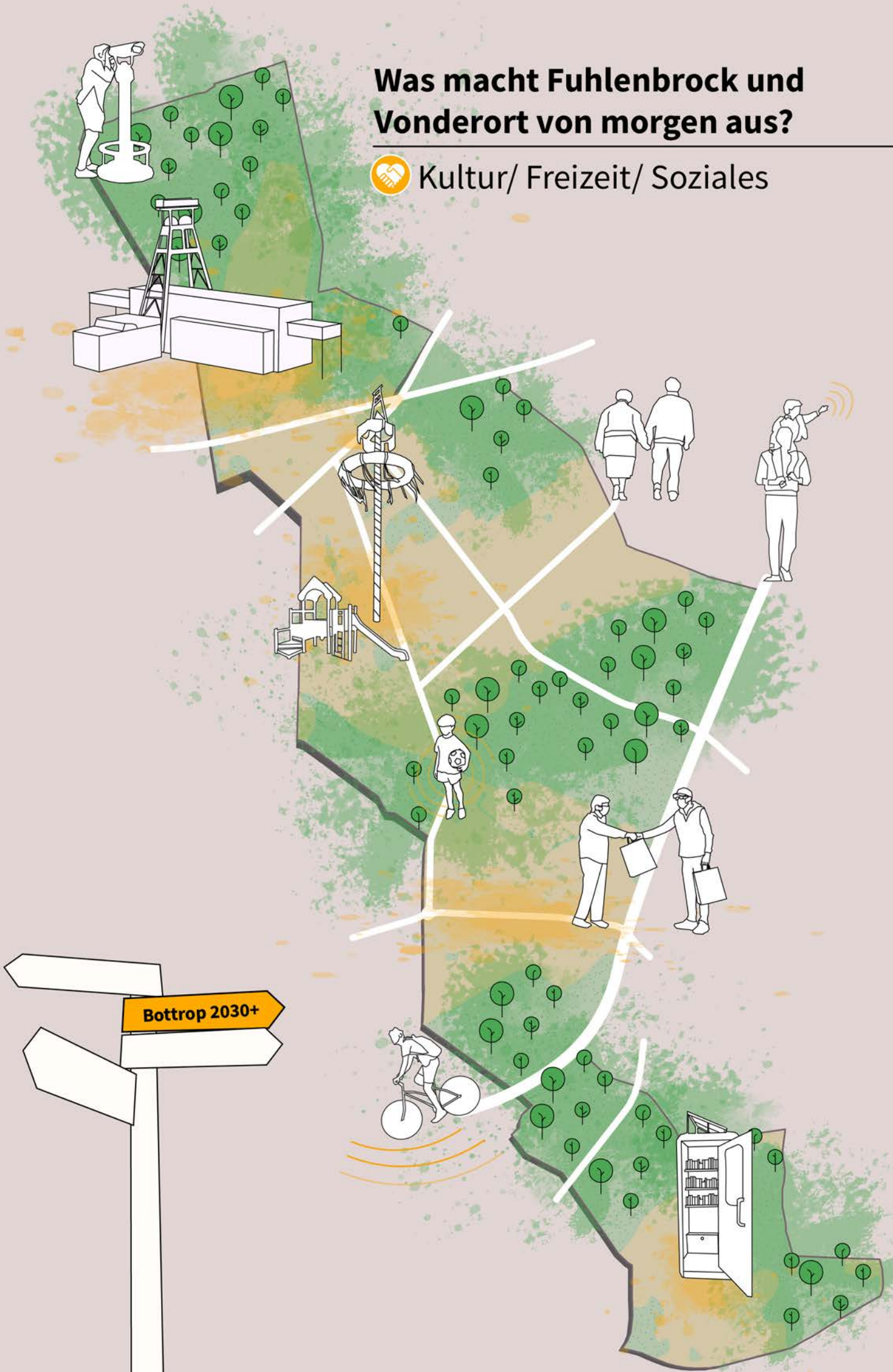
**Siehe Maßnahmenplan Stadt Freiraum und Klima**



# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?



Kultur/ Freizeit/ Soziales



Bottrop 2030+




---

## 3.3 Kultur, Freizeit und Soziales - Was macht Fuhlen- brock und Vonderort von morgen aus?

---

In dem Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Soziales“ gilt es nach Betrachtung und Analyse der Ausgangssituation folgende in die Zukunft gerichtete, **zentrale Fragen** zu stellen:

- **Was sind die Aufgaben, um ein sozialgerechtes Zusammenleben ohne Ausgrenzung zu ermöglichen?**
- **Wie können die soziale Stabilität in den Quartieren gefördert und das gesellschaftliche Miteinander gestärkt werden?**
- **Wie können Integration und Inklusion in allen Bereichen als Querschnittsthema verankert werden?**

- **Wie können Fuhlenbrock und Vonderort ihre Spiel-, Freizeit- und Aufenthaltsangebote verbessern?**
- **Wie können Fuhlenbrock und Vonderort ihre Vereine und Institutionen stärken?**
- **Wie können Senioren\*innen lange selbstbestimmt in FuVo leben?**

---

### 3.3.1 Leitziele

---

Für das Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Soziales“ leiten sich die nachfolgend näher beschriebenen **Leitziele** ab:

- **Kleinräumlich Quartiere entwickeln und Identitäten bewahren**
- **Suffizienz und gesellschaftliches Miteinander fördern**

Die Leitziele im Einzelnen:

#### **Kleinräumlich Quartiere entwickeln und Identitäten bewahren**

Der Blick in Fuhlenbrock und Vonderort ist verstärkt auf das Quartier und die Quartiersarbeit zu richten. Eine nachhaltige Quartiersentwicklung ist der Kern für ein solidarisches Zusammenleben und eine soziale Stabilität.

Auch innerhalb der Stadtteile müssen Naherholungsangebote sowie attraktive Aufenthaltsbereiche bestehen. Hierzu sind **Grün-, Spiel- und Aufenthaltsflächen** aufzuwerten und neue zu entwickeln. Die unterschiedlichen Orte erfordern unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen, die es zu erstellen und umzusetzen gilt. Wichtig ist grundsätzlich, dass die Flächen möglichst barrierefrei gestaltet sind, zum Verweilen einladen und mit einer attraktiven Möblierung ausgestattet werden.

Die Konzepte sollen durch eine Beteiligung der Anwohner\*innen qualifiziert werden. Quartiersnahe Freizeitorde, Spiel- und Sportflächen sind in Stand zu setzen und in ihrer Ausstattung an die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen anzupassen.

Das Spielflächenkonzept der Stadt von 2019 macht hier bereits differenzierte Aussagen zu notwendigen Umgestaltungen und Erneuerungen von Spielplätzen, die es mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen aus den Umgebungen umzusetzen gilt.

### Suffizienz und gesellschaftliches Miteinander fördern

Grundsätzlich strebt Bottrop eine **soziale und ganzheitliche Stadtentwicklung** an.

Durch ein **Quartiersmanagement und einen Verfügungsfonds** kann dieses Ziel vor Ort im engen Austausch mit den Bewohner\*innen umgesetzt werden.

Die rege Vereinsstruktur in FuVo ist zu erhalten und für ein gutes gesellschaftliches Miteinander zu sichern. Das seit 2020 fehlende Bürgerhaus, das Vereinen oder auch Privatpersonen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, ist neu zu finden. Ein neues Bürgerhaus ist von erheblicher Relevanz für das kulturelle Leben, das Zusammenleben und die Attraktivität von Fuhlenbrock und Vonderort.

Beteiligungsstrukturen, sowohl im Zusammenleben der Bewohner\*innen, als auch bei der Umsetzung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen des ISEKs oder der energetischen Stadtsanierung sind zu stärken.

Das **Einrichten und Erhalten von gemeinschaftlich zu nutzenden Flächen im öffentlichen Raum** in Form von kleinen Quartierstreffpunkten, wie bspw. von Urban Gardening-Spots, sind hierbei ebenfalls wichtig. Das Quartiersmanagement kann sich temporär und initial um die Bespielung einiger dieser Treffpunkte durch Aktionen kümmern. Hier können Mittel des Verfügungsfonds eingesetzt werden.

## 3.3.2 Maßnahmen

### Kleinräumlich Quartiere entwickeln und Identitäten bewahren

Maßnahme

#### Quartiersnahe Spielplätze zielgruppengerecht umgestalten, aufwerten, in Stand setzen

Kurz- bis mittelfristig ist die Aufwertung der Spielflächen im Stadtteil Fuhlenbrock und im Quartier Vonderort (**Umgestaltung bestehender Spielplätze**) und auch die Neuentwicklung in Bereichen mit einem Defizit (**Neue Spielplätze entwickeln**) anzugehen.

Das **2019 erstellte Spielflächenkonzept** der Stadt ist bei den einzuleitenden Maßnahmen **maßgebend**. In dem Konzept erfolgte bereits eine Darstellung für Umgestaltung, Aufwertung und Instandsetzung der Spielflächen in FuVo, die es umzusetzen gilt. Es beschreibt Veränderungsnotwendigkeiten und stellt angedachte Optionsflächen sowie Rückbaumöglichkeiten vor:<sup>30</sup>

**Erneuerungsbedürftige Spielplätze**, die es umzugestalten und in Stand zu setzen gilt, sind insbesondere im Stadtteil Fuhlenbrock vorzufinden.

Hierzu zählen folgende Spielflächen in Fuhlenbrock Wald: Spielplatz Kleiststraße (Nr. 94 im städtischen Spielflächenkonzept), Spielplatz am Köllnischen Wald (Nr. 91), Spielplatz Steinmannswiese (Nr. 90), Spielplatz Agnes-Migel-Straße (Nr. 88), Spielplatz Heide Straße (Nr. 87).

In Fuhlenbrock Heide können folgende Spielflächen mit Erneuerungsbedarf identifiziert werden: Spielplatz Ludgerstraße (Nr. 83), Spielplatz Ledderkesweg (Nr. 82), Spielplatz Fundermannsweg (Nr. 80), Spielplatz Ludgerusschule, Spielplatz Sterkramer Straße/Wachholderweg (Nr. 84), Spielplatz Wielandstraße (Nr. 85). Für diese Spielflächen wird mittelfristig eine Optimierung der Spielgeräte für unterschiedliche Altersgruppen angestrebt.

Für den Spielplatz in der Agnes-Miegel-Straße (Nr. 88) im rückwärtigen Bereich des Fuhlenbrocker Marktplatzes sieht bereits das städtische Zukunftskonzept Bottrop 2030+ eine aufwendige

<sup>30</sup> Spielflächenkonzept Stadt Bottrop, 2019

Umgestaltung vor. An dieser zentralen Stelle soll ein Mehrgenerationenpark mit Geräten für unterschiedliche Altersgruppen auf einem Naturspielplatz entstehen. Vorgesehen ist das Aufstellen von Wasserspielgeräten mit mechanischen Pumpen, Spielgeräten für unter 3-Jährige, ein Niedrigseilpark, das Einrichten einer Sitzecke für Jugendliche bzw. ältere Kinder sowie einer Kommunikationsinsel mit Aufenthaltsmöglichkeiten.

Der entstehende Mehrgenerationenpark soll zu einer belebten Stadtteilmitte beitragen. Die Kostenschätzung des Zukunftskonzepts Bottrop 2030+ beläuft sich auf 100.000 Euro.

Das Spielangebot der Spielflächen „Bonifatiuskirche DJK Wald/ Bolzplatz“ (Nr. 92) und der Spielfläche „Spielplatz Bonifatiuskirche DJK Wald“ (Nr. 93) ist in einer neu zusammengefassten Fläche (Spielbereich Klasse A) zu entwickeln. Auch hier wird mittelfristig eine Optimierung der Spielgeräte für alle Altersgruppen empfohlen.

In Bottrop Süd wird vor allem im westlichen Bereich (Vonderort) ein mangelndes Spielflächenangebot festgestellt. Daher soll in Vonderort eine neue Spielfläche (E10) mit einer Mindestgröße von 5.000m<sup>2</sup> an der städtischen Grundschule Vonderort entstehen. Eine präzise Festlegung zu Ausstattung, Größe und Lage durch die Stadt Bottrop steht bislang noch aus. Hierzu ist im Gegenzug die Spielfläche Am Wienberg/ Hansiepenbusch (Nr. 70) als Optionsfläche zur Grünfläche zurückzubauen.

Im Rahmen einer 2020 durchgeführten Befragung des Quartiersmanagements der AWO Bezirk Westliches Westfalen, in der Kinder und Jugendliche als Spielplatznutzer\*innen interviewt wurden, hat sich gezeigt, dass der Fuhlenbrocker Marktplatz häufig als Einkaufsziel von Familien aus benachbarten Stadtteilen, wie bspw. Kirchhellen, aufgesucht wird. Besucher\*innen des Quartiers sind die vielfältigen benachbarten Spielflächen in Fuhlenbrock jedoch kaum bekannt, weshalb sie diese nur selten nutzen.

Aus diesem Grund ist eine verbesserte **Sichtbarkeit** der Spielflächen im Quartier anzustreben, um auf das vielfältige Angebot an Spielflächen aufmerksam zu machen. Dies kann zum Beispiel durch ein **Leitsystem** in Form einer prägnanten visuellen Markierung

auf den Gehwegen oder aber durch ausgehängte Planübersichten in Schaukästen umgesetzt werden.

Grundsätzlich sind die Spielplätze **integrativ** zu gestalten, so z.B. mit sandfreien Zugängen zu Spielgeräten und barrierearmen Zugängen zu den Spielplätzen an sich.

Ziel ist es, Spielplätze gemeinsam mit den Bewohner\*innen und natürlich in erster Linie mit den Kindern und Jugendlichen der jeweiligen Nachbarschaften neu zu gestalten. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen der unmittelbaren Umgebung miteinscheiden, was und wie erneuert werden soll. Auch beim Bau sind sie, soweit wie möglich, miteinzubeziehen.

Eine **intensive Beteiligung** der Kinder und Jugendlichen stärkt die Identifikation der Nutzer\*innen mit „ihrem“ Spielplatz zusätzlich.

Maßnahme

**Erhöhen des Angebots an öffentlichen Freizeitornten**

Um die Grün- und Freiflächen FuVos attraktiver zu gestalten, soll die Erlebnisdichte, d.h. das Angebot an „Aktivitätsorten“, erhöht werden. Öffentliche Fitnessparks, zusätzliche Tischtennisplatten, Pflöcke zum Aufspannen von Slacklines oder Hängematten, Basketballkörbe, Tennisfelder, Bolzplätze oder Volleyballnetze etc. können bspw. das bisherige Angebot ergänzen. Durch eine Beteiligung der Bewohner\*innen sollten neue Angebote immer an die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer\*innen angepasst geplant werden.

Für den Revierpark Vonderort bestehen aktuell Planungen der Stadt Oberhausen zur Umgestaltung. Für den auf Oberhausener Gemarkung liegenden Nordteil des Revierparks wird unter Bundesförderung im Rahmen von „Park und Bewegung“ ein Konzept für den „Bewegungshügel“ erstellt. Dementsprechend benötigt der angrenzende Gesundheitspark Quellenbusch auf Vonderorter Fläche keine neuen Angebote.

Die geeigneten Orte sind im Maßnahmenplan dargestellt: **Neue Sport- und Freizeitornte schaffen.**

## Maßnahme

### Umgestaltung von Schulhöfen (Gemeinschaftsgrundschule Vonderort, Ludgerus-Schule, Konradschule)

In der **Gemeinschaftsgrundschule Vonderort** ist bereits die Anlage eines Spielgeräts in Planung. Möglicherweise könnte der Spielplatz auf dem Schulhof für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, weiter aufgewertet werden und so als Spielplatz für das Neubaugebiet „Am Freitagshof“ genutzt werden. Dieses Ziel ist anzustreben.

In der **Ludgerus-Schule** sind die Spielgeräte 2021 zu erneuern. Der Zugang zum Schulhof soll ebenfalls neugestaltet und eine Kleinspielfläche u.a. auch mit Spielgeräten aufgewertet werden. Eine Umwandlung der aktuellen Fußballfläche in eine Tartanfläche sowie eine Geländemodellage im Bereich der Freiflächen sind maßgebliche Punkte der weiteren Umgestaltung. Die Zugänglichkeit des Schulhofes für die Öffentlichkeit ist gewährleistet.

Die **Konradschule** erhält in den nächsten zwei Jahren einen Anbau. Eine punktuelle Asphaltentsiegelung auf der Schulhoffläche sowie eine dezentrale Ableitung von Niederschlagswässern auf der Fläche der Schule sind anzustreben. Da die Möglichkeiten der Umgestaltung auf dem Schulhof selbst sehr begrenzt sind, sollte ein besonderer Fokus auf die Umgestaltung der Sport- und Wiesenfläche in der Achse Richtung Köllnischer Wald gelegt werden.

Der Neubau der Brücke über den Düsselingsbach zur Sport- und Wiesenfläche ist aus umweltpädagogischen Gründen sinnvoll.

**(Umgestaltung von Schulhöfen)**

## Maßnahme

### Erneuerung des Umfeldes Bolzplatz Ludgeristraße

Der Bolzplatz an der Ludgeristraße bedarf einer Erneuerung. Für das Jahr 2021 sind etwa 40.000 Euro für den Umbau des Spielfeldes im städtischen Haushalt beantragt. Um das direkte Umfeld des Bolzplatzes zu verbessern, ist das Basketballfeld zu erneuern und der bestehende Pavillon durch eine neue Unterstellmöglichkeit zu ersetzen.

**(Bestehende Begegnungsorte / Sport- und Freizeitflächen aufwerten)**

### Suffizienz und gesellschaftliches Miteinander fördern

Leitziel Bottrops ist eine soziale und ganzheitliche Stadtentwicklung, deren Grundlage die Anerkennung der individuellen, sozialen und kulturellen Vielfalt, in Bezug auf Alter, Geschlecht, Ethnie oder körperliche und geistige Voraussetzungen ist.

Das **Miteinander der Generationen** wird durch ein breites Angebot an Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum und im Freiraum gefördert.

Eine angestrebte **Demografiefestigkeit** ist ressourcenorientiert anzugehen. Da für FuVo eine Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung prognostiziert ist, ist dieses Thema zukünftig umso relevanter.

Ein solidarisches Zusammenleben und eine ausgewogene Sozialstruktur in den Quartieren sind grundsätzlich ebenso wie Integration und Inklusion zu fördern.

Für ein solidarisches Zusammenleben ist es wichtig, individuelle Entwicklungshilfen anzubieten und somit Chancengleichheit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für jeden zu ermöglichen.

## Maßnahme

### Zentralen, niedrighwelligen Standort für das Quartiersbüro FuVo anmieten

Fuhlenbrock und Vonderort stärken ihre Attraktivität und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch Beteiligung und nachhaltige Quartiersarbeit. Durch das gezielte Fördern der Quartiersentwicklung verbessert sich das gesellschaftliche Miteinander. Gute Nachbarschaften und eine so entstehende Identität setzen neue Impulse und stärken das Zusammenleben weiter.

Bottrop setzt dabei auf eine breite Quartiersarbeit **mit Quartiersmanagement** und Sanierungsmanagement vor Ort für die Stadtteilarbeit. Wichtig für die Quartiersarbeit ist das Angebot eines zentral zu erreichenden **Quartiersbüros** als barrierefreie und niedrighwellige Anlaufstelle vor Ort. Der Standort des Quartiersbüros sollte gut erreichbar im Stadtteil Fuhlenbrock im Bezirk Wald eingerichtet werden. Der aktuelle Standort des AWO-Quartiersmanagements Bezirk Westliches Westfalen im Gebäudekomplex des AWO-Seniorenheims in Fuhlenbrock wird als ungeeignet eingeschätzt (verstärkt durch notwendige COVID-19 Schutzvorkehrungen).

Grundsätzlich hat ein **Quartiersmanagement** folgende **Ziele und Aufgaben** für die Umsetzung des ISEKs in FuVo:

- Projektplanung und -management
- Vernetzung und Koordination der Akteure im Quartier, u.a. durch die Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen
- Ermittlung der Wirksamkeit der Gesamtmaßnahme
- Ggf. kann das QM auch die Ausschreibung und Vergabe von Projekten erfüllen
- Stärkung des sozialen Friedens und des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Kulturen
- Stärkung der Identifikation mit dem Quartier
- Unterstützung selbsttragender Bewohnerorganisationen
- Erhöhung von Teilhabechancen und Ermöglichung von Engagement, insbesondere für Kinder und Jugendliche
- Ausbau und Pflege von Netzwerk- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil
- Verstetigung und Ausbau der Angebotslandschaft in den Bereichen Familie, Jugend, Bildung, Freizeit und Kultur
- Verstetigung und Ausbau der vorhandenen Unterstützungs- und Hilfeangebote
- Gezielte Verbesserung der Voraussetzungen für Beschäftigung und Bildung, Arbeit und Ausbildung
- Förderung und Aufwertung der Wohn- und Lebensqualität
- Einrichtung u. Verstetigung eines Verfügungsfonds
- Einbettung in die kommunale Jugendhilfe- und Sozialplanung mit integriertem Ansatz
- Einbeziehung von neu geplanten Freizeitorien in die Arbeit
- Gründung von themenbezogenen Arbeitsgruppen
- Mithilfe und Initiative bei Stadtteilevents und sonstigen Aktivitäten im Quartier
- Information und Beteiligung bei investiven Maßnahmen im Quartier

Maßnahme



**Beteiligungskultur erhöhen**

Die Beteiligungsstrukturen in FuVo sollen gestärkt werden. Dies ist zum einen durch eine **Stärkung von Partizipation in Freizeit- und Bildungseinrichtungen** zu erreichen. Zum anderen ist **Partizipation am Stadtentwicklungsprozess** so gut wie möglich umzusetzen. Hierbei soll auch projektbezogen die schwer zu aktivierende Gruppe der Kinder und Jugendlichen erreicht werden.

Ein weiteres geeignetes Instrument, um Beteiligung direkt zu stärken, ist das Einrichten eines bürgerverwalteten **Stadtteilbudgets/Verfügungsfonds** für Bürgerprojekte. Hier verfügen die Bürger\*innen direkt über ein Budget, das sie im Rahmen aufgestellter Regeln in eigener Regie für Projekte und Maßnahmen in ihrem Quartier einsetzen können (vgl. Kapitel 3.6).

Maßnahme



**Gutes Vereinsleben erhalten und schützen, zentral gelegene Raumangebote für Vereine finden**

Wichtiges Element, um das soziale Gefüge zu stärken ist das Freiwilligen-Engagement. Schwerpunkte liegen hier in der Qualifizierung, der Anerkennung, der Akquise, der Vermittlung und Vernetzung von freiwilligem Engagement.

In Fuhlenbrock und Vonderort ist die **Verbands- und Vereinsarbeit** zu stärken und zu vernetzen, um soziale Stabilisierung und Entwicklungschancen zu fördern.

Hierzu müssen schnellstmöglich **neue Räumlichkeiten als Treffpunkt für die Vereine in Fuhlenbrock im Sinne eines Bürgerhauses** gefunden werden (siehe Kapitel 2).

Als langfristiges Ziel kommt die Umnutzung des Kirchengebäudes St. Bonifatius als Bürgerhaus in Betracht und ist zu prüfen. Bevorzugt sollte diese Einrichtung in private und nicht in städtische Trägerschaft überführt werden. Die Sanierung bzw. der Umbau kann und soll über Städtebauförderung finanziert werden. Auch ein Kauf wäre über Städtebauförderung finanzierbar.

Ebenfalls wird aktuell seitens der Stadt geprüft, ob städtische Liegenschaften für Vereine umgenutzt werden könnten oder ob ein Neubau an geeigneter Stelle realisierbar ist. Eine weitere zu prüfende

Möglichkeit bestände in der Umnutzung leerstehender Ladenlokale.

Falls die **Suche nach einem Bürgerhaus** oder sonstigen Räumlichkeiten, die Vereinen zur Verfügung gestellt werden können, noch nicht abgeschlossen ist, muss das Quartiersmanagement die Suche gemeinsam mit Stadt und Vereinen prioritär begleiten. Die Umnutzung bzw. die Umgestaltung der Kirche oder der Neubau eines Bürgerhauses ist eine prioritäre Aufgabe.

Die begonnenen Gespräche mit dem Förderverein Sankt Bonifatius Bottrop Fuhlenbrock Wald e.V. sind weiterzuführen und die Ausgestaltung einer Kooperation ist auszuloten.

**(Räumlichkeiten für Vereine bereitstellen)**

Maßnahme



#### Neue Treffpunkte im Quartier entwickeln

Neue kleinere, in Fuhlenbrock und Vonderort verteilte Quartierstreffpunkte, fernab der Stadtteil- und Quartiersmitte, sollen die Lebensqualität in FuVo erhöhen. Kleinere Begegnungsräume im Quartier sollen insbesondere durch die Initialprojekte in den Quartieren mit Sanierungsbedarf (vgl. Kapitel 3.1.2) und durch die Sitzrouten entstehen. Daneben können auch die Urban Gardening-Spots zu neuen Treffpunkten innerhalb der Quartiere werden.

Wichtig bei der Entwicklung der Begegnungsräume ist es, die Bewohner\*innen in die Ideensammlung einzubeziehen, um gemeinsam über Gestaltung und Möblierung der Treffpunkte zu entscheiden. Erreicht werden soll eine höhere Dichte an Begegnungsräumen mit kleinen Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

**(Neue Treffpunkte im Quartier entwickeln)**

Maßnahme



#### Sharing- und Nachhaltigkeitsangebote im Quartier einführen (Bücherschränke, Werkzeugbibliothek, Repaircafé)

Die aktuelle Corona-Situation verstärkt, dass Menschen solidarisch zusammenrücken und der nachbarschaftliche Zusammenhalt wächst. Gleichzeitig prägt die öffentliche Debatte die Frage nach zukunftsweisenden Maßnahmen für die Gesellschaft, Natur und Umwelt. Ziele wie **Nachhaltigkeit** und das

**gesellschaftliche Gemeinwohl** stehen hierbei ganz vorne.

Sharing- und Nachhaltigkeitsangebote sollen deshalb an zentralen Orten im Quartier, allen voran am Fuhlenbrocker Markt und in der Quartiersmitte Vonderorts, eingerichtet werden.

Bücherschränke können an gut geeigneten und frequentierten Plätzen oder Aufweitungen im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Die Schränke können über den Verfügungsfonds finanziert werden.

Es hat sich gezeigt, dass jeder Bücherschrank eine(n) Pat\*in benötigt. Das Quartiersmanagement sollte sich um die Suche der Pat\*innen kümmern. Eine Betreuung der Schränke ist auch über die Laufzeit des Quartiersmanagements hinaus zu gewährleisten.

Werkzeugbibliothek und Repaircafé könnten zusammen von einem sozialen Träger und mit einem Arbeitskreis des Quartiersmanagements organisiert werden. Das bestehende Repaircafé ist weiterzuführen. Die Betreiber\*in sucht durch den Wegfall des Bonifatiusheims aktuell ebenfalls nach neuen Räumlichkeiten. Ein Standort sollte barrierefrei erreichbar sein. Er sollte auch in den neuen Räumen eines Vereinstreffpunktes/Bürgerhauses etabliert werden.

**(Standort Werkzeugbibliothek/Bücherschrank/Repaircafé)**

---

## 3.3.3 Räumlicher Maßnahmenplan Kultur, Freizeit und Soziales

---

Der nachfolgende Maßnahmenplan Kultur, Freizeit und Soziales stellt die räumlich verortbaren Maßnahmen des ISEKs in diesem Handlungsfeld dar.



**Siehe Maßnahmenplan Kultur, Freiraum und  
Soziales**

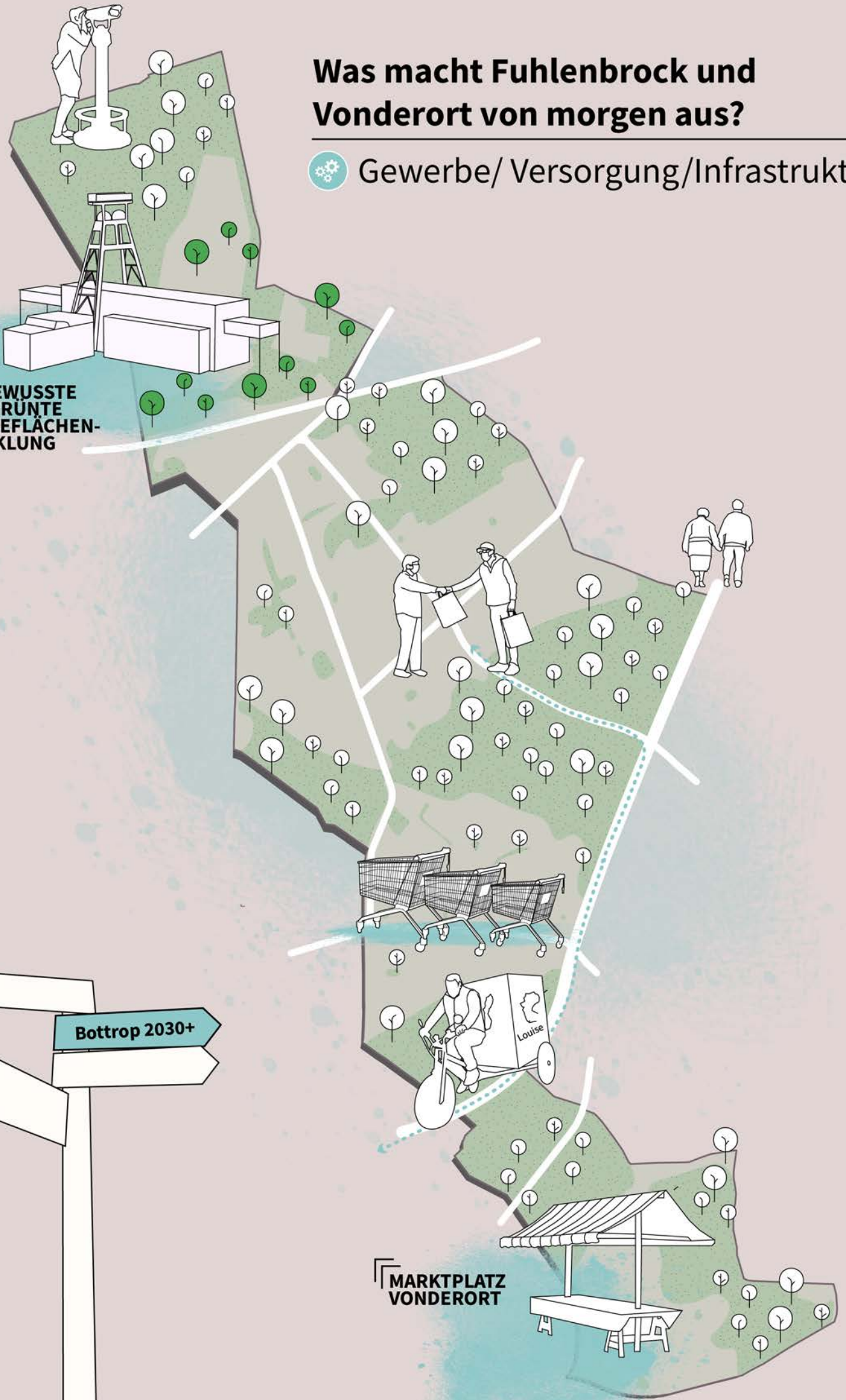
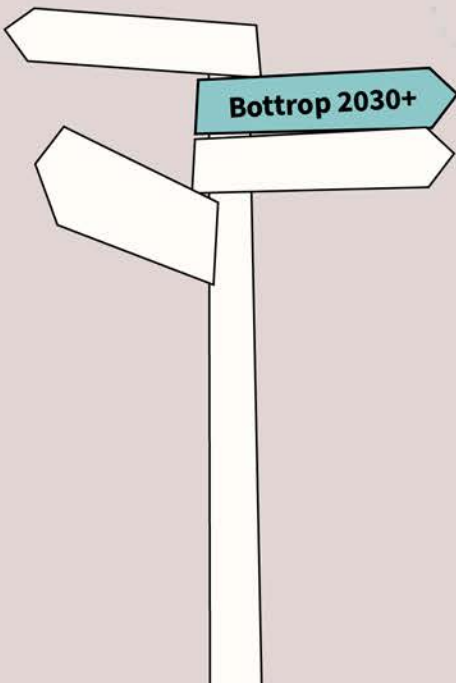


# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?



Gewerbe/ Versorgung/Infrastruktur

KLIMABEWUSSTE  
DURCHGRÜNTE  
GEWERBEFLÄCHEN-  
ENTWICKLUNG



MARKTPLATZ  
VONDERORT



## 3.4 Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur - Was macht Fuhlen- brock und Vonderort von morgen aus?

In dem Handlungsfeld Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur sind nach Analyse der Ausgangssituation folgende in die Zukunft gerichtete, **zentrale Fragen** zu formulieren:

- **Welche Maßnahmen sind für eine Stärkung der Nahversorgung in Fuhlenbrock und Vonderort in die Wege zu leiten?**
- **Wie können klimatische und energetische Aspekte bei der Neuentwicklung des Gewerbegebiets auf der ehemaligen Zeche Prosper-Haniel vorbildlich umgesetzt werden?**

### 3.4.1 Leitziele

Für das Handlungsfeld Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur ergeben sich drei nachfolgend beschriebene **Leitziele**:

- **Nahversorgung stärken**
- **Klimabewusste durchgrünte Gewerbeflächenentwicklung**
- **Smarte Anpassung der Infrastruktur**

Die Leitziele im Einzelnen:

#### Nahversorgung stärken

Fuhlenbrock und Vonderort stärken die Nahversorgung auf Quartiersebene. Mit der Erneuerung und Attraktivitätssteigerung der Stadtteilmitte in Fuhlenbrock und der Quartiersmitte in Vonderort sollen belebte Nahversorgungsorte mit Strahlkraft entstehen. Bei der Entwicklung des Konzepts einer neuen Stadtteilmitte Fuhlenbrocks sind die Bürger\*innen intensiv zu beteiligen.

Daneben soll es kleinteilige, dezentrale Nahversorger (Stichwort: Tante Emma- und Onkel Yilmaz-Läden) und auch Online-Nahversorgungsmöglichkeiten in FuVo geben.

Solche Nahversorgungsmöglichkeiten könnten in Vonderort in der Quartiersmitte Platz finden, die von einer gestalterischen Aufwertung des Umfeldes und den zusätzlichen Einwohner\*innen durch das Neubaugebiet „Am Freitagshof“ profitieren soll.

#### Klimabewusste durchgrünte Gewerbeflächen

Dem strukturellen Wandel begegnet Fuhlenbrock aktiv mit Weitsicht und Innovation: Bei der Entwicklung des ehemaligen Zechengeländes Prosper-Haniel setzt die Stadt auf Zukunfts- und umweltschonende Branchen und baut neue Kompetenzfelder auf.

Bei der **Neuentwicklung** des ca. 38,5 ha umfassenden **Gewerbegebietes** ist auf eine **klimabewusste und durchgrünte** Bauweise zu achten. Hier muss die Chance ergriffen werden, **neue Standards anzuwenden und direkt in der Bauleitplanung** festzusetzen.

Ein in diese Richtung gehender Handlungsleitfaden „Klimaangepasste Gewerbe- und Industriegebiete“ der Stadt im Rahmen des Projekts „KlimaWaGe“ wird gerade entwickelt und könnte Anwendung finden.<sup>31</sup>

Bei **Bestandsgewerbeflächen** ist daneben ebenfalls eine Fassadenbegrünung, eine Dachbepflanzung, eine Entsiegelung von Flächen und auch die Installation von PV-Anlagen auf den Dächern zu prüfen und durch Beratungen voranzutreiben.

Hier kann das Quartiersmanagement zusammen mit dem Sanierungsmanagement KfW 432 Beratungen anbieten. Das bereits vorhandene Gründachkataster ist dabei eine qualitätsvolle Hilfe zur gezielten Ansprache der Betriebe.

### Smarte Anpassung der Infrastruktur

Maßnahmen zur Unterstützung der Digitalisierung und Anpassung der Infrastruktur an neueste Technik und Entwicklung sind zu ergreifen. Den Rahmen bilden dabei IT-Sicherheit, Datenschutz und insbesondere der Faktor Mensch. Alle Generationen sollen auf dem Weg mitgenommen werden.

Insbesondere der Aufbau eines **flächendeckenden Breitbandanschlusses** (Fiber to the home/building - FTTH/B) sollte angestrebt werden. Hierzu müssen Prüfungen und Lückenschlüsse im Netz vorgenommen werden. Ein Breitbandanschluss ist für Haushalte (Stichwort: Homeoffice), Wirtschaft und Verwaltung ein bedeutender Standortfaktor, der zunehmend wichtiger wird.

Auch gilt es Straßenbeleuchtung auf den neusten Stand der Technik zu bringen und in Richtung E-Mobilität die Weichen zu stellen.

So sind E-Ladesäulen für Autos und Fahrräder nach und nach in den Stadtraum zu integrieren (vgl. mit Handlungsfeld Mobilität).

## 3.4.2 Maßnahmen

### Nahversorgung stärken

Maßnahme

#### Standorte der Nahversorgung sichern und neue etablieren

Wichtiger Faktor der Wahrnehmung, der Lebendigkeit und der Attraktivität eines Stadtteils ist die Erlebnisdichte, die maßgeblich durch die Programmierung der öffentlichen Räume mit ihren Erdgeschosszonen geprägt wird. Dienstleistungen, soziale und kulturelle Nutzungen und natürlich auch Einzelhändler braucht es hier, um Besuchsanlässe zu schaffen und einkaufen, Besorgungen und Freizeitaktivitäten im eigenen Stadtteil zu ermöglichen.

Durch die **Neugestaltung des öffentlichen Raums** in den zentralen Bereichen in FuVo sollen die Rahmenbedingungen verbessert werden, bestehende Standorte der Nahversorgung zu sichern und möglicherweise durch Neuansiedlungen zu ergänzen. Möglich sind dabei auch temporäre Nutzungen. Ziel ist eine **Konzentration der Nahversorgung in der Stadtteilmitte Fuhlenbrock und in der Quartiersmitte in Vonderort**.

Tante Emma- und Onkel Yilmaz-Läden sollen daneben auch dezentral in Fuhlenbrock und Vonderort anzutreffen sein.

Hierzu sind Gespräche mit den Eigentümer\*innen von Immobilien mit Erdgeschossflächen sowie mit den Betreiber\*innen der bestehenden Geschäfte zu führen. Das Quartiersmanagement sollte eine **Standortgemeinschaft Einzelhandel** bilden, die sich mit den Belangen des Standortes allgemein und denen der Einzelhändler\*innen im spezifischen auseinandersetzt. Denkbar ist die Gründung eines

<sup>31</sup> <https://www.bottrop.de/wohnen-umwelt-verkehr/umwelt/klimawage.php> \_ Stand 04.02.2021

Vereins ebenso wie die Weiterentwicklung einer bereits bestehenden Werbegemeinschaft hin zu einer Standortgemeinschaft, welche über den Einzelhandel hinaus auch anderen privaten Akteursgruppen (wie bspw. Vereinen oder kulturellen Initiativen) zur aktiven Mitarbeit offensteht.

**Marketingmaßnahmen** wie bspw. ein „Event-Tag“ alle zwei Monate, an dem alle Geschäfte besondere Aktionen und Unterhaltung anbieten, sind ebenso zu initiieren, wie bspw. der Druck eines Flyers zu den Angeboten des Stadtteils oder das Entwickeln eines Velo-Lieferdienstes speziell für FuVo.

#### Maßnahme

### **Onlineeinkaufsdienste einführen, geeigneten Standort bzw. Abholort finden**

Ein weiteres unterstützendes Tool zur Stärkung der Nahversorgung ist die Förderung von lokalen Onlineeinkaufsdiensten, die Bestellungen von lokalen Nahversorgern in die eigenen vier Wände bringen. Ergänzend bieten sie in der Regel einen Abholort zentral im Stadtteil an, an dem die bestellte Ware abgeholt werden kann.

Anbieter wie LOUISE ([www.louise-bottrop.de](http://www.louise-bottrop.de)) versuchen sich gerade in Bottrop zu etablieren.<sup>32</sup> Der Kuhkiosk in Fuhlenbrock ist bereits ein LOUISE Point. Er befindet sich an der Straße Im Fuhlenbrock und liegt somit relativ nah am Fuhlenbrocker Markt.

In Vonderort könnte ein Standort in der zukünftigen Quartiersmitte gefunden werden. Hierzu ist vom Quartiersmanagement und/oder der Interessengemeinschaft aktiv Kontakt mit den Anbietern aufzunehmen. Eine Vermittlung der Anbieter mit den Eigentümer\*innen geeigneter Ladenflächen ist dabei ein Ziel. Möglicherweise ist eine Anschubunterstützung durch eine Förderung möglich. Hier müsste ein betriebswirtschaftliches Konzept für fünf Jahre ausgearbeitet werden.

<sup>32</sup> <https://www.bottrop.de/wirtschaft/aktuelles/angebotserweiterung-louise.php>, Stand Januar 2021

## **Klimabewusste durchgrünte Gewerbeflächenentwicklung**

#### Maßnahme

### **Ansiedlung zukunftsorientierter Gewerbebetriebe auf der Fläche Franz Haniel**

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Autobahn A2 wird auf der – in kleinen Teilen abweichenden – Fläche des Zechengeländes Franz Haniel ein ca. 38,5 ha großes zukunftsorientiertes Gewerbegebiet entstehen.

Das Gewerbegebiet soll einen hohen Grünanteil haben und unter dem Aspekt der Klimaoptimierung entwickelt werden, ganz im Gegensatz zu den sonst typischen Merkmalen von Gewerbegebieten, wie bspw. ein hoher Grad an Asphaltierung und Versiegelung, sei es durch LKW-gerechte Straßen, durch Parkplätze oder graue unbegrünte Lager- und Produktionsgebäude.

Hier kann die Stadt Bottrop durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan Abhilfe leisten und **grüne, klimabewusste Rahmenbedingungen** stecken. Dazu gehören bspw. die Anpflanzung von Straßenbegleitgrün und Allees sowie die Entsiegelung und Begrünung von Parkraum.

### **Architektonische und gestalterische Maßnahmen**

an den Gebäuden und auf zukünftigen Firmengeländen selbst erzielen daneben weitere positive klimatische Effekte: Begrünte Flachdächer und Fassaden können dabei helfen, die Gebäude zu dämmen, Temperaturextreme zu puffern und das Mikroklima zu verbessern (vgl. Kapitel 3.2.2). Wassermanagement und ausreichend große Retentionsflächen helfen bei zunehmenden Starkregenereignissen und Trockenperioden.

Daneben könnte eine gezielte Ansiedlung von Unternehmen mit Mobilitätsmanagement weniger Verkehr generieren und mehr Platz für Grün innerhalb des Gewerbegebietes zulassen.

### **Hohe energetische Standards und erneuerbare Energieversorgungskonzepte**

mit einem hohen Anteil an PV ergänzen den klimabewussten Ansatz bei der Entwicklung des Gewerbegebiets Franz Haniel.

Ziel ist die Vorbereitung von **Energieleitlinien** für die Entwicklung des Gewerbegebiets, die bereits **frühzeitig mit dem Bebauungsplanverfahren**

entwickelt werden. Mögliche Festlegungen bei den Energieleitlinien könnten sein: PV-Pflicht, Vorgaben zu Dach- und Fassadenbegrünung, Retentionsflächen, Wassermanagement, Festlegen von hohen Energiestandards und eines maximalen THG-Ausstoßes pro m<sup>2</sup>, Erstellung eines Energiekonzeptes, Nachweis von Nachhaltigkeitskriterien etc.

Ein städtischer **Handlungsleitfaden „KlimaWaGe“** wird gerade erstellt und könnte bei der Neuentwicklung der Flächen Franz Haniel angewendet werden. Ziel des Handlungsleitfadens ist es, eine klimawandelangepasste Bestands- und Neuentwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten zu fördern.<sup>33</sup>

Die KlimaWaGe wird im Rahmen des städtischen Projekts „Klimaangepasste Gewerbe und Industriegebiete“ entwickelt. Das Projekt ist vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert und wird in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund durchgeführt.

### Smarte Anpassung der Infrastruktur

Maßnahme

#### **Straßenbeleuchtung sukzessive auf (intelligente) LED-Beleuchtung umrüsten**

Im gesamten Stadtgebiet Bottrops wird die Straßenbeleuchtung bereits auf LED umgerüstet. Zum Jahresende soll dies bei etwa der Hälfte der Straßenlaternen erfolgt sein.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass innerhalb der nächsten Jahre alle Straßenlaternen auf LED umgerüstet sein werden.

Dort, wo es aus Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsgründen sinnvoll ist, werden die Leuchtmittel lediglich auf LED umgerüstet, so dass nicht alle Laternen auf intelligente LED-Beleuchtung umgebaut werden.

Maßnahme

#### **PV-Anlagen für Gewerbebetriebe prüfen**

Bei Gewerbebetrieben mit großflächigen Dächern, soll das Sanierungsmanagement KfW 432 aktiv und

aufsuchend Beratungen, auch zu Fördermitteln, anbieten.

Ziel ist es, möglichst viele Dachflächen mit PV-Anlagen auszustatten.

**(PV-Anlagen für Gewerbebetriebe prüfen)**

---

## 3.4.3 Räumlicher Maßnahmenplan Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur

---

Der nachfolgende Maßnahmenplan Gewerbe, Versorgung und Infrastruktur stellt die genannten räumlich verortbaren Maßnahmen des ISEKs in diesem Handlungsfeld dar.


<sup>33</sup> <https://www.bottrop.de/wohnen-umwelt-verkehr/umwelt/klimawage.php> \_ Stand 04.02.2021

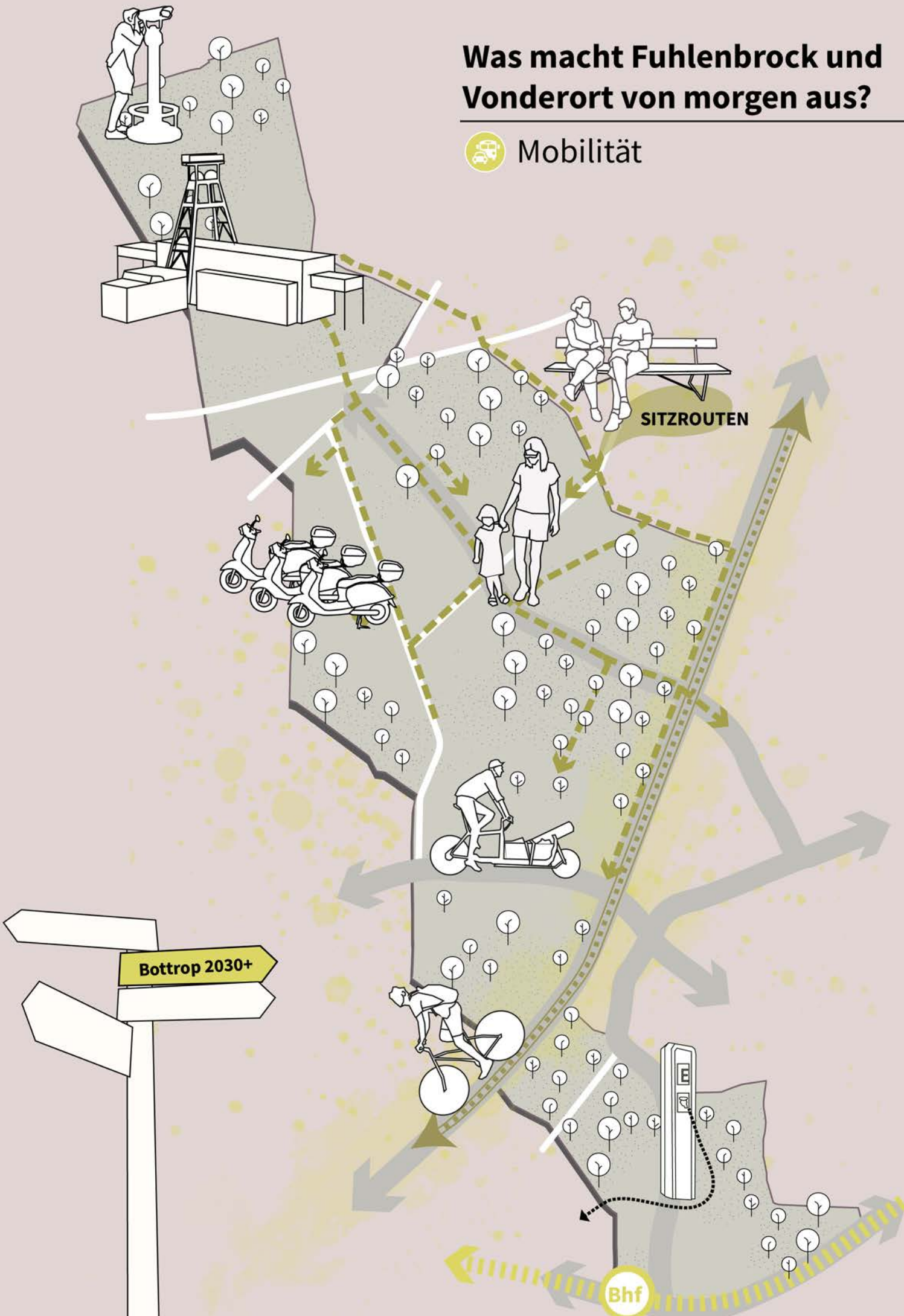


**Maßnahmenplan Gewerbe, Versorgung und  
Infrastruktur**



# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?

 Mobilität





## 3.5 Mobilität - Was macht Fuhlen- brock und Vonderort von morgen aus?

In dem Handlungsfeld „Mobilität“ gilt es nach Betrachtung und Analyse der Ausgangssituation folgende in die Zukunft gerichtete, **zentrale Fragen** zu formulieren:

- **Wie können neue und innovative Wege der Mobilität in Fuhlenbrock und Vonderort aussehen?**
- **Wie kann Nahmobilität attraktiv gefördert werden?**
- **Wie kann der Anteil des Radverkehrs und der anderen umweltfreundlichen Mobilitätsarten am Modal Split erhöht werden?**

### 3.5.1 Leitziele

Für das Handlungsfeld „Mobilität“ stellt das ISEK folgende, im Anschluss näher beschriebene fünf **Leitziele** auf:

- **Neue Wege in der Mobilität beschreiten – Gesamtstrategische Weichen stellen**
- **Nahmobilität stärken**
- **Radwegenetz entwickeln**
- **Infrastruktur für neue Mobilitätsmöglichkeiten im Quartier bereitstellen**
- **ÖPNV attraktiver machen**

Die Leitziele im Einzelnen:

#### **Neue Wege in der Mobilität beschreiten – Gesamtstrategische Weichen stellen**

Mobilität ist ein zentrales und verknüpfendes Thema in der Stadtteilentwicklung.

Um die Weichen für einen notwendigen Wandel in der Mobilität zu stellen, ist es sinnvoll, ein **strategisches Konzept** für die Gesamtstadt Bottrop zu entwickeln: Kurzfristig sollte neben dem gerade in der Erstellung befindlichen Elektromobilitätskonzept ein **Masterplan Mobilität erarbeitet werden**, der u.a. auch alle Inhalte eines Verkehrsentwicklungsplans enthält. Ebenso sollte ein gesamtstädtisches **Radverkehrskonzept** erstellt werden.

Diese strategischen Mobilitätskonzepte bilden die übergeordnete Verkehrs- und Mobilitätsplanung für Bottrop und sind Grundlagen für eine angestrebte nachhaltige Mobilität in der Stadt und somit auch auf Stadtteilebene.

Zudem muss die Siedlungsentwicklung zukünftig eng und strategisch an umweltfreundliche Mobilität gekoppelt sein, so dass direkt in der Siedlungsstruktur und -infrastruktur die Weichen in Richtung innovative Verknüpfung von Verkehrsmitteln gestellt werden. Zu nennen sind hier vor allem Straßenschnitte, mit einer Ausrichtung des Straßenraums auf

den Fuß- und Radverkehr, Platz für Mobilstationen, Radstationen und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, E-Roller, Carsharing, Bikesharing, Ladesäulen für Elektromobilität etc. Grundsätzliches Ziel und weitere Aufgabe ist es, den Umweltverbund zu stärken und (neue) Siedlungen gut an das ÖPNV-Netz anzuschließen.

Insgesamt gilt es, die Weichen für einen Wandel im Mobilitätsverhalten zu stellen, der sich folgerichtig in einem veränderten **Modal Split** abzeichnen soll. Dabei muss die Verkehrsinfrastruktur einen einfachen Umstieg auf klimafreundlichen Verkehr ermöglichen. Das Zufußgehen und das Radfahren als klimafreundlichste Verkehrsmittel rücken deshalb verstärkt in den Fokus und müssen selbstverständlicher werden. Besondere Bemühungen den Modal Split in diese Richtung zu verändern, bergen die große Chance, die Lebensqualität in FuVo zu erhöhen.

Da Wege und Verbindungen nicht an Stadtteilgrenzen und an kommunalen Grenzen enden, ist im Handlungsfeld Mobilität die interkommunale Zusammenarbeit, insbesondere mit Oberhausen, wichtig und zu intensivieren.

### Nahmobilität stärken

Ein Schlüsselement einer **barrierearmen und attraktiven Stadt ist eine sichere und grüne Gestaltung insbesondere der Fußwege**. Hier sollte ein Netz entstehen, welches die wichtigen Plätze und Freiräume verbindet, einfache Orientierung bietet und regelmäßige Sitzmöglichkeiten zum Verweilen aufweist. Das Netz ist zwischen wichtigen Zielen zum Einkaufen, für Freizeit, Erholung, Schulen und Kitas aufzuspannen.

Fuhlenbrock und Vonderort stärken neben ihren Fußwegen auch ihre Radwegeverbindungen und stellen so die Weichen für einen Wandel in der Mobilität. Mit der angestrebten Verlagerung eines Teils der Verkehrsströme auf das Fahrrad, soll die verkehrliche Belastung durch den MIV sowie der damit einhergehende Lärm innerhalb der Stadtteile reduziert werden. Erhöht sich der Anteil des Radverkehrs, wirkt sich das daneben positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz aus.

Der Fuß- und Radverkehr wird stark gefördert und durch Aus- und Neubau entsprechender Infrastruktur verbessert.

### Radwegenetz entwickeln

Es gilt Verbindungen zwischen den einzelnen Bottroper Stadtteilen qualitativ zu stärken, möglichst sicher zu gestalten und fehlende Verbindungen herzustellen.

Das Radwegenetz schließt Fuhlenbrock und Vonderort an die Stadtmitte und an Oberhausen an, schafft eine klare Hierarchie zwischen Radschnellwegen, Hauptradwegen und Radwegen. Fahrradstraßen ergänzen das Netz.

Insbesondere bietet die ehemalige Flachglastrasse die Chance einen Radschnellweg zu bauen, der FuVo schnell an die Innenstadt und auch in Richtung Oberhausen anbindet.

Ziel ist es insgesamt, das **Radfahren in Bottrop sicher, angenehm und bequem zu gestalten**. So werden neben dem Ausbau und der Verbesserung des Radwegenetzes auch an Mobilstationen und an Radstationen Radboxen aufgestellt, so dass Fahrräder bequem und sicher abgestellt werden können.

### Infrastruktur für neue Mobilitätsmöglichkeiten im Quartier bereitstellen

Auch wenn die bisherigen Versuche Sharingsysteme in Fuhlenbrock und Vonderort anzusiedeln mangels Nachfrage erfolglos blieben, ist der generelle Trend der verstärkten Nutzung und Etablierung dieser Mobilitätsangebote ungebrochen. Im Zuge des Elektromobilitätskonzeptes, das 2021 fertiggestellt werden soll, wird deshalb das Potenzial erneut ermittelt.

Neben Carsharing sollen auch E-Tretroller, E-Scooter und das Metropolrad perspektivisch das Mobilitätsangebot in Fuhlenbrock und Vonderort ergänzen.

## ÖPNV attraktiver machen

Barrierefreie Bushaltestellen sind in Fuhlenbrock und Vonderort einzurichten. Durch Mobilstationen soll der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln erleichtert werden.

Um den ÖPNV nachhaltig attraktiver zu machen und den SPNV-Anschluss von Vonderort zu verbessern, sollte eine **Erhöhung der Taktung des RE 44** angestrebt werden. Dieses Ziel ist bei Gesprächen mit der Deutschen Bahn zu platzieren und zu erläutern. Ein direktes Agieren der Stadt ist hier allerdings nicht möglich.

## 3.5.2 Maßnahmen

### Nahmobilität stärken

Vorrangige Ziele zur nachhaltigen Verbesserung der Mobilität in FuVo sind es, kurze Wege zu schaffen sowie für ein fußgänger- und fahrradfreundliches Klima mit verbesserter Barrierefreiheit zu sorgen.

Grundsätzlich sind **Barrieren**, insbesondere bei Übergängen und Bordsteinkanten, **zu reduzieren**, mit dem Ziel sie vollständig zu entfernen. Hierzu ist zunächst eine detaillierte Bestandsaufnahme durchzuführen, an welchen Stellen sich noch Barrieren in FuVo befinden. In einem nächsten Schritt sind diese dann sukzessive zu beseitigen. Dabei ist das Anbringen von taktilen Streifen und Querungshilfen zu empfehlen.

Um die Nahmobilität zu stärken sind daneben die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

#### Maßnahme

### **Sitzrouten (inkl. Schattenplätze) planen und bauen**

Wichtig ist es insbesondere den Fußverkehr zu fördern. Eine fußgängerfreundliche Stadt besitzt in der Regel attraktive, belebte öffentliche Räume und bietet kurze Wege. Der Aufbau eines guten

Fußwegenetzes ist deshalb Voraussetzung und bei Planungen mitzudenken: dies gilt nicht nur in Neubaugebieten.

In Fuhlenbrock und Vonderort sollen frequentierte Fußwege durch sogenannte Sitzrouten bzw. Bewegungsrouten in ihrer Attraktivität zusätzlich gesteigert werden. (**Verlauf Sitzrouten**)

Die Idee der Sitzrouten stammt aus dem Zukunftskonzept Bottrop 2030+. Sie sieht vor, dass sich ein Netz an Fußwegen aufgespannt wird, an dem eigens gestaltete **Sitzbänke verschiedene Routen** aufspannen. Auf diese Weise soll das Zufußgehen durch die Möglichkeit Pausen einzulegen gefördert werden. Auch können weitere Wegstrecken zurückgelegt werden, da man immer wieder auf den Bänken/„Stationen“ rasten kann. Fußwege mit ihren Bänken werden dabei zu Treffpunkten für Jung und Alt.

Bei der Planung der Stationen dieser Sitzrouten sollte insbesondere auf **geeignete Standorte** für die Bänke mit ausreichend Schatten geachtet werden. Auch wäre es möglich, Begrünungen an den Stationen vorzunehmen.

Die einzelnen „Stationen“ der Sitzrouten sollen **visuell und gestalterisch miteinander verbunden** werden. Hierbei sind grafisch aufbereitete Übersichten der Sitzroutenverbindungen geplant, die die Lage einer Sitzbank in der Route etc. darstellen.

Die genaue Planung der Routen und auch die mögliche individuelle Gestaltung der Bänke soll mit den Bewohnern\*innen entwickelt werden. Hierzu sind gemeinsame **Begehungen** durchzuführen. Der Seniorenbeirat und auch der Beirat für Menschen mit Behinderung sollten bei den Begehungen eingeladen werden.

Das Angebot an die Bewohner\*innen für eine Übernahme einer **Patenschaft** für eine Station ist sinnvoll und über das Quartiersmanagement zu organisieren.

#### Maßnahme

### **Wegeverbindungen verbessern, Fußwege in Stand setzen, Barrieren reduzieren**

#### **Wegeverbindung durch den Parkfriedhof schaffen**

Da der Parkfriedhof aktuell als Verbindung zwischen Fuhlenbrock Wald und Heide genutzt wird, ist hier der Ausbau einer Wegeverbindung in Form einer Sitzroute für Fußgänger vorgesehen. Diese ist

insbesondere weiterzuführen, um eine Verbindung vom anschließenden Beisenbohmweg zum Eilännweg und schließlich auf den Walter-Höfer-Weg bzw. auf die Straße Im Beckram zu gewähren.

### **Sanierung Fußwege und (testweise) Reduzierung der Fahrbahnen an der Hans-Böckler-Straße**

Entlang der Hans-Böckler-Straße sind die Fußwege zu sanieren. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Querungshilfe im südlichen Bereich der Hans-Böckler-Straße, zwischen Kleingartensiedlung und nördlich der Reitplätze installiert werden. Hier laufen ankommende Wege nicht weiter, so dass ungesicherte Querungen zu beobachten sind.

Zu bedenken ist, dass aufgrund der vierspurigen Fahrbahn die Installation einer Ampel als Querungshilfe notwendig wäre. Um diese Kosten zu sparen, ist testweise zu prüfen, ob eine Fahrbahnreduzierung auf nur eine Fahrspur ab der Parkstraße eine gute Lösung sein könnte. Die Vor- und Nachteile sind aus verkehrsplanerischer Sicht abzuwägen und auszutesen. Die provisorische Wegnahme einer Fahrbahn ist anzustreben, so dass eine Querungshilfe ohne Ampel installiert werden kann.

#### **(Testweise Fahrbahnreduzierung)**

Im Rahmen der ab 2025 vorgesehenen Straßenbaumaßnahme könnte dann – bei positiver Abwägung – die Einspurigkeit dauerhaft eingerichtet werden.

#### **Maßnahme**

### **Verkehrsberuhigung anstreben**

Im Zukunftskonzept Bottrop 2030+ wurde die Idee der Umweltstraßen entwickelt. Umweltstraßen sollen in erster Linie eine Verkehrsberuhigung erzielen. Hierzu war die bauliche Umgestaltung bestehender, aber nicht mehr für diesen Zweck benötigter Hauptverkehrsstraßen vorgesehen. Umweltstraßen sollen zu autoarmen Straßen ohne MIV-Durchgangsverkehr und mit Vorrang für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV werden. Weitere Ziele sind eine höhere Aufenthaltsqualität sowie ein größeres Komfort- und Sicherheitsgefühl für die vorrangigen Nutzergruppen. Umweltstraßen sind allerdings nicht in der Straßenverkehrsordnung ausgewiesen. Im ISEK werden deshalb die beschriebenen Ideen der

Verkehrsberuhigung zur **moderaten Entschleunigung** übernommen. Die betroffenen Straßen sind im Maßnahmenplan gekennzeichnet: **Verkehrsberuhigung**.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass durch das Ausweisen von Tempo 30 oder 40 Zonen ohne permanente Geschwindigkeitsüberwachung keine dauerhafte Abhilfe gegen Geschwindigkeitsüberschreitungen geschaffen werden konnte. Dies hat zur Folge, dass die Straßenräume so verändert werden sollten, dass ein zu schnelles Fahren, neben der offiziellen Geschwindigkeitsbegrenzung baulich erschwert wird. **Verengungen, Barrieren, Kunstobjekte und auch farbliche Markierungen** sollen als Hindernisse den MIV in verkehrsberuhigten Straßen entschleunigen, da sie Geschwindigkeitsüberschreitungen erschweren.

Die Umsetzung soll in zwei Phasen erfolgen:

1. Temporäre Umsetzung als Erprobung: Aufstellen mobiler Hindernisse und Beschilderung
2. Bauliche Umsetzung

#### **Maßnahme**



### **Kampagne zu Hol- und Bringzonen an Schulen**

An der Konradgrundschule in Fuhlenbrock, aber auch an den anderen Schulen, werden die **Elternhaltestellen** für einen geordneten Hol- und Bringverkehr zu selten genutzt.

Da Hol- und Bringzonen so angeordnet sind, dass sie Verkehrsprobleme vermeiden und z.B. eine Entfernung von ca. 250 m zur Schule vorsehen,<sup>34</sup> werden sie oftmals nicht angefahren. Um die so entstehenden Verkehrsprobleme zu Hol- und Bringzeiten zu entschärfen, sollte eine Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit gestartet werden. Diese informiert über Notwendigkeiten und fördert die Akzeptanz bei Eltern und Anwohner\*innen. Eltern und die Schule sollen sich hierbei aktiv austauschen.

Dabei sollte auch auf die klimabewusstere Alternative und zusätzliche Möglichkeit den Hol- und Bringverkehr zu reduzieren hingewiesen werden: Das Angebot eines sogenannten **Walking Busses**, bei dem eine Gruppe von Kindern gemeinsam den Schulweg meistert – angeführt von Eltern oder älteren

<sup>34</sup> „Das Elterntaxi an Grundschulen“, ADAC, 2018

Schülern. Hier kann das Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit der Schule vermitteln.

## Radwegenetz entwickeln

Um den Radverkehr zu fördern, ist grundsätzlich der Ausbau und die Verbesserung der Qualität des bestehenden Radwegenetzes notwendig.

Ziel ist es, alle Bottroper Stadtteile durch Haupttradwege und Radwege miteinander zu verbinden und über die kommunalen Grenzen hinweg zu führen. So sind unterschiedlich qualifizierte Radwege zu entwickeln sowie regionale und kommunale Radwege auf ihre Verbindungslücken zu prüfen. Die Radwege gliedern sich in Haupttradwege, die die wichtigsten Punkte (auch von regionaler Bedeutung) miteinander verbinden. Die Haupttradwege werden mit Radwegen verbunden und ergänzt. Auch hier geht es um schnelle Verbindungen zwischen zwei Punkten.

Um das Radfahren darüber hinaus zu fördern, ist für ein ausreichendes **Angebot an und Platz für Abstellmöglichkeiten** im Stadtgebiet zu sorgen. Im Rahmen des **Baus der Radstationen** sind die beiden in FuVo vorgesehenen Stationen umzusetzen.

### Maßnahme



#### Radwege sanieren und ausbauen, Lücken schließen

Auf größeren Straßen sollten die Bereiche, in denen es einen Angebotsstreifen auf der Fahrbahn gibt, durch einen 0,50 m vom ruhenden Verkehr entfernten und mindestens 1,50 m breiten **Radschutzstreifen** ersetzt werden. Dies setzt oftmals eine Neuordnung des Straßenraums voraus.

#### (Radwege sanieren und verbinden)

Insbesondere auf der Straße Im Fuhlenbrock entspricht der vorhandene Angebotsstreifen nicht den aktuellen Anforderungen. Hier ist eine Neuordnung des Straßenraums zu prüfen, die den Wegfall eines Parkstreifens bedeuten würde. Zusätzlich ist eine **Piktogrammreihe**, die in regelmäßigen Abständen ein Fahrradpiktogramm auf der Fahrbahn markiert, anzubringen. Eine solche Piktogrammreihe, die dem MIV wiederkehrend verdeutlicht, dass Radfahrer\*innen auf der Fahrbahn geführt werden, ist ebenso auf der Lindhorststraße zu setzen. Ein Ausbau des Radschutzstreifens auf der Lindhorststraße würde einen

Komplettumbau der Straße bedeuten und ist von daher nur perspektivisch anzustreben, wenn Straßenbaumaßnahmen aufgrund von Tiefbau- oder sonstigen Arbeiten notwendig werden.

Als **Fahrradstraßen** sind die Hermann-Löns-Straße, die Gorch-Fock-Straße sowie die Goethestraße vorgesehen. Eine weitere wichtige Verbindung, die zur Fahrradstraße werden soll, ist die in Ost-West-Richtung verlaufende Vonderbergstraße.

Zu sanieren ist der südlich des Parkfriedhofs von Ost nach West führende Radweg.

Eine **neue Verbindung** für Fuß- und Radverkehr ist zwischen der Straße Am Freitagshof und der Armeler Straße sinnvoll, da hier das neue Quartier „Am Freitagshof“ entstehen soll.

Für nahtlose Anschlüsse an das bestehende Radwegenetz ist grundsätzlich zu sorgen.

### Maßnahme



#### Radschnellweg auf alter Flachglasstrecke

Eine wichtige Verbindung für FuVo und Bottrop ist der Bau eines Radschnellweges entlang der alten Flachglasstrecke, die im Westen der Stadtteilgrenze zwischen Heide und Vonderort verläuft. Der Schnellweg verläuft in Richtung Süden weiter nach Oberhausen und in Richtung Norden weiter nach Dorsten. Er ist im regionalen Radwegenetz des RVRs vorgesehen.

Da sich die ehemalige Flachglasstrecke in einem Graben befindet, muss hier besonders geprüft werden, wo in geeigneten Abständen Zu- und Auffahrten vorgesehen werden können.

Eine genaue Planung und Finanzierung stehen noch aus.

#### (Radschnellweg)

### Maßnahme



#### Radstationen aufbauen

An jeweils einem Standort in Fuhlenbrock, am Fuhlenbrocker Markt, und in Vonderort, am Bahnhof Vonderort, ist das Aufstellen von **Radstationen** geplant. Die bereits beantragten Radboxen (System „Dein Radschloss“) bieten die Möglichkeit, Fahrräder bequem und sicher in einer abschließbaren Box zu parken.

Das Aufstellen jeweils einer Rad-Service-Station (Lufttankstelle, Reifendruckprüfung, Schraubenschlüssel,

Automat mit neuen Schläuchen etc.), rundet das Angebot an den Stationen ab.

In Fuhlenbrock ist die Radstation räumlich in die Mobilstation am Fuhlenbrocker Markt zu integrieren.

**(Radstation)**

### Strategieskizze zur Stärkung der Nahmobilität

In

Abb. 14: Strategieskizze Fuß- und Radverkehr FuVo 2033“ (nächste Seite) sind die verortbaren Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität und des Radverkehrs zusammenfassend dargestellt.

### Infrastruktur für neue Mobilitätsmöglichkeiten im Quartier bereitstellen

Maßnahme



#### Mobilstationen schaffen

Durch das Einrichten von **Mobilstationen** sollen die Verkehrsmittel besser verknüpft und damit eine umweltgerechte Mobilität gefördert werden. Durch das räumliche Zusammenfassen mehrerer Mobilitätsangebote an einem Standort wird der Übergang zwischen den Verkehrsmitteln vereinfacht. So soll in einer Mobilstation das Laden eines E-Autos oder E-Bikes sowie das Aufpumpen eines Fahrrades möglich sein. Daneben soll es Radboxen zum Unterstellen des Rades geben und im besten Fall der Umstieg auf Sharing-Fahrzeuge wie ein Lastenfahrrad, ein Carsharing-Auto, ein städtisches Leihfahrrad oder ein E-Tretroller möglich sein. In unmittelbarer Nähe sollte sich auch eine oder mehrere ÖPNV-Haltestellen befinden.

Die Planungen der Stadt Bottrop sehen Anfang 2021 die **Einrichtung einer Mobilstation am Marktplatz Fuhlenbrock** vor.

Mittelfristig sollten weitere Mobilstationen im Projektgebiet je nach Bedarf eingerichtet werden. Insbesondere sollte die Einrichtung einer Mobilstation im Bereich des Bahnhofs Vonderort geprüft werden, um hier den Umstieg auf den SPNV attraktiver zu machen.

**(Mobilstation)**

Maßnahme



#### Sharingsysteme etablieren / Einzugsgebiete erweitern (Fahrräder, E-Räder, Lastenbikes, E-Roller, Carsharing)

An den Mobilstationen **könnten zukünftig Carsharing-Stationen** eingerichtet werden. Dafür sind die Weichen zu stellen und von Seiten der Stadt Gespräche mit Anbietern zu führen, um auch in FuVo ein Carsharing-Angebot zu etablieren.

Für das Ausleihen von Fahrrädern besteht das Sharingsystem „**Metropolrad**“ mit festen Stationen seit einigen Jahren in der Stadt Bottrop. In FuVo befinden sich jedoch keine Stationen und somit auch keine Ausleih- und Rückgabemöglichkeiten. Eine Station liegt am Rande des Projektgebiets, am Knappschafts-krankenhaus in der Osterfelder Straße.

Perspektivisch sollten in einem ersten Schritt eine Station am Fuhlenbrocker Markt (als Teil der Mobilstation) sowie eine Station am Bahnhof Vonderort eingerichtet werden.

Sinnvoll erscheint es mittelfristig auch eine Station im zukünftigen Neubaugebiet „Am Freitagshof“ und im zukünftigen Gewerbegebiet Franz Haniel vorzusehen.

Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 werden in Bottrop **E-Tretroller** an den Start gehen. Standorte, Flottenstärke etc. sind zum jetzigen Zeitpunkt noch in der Diskussion. Folgende Standorte in FuVo wären für eine erste Startaufstellung geeignet: Mobilstation Fuhlenbrocker Markt, Bahnhof Vonderort, Sterkrader Straße, Kreuzungsbereich Am Wienberg/Am Freitagshof, Birkenstraße/Sankt Ludgeruskirche, St. Bonifatius, Neubaugebiet Am Freitagshof sowie im zukünftigen Gewerbegebiet Franz Haniel.

**(Station für E-Tretroller / E-Ladestation für Fahrräder)**

Darüber hinaus sollen **E-Scooter** in Bottrop angeboten werden. Hierfür plant die Stadt die Zusammenarbeit mit der evo Oberhausen, da diese E-Scooter bereits teilweise in Vonderort fahren.

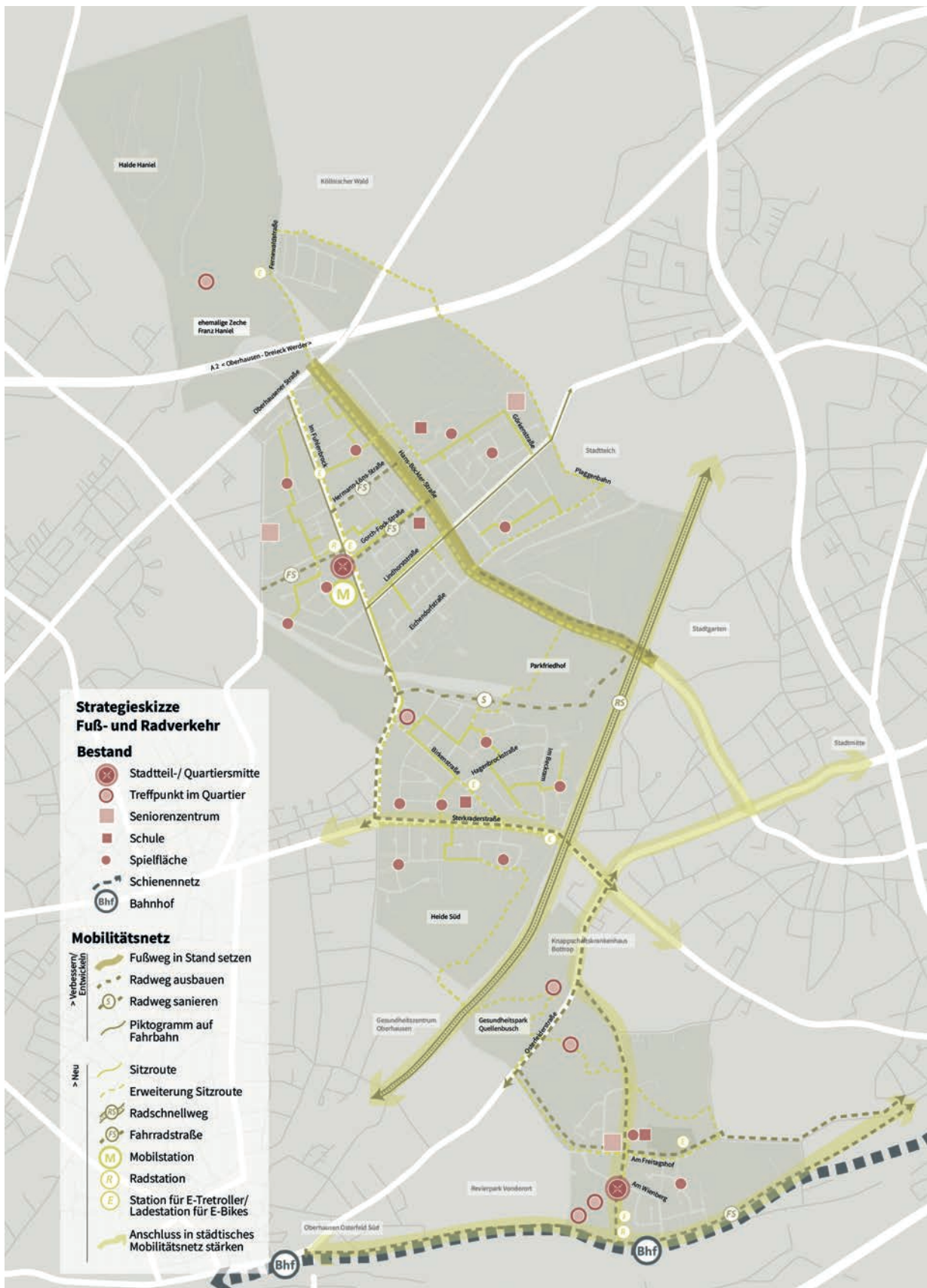


Abb. 14: Strategieskizze Fuß- und Radverkehr FuVo 2033

## Maßnahme

 **Infrastruktur für Elektromobilität ausbauen**

Im Rahmen des 2020 aufgestellten **Elektromobilitätskonzeptes für die Gesamtstadt** wurde ein Konzept für den Aufbau einer bedarfsgerechten **E-Ladinfrastruktur** erarbeitet, das auch Aussagen für FuVo getroffen hat. Diese gilt es umzusetzen.

In Fuhlenbrock befindet sich bereits eine Station mit zwei E-Ladepunkten am Marktplatz Fuhlenbrock, in Vonderort sind zwei Stationen mit jeweils einem E-Ladepunkt zu finden. Alle E-Ladesäulen im Bottroper Stadtgebiet können im Internet abgerufen werden über: <https://www.bottrop.de/innovationcity/e-mobil/likarte.php>

Das Angebot an E-Lademöglichkeiten ist sukzessive auszuweiten, um Elektromobilität weiter zu fördern. Mittelfristig ist der Bau von Ladestationen an allen Mobilstationen und an weiteren zentralen Stellen in FuVo vorzunehmen.

Um die Nutzung des Fahrrades zu fördern und weitere Zielgruppen zu erschließen, sind die in der Maßnahmenbeschreibung zuvor genannten Standorte auch zur Installation von **Ladestationen für E-Bikes** geeignet.

**(Station für E-Tretroller / E-Ladestation für Fahrräder)**

**ÖPNV attraktiver machen**

## Maßnahme

 **Barrierefreie „grüne“ Bushaltestellen**

Im Rahmen des Nahverkehrskonzepts werden die Haltestellen im gesamten Bottroper Stadtgebiet sukzessive barrierefrei gestaltet. So sind auch alle noch nicht barrierefreien Haltestellen in FuVo kurz- bis mittelfristig barrierefrei umzubauen.

Eine weitere Maßnahme ist es, die Dächer aller Haltestellenhäuschen der Bushaltestellen mit **PV- und Dachbegrünung** zu versehen. Um die Attraktivität des ÖPNVs zu erhöhen, sind an den Haltestellen, an denen sich noch keine Haltestellenhäuschen befinden, kurzfristig in einem ersten Schritt Häuschen aufzustellen.

Diese sollen mit **grünen, insektenfreundlichen Dächern** ausgestattet werden. Wo möglich und sinnvoll, ist auch die Integration von PV zu prüfen.

Mittel- bis langfristig sind die bestehenden Haltestellenhäuschen dann sukzessive bei Instandsetzung durch Haltestellenhäuschen mit grünen, insektenfreundlichen Dächern zu ersetzen bzw. dort, wo es bereits möglich ist, sind grüne Dächer anzulegen.

---

## 3.5.3 Räumlicher Maßnahmenplan Mobilität

---

Der nachfolgende Maßnahmenplan Mobilität stellt die räumlich verortbaren Maßnahmen des ISEKs im Bereich Mobilität dar.

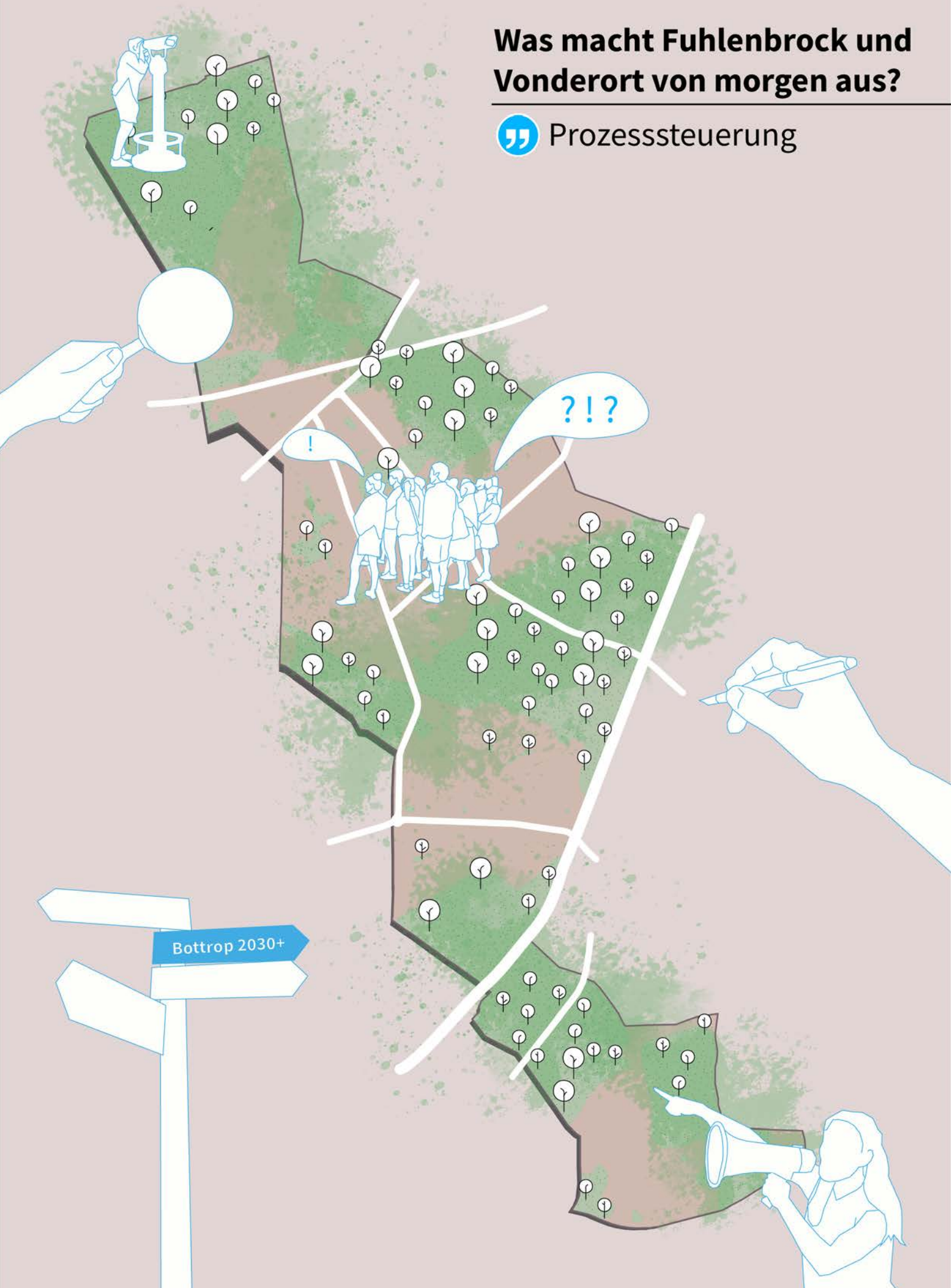


## **Maßnahmenplan Mobilität**



# Was macht Fuhlenbrock und Vonderort von morgen aus?

„ Prozesssteuerung






---

## 3.6 Prozesssteuerung

---

In dem Handlungsfeld „Prozesssteuerung“ sind folgende in die Zukunft gerichtete, **zentrale Fragen** zur Umsetzung des ISEKs zu formulieren:

- **Wie kann nachhaltig mit dem ISEK gearbeitet werden?**
- **Was braucht es, um die Maßnahmen des ISEKs umzusetzen?**
- **Wie können die Bewohner\*innen in die Umsetzung eingebunden werden?**

### Prozessmanagement mit Quartiersbüro

Das ISEK wird durch die Fachdienststellen der Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement. Die Koordinierung der Umsetzung und die Verwaltung der Fördermittel wird in der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/Innovation-City geleistet.

Das Quartiersmanagement kümmert sich auch vorbreitend und in enger Abstimmung mit der

Koordinierungsstelle um die **Projektsteuerung**. Ein interdisziplinär besetztes Büro oder eine Arbeitsgemeinschaft ist deshalb für die Aufgaben des Quartiersmanagements zu suchen (vgl. mit Kapitel 3.3.2).

Je nach Projekt ist die entsprechende **Bauleitung und Baubegleitung** ebenfalls in die Abstimmung integriert.

Während der Einsatzzeit des **Sanierungsmanagements** zur Umsetzung des energetischen Stadtsanierungskonzepts KfW 432 ist mit diesem zu kooperieren. Eine möglichst große gemeinsame Einsatzzeit von Sanierungs- und Quartiersmanagement ist zu empfehlen. Während der gemeinsamen Einsatzzeit sind kontinuierliche Absprachen und Abstimmungen das Ziel, um die Beratungen und inhaltlichen Zielsetzungen optimal umzusetzen bzw. zu erreichen.

Ein barrierefreies und zentral in Fuhlenbrock gelegenes **Quartiersbüro**, als Anlaufstelle für die Bewohner\*innen, könnte auch der Sitz des Sanierungsmanagements sein.

### Öffentlichkeitsarbeit für Projekte und Partizipation

Der **Kommunikation über Projekte und Veränderungen** kommt besondere Bedeutung zu. Deshalb kommuniziert das Quartiersmanagement Projekte und Fortschritte kontinuierlich und gestaltet diese Kommunikation bürgerfreundlich.

Neben **Presseartikeln** kann auf der **Internetseite** des Quartiersmanagements und der Stadt der Umsetzungsprozess transparent abgebildet werden.

Der Tag der Städtebauförderung ist jährlich zu bespielen und als Chance für Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Erstrebenswert ist der Aufbau eines **Netzwerkes für die Bewohner\*innen** Fuhlenbrocks und Vonderorts, bspw. über die sozialen Medien. Beim Einrichten eines Verfügungsfonds und somit eines lokalen Gremiums für FuVo kann das Quartiersmanagement gleichzeitig am Aufbau eines Stadtteilnetzwerkes arbeiten.

## Verfügungsfonds

Zur stärkeren Beteiligung und Mitwirkung der Bewohner\*innen bei der Umsetzung des ISEKs möchte die Stadt einen Verfügungsfonds einrichten. Über den Fonds entscheidet ein einzusetzendes **lokales Gremium**.

Die Mittel des Verfügungsfonds werden für Investitionen und investitionsbegleitende Maßnahmen einschließlich bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen der Projektumsetzung verwendet. Auch können die Mittel für begleitende nicht-investive Maßnahmen eingesetzt werden.

## Erstellung des ISEKs und Fortschreibung

Durch die Aufstellung des ISEKs hat bereits eine engere ämterübergreifende Zusammenarbeit stattgefunden. Bei der Umsetzung sollte diese Zusammenarbeit weiterhin gepflegt werden.

Eine **Fortschreibung** des ISEKs ist im Jahre 2030 sinnvoll, um Ziele und Maßnahmen zu prüfen und ggf. neu auszuloten.

---

## 3.7 Ziele und Maßnahmen des ISEKs – Die Übersicht

---

Die beschriebenen Leitziele, Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern haben integrierte Bezüge zueinander und entfalten im Zusammenspiel ihre Wirkung. Nur im Ganzen werden sie zum integrierten gedachten Entwicklungskonzept.

Nachfolgend sind zusammenfassend alle Leitziele, Ziele und Maßnahmen zu den sechs Handlungsfeldern tabellarisch in einer Übersicht dargestellt.

Die **Maßnahmentabelle** enthält ebenfalls Kostenschätzungen sowie mögliche Zeitrahmen zur Umsetzung.

In der Spalte zur Kostenschätzung werden Maßnahmen **fett** dargestellt, die im Rahmen der Städtebauförderung förderfähig sind.

In der Spalte zum Zeitrahmen steht jedes Kästchen für ein Jahr. Schwarz ausgefüllte Kästchen (■) zeigen den möglichen bzw. angestrebten Zeitrahmen der Umsetzung an.

## Maßnahmentabelle ISEK Fuhlenbrock und Vonderort

**Federführung und weitere Akteure:**

KIS/IC: Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/InnovationCity; 15: Wirtschaftsförderung; 30: Recht und Ordnung; 36: Straßenverkehrsamt; 41: Kulturamt; 50: Sozialamt; 51: Jugend und Schule; 61: Stadtplanung; 65: Immobilienwirtschaft; 66: Tiefbau; 68: Umwelt & Grün; BSBB: Bottroper Sport- und Bäderbetrieb; RVR: Regionalverband Ruhr; QM: Quartiersmanagement; SM: Sanierungsmanagement KfW 432



**WOHNEN / STADTGESTALTUNG**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.) Städtebauförderung (fett)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen	
				2023	2033
Ziel1	Klimabewusste und barrierefreie Erneuerung / Sanierung / Neuentwicklung von Wohnraum				
1.1	Beratungen: Sanierung der Quartiere mit anstehendem Sanierungszyklus (vgl. Analyse KfW 432)		SM, Begleitung durch QM	■■■■□□□□□□	
	- FRL 11.1	160.000 €			2022-2023
	- Wohnumfeldmaßnahmen, FRL 11.2 (Haus- und Hofflächenprogramm)	<b>800.000 €</b>		■■■■■■■■■■□□	
1.2	Initialprojekte zur Aufwertung des öffentl. Raums in den Quartieren mit anstehendem Sanierungszyklus	<b>Kosten in 5.1, 5.2, 8.4</b>	KIS/IC (Umsetzung), 68, (50), 66, Begleitung durch QM	■■■■□□□□□□	
1.3	Beratungen: Raum für alternative Wohnformen schaffen: Senioren-WGs, Wohnen für Mithilfe, ...		61, 50, Beratung durch SM	■■■■□□□□□□	
1.4	Beratung: Rückbau bestehender Problemimmobilie		61, QM	□□■■□□□□□□	
Ziel2	Verbesserung der Attraktivität u. Lebensqualität				
2.1	Schaffen einer belebten Stadtteilmitte: Fuhlenbrocker Markt und Umgebung	<b>2.000.000 €</b>	66, 61, 68, 30	□■■■■□□□□□□	
	- Durchführung Wettbewerb und Vertiefung der Planung	<b>300.000 €</b>		■□□□□□□□□□	
2.2	Schaffen einer Quartiersmitte in Vonderort: Bereich Am Wienberg/ Am Quellenbusch	<b>70.000 €</b>	66, 68	□■■□□□□□□□□	
	- Infrastruktur für Marktplatz u. Dorffestplatz Vonderort schaffen			□■■□□□□□□□□	
2.3	Aufwerten Quartiersstraße Sterkrader Straße	<b>Kosten in 4.2</b>	QM, 61, 66, 68	□■■■■□□□□□□	
2.4	Gestaltung der Eingangssituationen (Oberhausener Str./Hans-Böckler-Str., Oberhausener Str./Im Fuhlenbrock, Bhf. Vonderort)	<b>398.000 €</b>	61 u. 66, 68	□□□□■■■■□□□□	

2.5	Lärmschutzmaßnahmen an Autobahn		68 (Prüfung Umsetzbarkeit); Autobahn GmbH	□□□□■□□□□□
Ziel3	Erhalt der Industriekultur			
3.1	Gebäude mit Wert für die Industriekultur auf dem Gelände Franz Haniel erhalten	Offen	61	■□□□□□□□□□
3.2	Nutzung der Halde Haniel für kulturelle Veranstaltungen	Mittel aus Verfügungsfonds	RVR, QM, 61, 41	■□□□□□□□□□
3.3	Beratungen: Behutsame Sanierung der ehemaligen Zechensiedlung Kleiststraße		SM	■□□□□□□□□□



**STADT / FREIRAUM / KLIMA**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen	
				2023	2033
Ziel4	Zusammenhängende, attraktive Freiraumkulisse schaffen				
4.1	Halde Haniel über den Osten mit der Heide Süd bis zum Revierpark Vonderort verbinden - Schaffen eines Leit- u. Orientierungssystems	25.000 €	61, + ggf. RVR, 68	■□□□□□□□□□	□□□□■□□□□□
4.2	Durchgrünung von Quartiersstraßen	119.000 €	68, 66	■□□□□□□□□□	
4.3	Baumpatenschaften und „Wandergrün“ fördern	Kosten in 4.2	QM, 68	■□□□□□□□□□	
Ziel5	Aufwertung öffentlicher Freiräume				
5.1	Anziehungspunkte innerhalb der Grün- und Freiräume etablieren	Kosten in 7.2	68 in Koop. mit 61, 66	■□□□□□□□□□	
5.2	Biodiversität von Grünflächen mit Wildblumen, insektenfreundlichen Wiesen, Obstbäumen etc. erhöhen	198.000 €	68	□■□□□□□□□□	
5.3	Naturfläche als Lernorte für Schulkinder und Interessierte gestalten	95.000 €	68	□■□□□□□□□□	
5.4	Gemeinschaftsgärten/Urban Gardening-Spots initiieren	46.000 €	QM, 68	□■□□■□□□□□	
Ziel6	Klimaanpassung und ein gesundes Stadtklima aktiv fördern				
6.1	Entsiegelung und Versickerungsflächen erhöhen (Beratung auch für private Grundstücke), Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung fördern	Kosten in 1.1	68, 66, Emscher Genossenschaft	■□□□□□□□□□	
6.2	Begrünung von Wänden, Fassaden und Dächern (private Gebäude: Beratungs- und Förderangebote)	Kosten in 1.1	68, 65 (Fassaden- u. Dachbegrünung), KIS/IC, SM (Beratung)	■□□□□□□□□□	
6.3	Beratung zu klimarelevanten Themen, Initiativen anstoßen u. unterstützen		68, KIS/IC, SM	■□□□□□□□□□	



**KULTUR / FREIZEIT / SOZIALES**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen	
				2023	2033
Ziel7	Kleinräumlich Quartiere entwickeln und Identitäten bewahren				
7.1	Quartiersnahe Spielplätze zielgruppen-gerecht umgestalten, aufwerten, in Stand setzen	1.211.000 €	68, 50, 51	□■■■■■□□□□	
7.2	Erhöhen des Angebots an öffentlichen Freizeitorten (Mountainbike-Trail, öffentlicher Fitnesspark, Slag-Lines etc.)	438.000 €	BSBB, 50, 51	□□□□■■■□□□	
7.3	Umgestaltung von Schulhöfen (Gemeinschaftsgrundschule Vonderort, Ludgerus-Schule, Konradschule)	282.000 €	65 in Koop. mit 68	□■■■■■□□□□□	
7.4	Erneuerung Umfeld Bolzplatz Ludgeristr.	96.000 €	68, 51, ggf. mit BSBB	□■■□□□□□□□	
Ziel8	Suffizienz und gesellschaftliches Miteinander fördern				
8.1	Zentralen, niedragschweligen Standort für das Quartiersbüro FuVo anmieten	Kosten in 16	KIS/IC, 50, 65, 51	■■■■■■■■■■■■	
8.2	Beteiligungskultur erhöhen/ Tag der Städtebauförderung	120.000 €	KIS/IC, 50	■■■■■■■■■■■■	
8.3	Gutes Vereinsleben erhalten und schützen: Zentral gelegene Raumangebote für Vereine finden / Bürgerhaus (Prüfen: Sanierung, Umbau Pfarrei St. Cyriakus)	1.400.000 €	KIS/IC, 50, 65	■■■■□□□□□□	
	- Machbarkeitsstudie			■□□□□□□□□□	
8.4	Neue Treffpunkte im Quartier entwickeln	85.000 €	QM, 51, 68, ggf. 61 & 36	■■■■■□□□□□	
8.5	Sharing- und Nachhaltigkeitsangebote im Quartier einführen (Bücherschränke, Werkzeugbibliothek, Repaircafé)		QM, (50), 51	□■■□■■□□□□	



**GEWERBE / VERSORGUNG / INFRASTRUKTUR**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen	
				2023	2033
Ziel9	Nahversorgung stärken				
9.1	Beratung: Standorte der Nahversorgung sichern und neue etablieren		15, 61	■■■■□□□□□□	
9.2	Beratung: Onlineeinkaufsdienste einführen, geeigneten Standort bzw. Abholort finden		15, 61, QM	■■■■□□□□□□	

Ziel 10	Klimabewusste durchgrünte Gewerbeflächenentwicklung			
10.1	Ansiedlung zukunftsorientierter Gewerbebetriebe auf der Fläche Franz Haniel	30.000 €	<b>61 (B-Planverfahren)</b> , 15, 68	□□□□■□□□□□
Ziel 11	Smarte Anpassung der Infrastruktur			
11.1	Straßenbeleuchtung sukzessive auf (intelligente) LED-Beleuchtung umrüsten	Bereits im Haushalt eingestellt	<b>66</b>	■□□□□□□□□□
11.2	Beratung: PV-Anlagen für Gewerbebetriebe prüfen		<b>SM</b>	■□□□□□□□□□



**MOBILITÄT**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen 2023 2033
Ziel 12	Nahmobilität stärken			
12.1	Sitzrouten (inkl. Schattenplätze) planen und bauen	<b>102.000 €</b>	<b>61</b> , 50 (Planung/Verortung), 66, 68, QM	□■□□□□□□□□
12.2	Wegeverbindungen verbessern, Fußwege in Stand setzen, Barrieren reduzieren	<b>225.000 €</b>	<b>66, 68</b> , in Koop. mit 61 und 50	□□■□□□□□□□
	- Fußwegeverbindung durch den Parkfriedhof			□□■□□□□□□□
	- Sanierung und testweise Fahrbahnreduzierung Hans-Böckler-Straße			□□□□■□□□□□
12.3	Verkehrsberuhigung anstreben	<b>60.000 €</b>	<b>61</b> , 66, 36	□■□□□□□□□□
12.4	Kampagne zu Hol- und Bringzonen an Schulen	6.000 €	<b>36</b> in Koop. mit 61, 66, 51	□□■□□□□□□□
Ziel 13	Radwegenetz entwickeln			
13.1	Radwege sanieren und ausbauen, Lücken schließen	1.600.000 €	61 (Planung), 66 (Umsetzung)	□■□□□□□□□□
13.2	Radschnellweg auf alter Flachglasstrecke	Offen	<b>Straßen.NRW</b> , RVR, Beteiligung 61, 66, 68	Offen
13.3	Radstationen aufbauen (Fuhlenbrocker Markt, Bahnhof Vonderort)	Förderung durch VRR	<b>61</b>	■□□□□□□□□□
Ziel 14	Infrastruktur für neue Mobilitätsmöglichkeiten im Quartier bereitstellen			
14.1	Mobilstationen schaffen (bislang vorgesehen: Fuhlenbrocker Markt)	70.000 €	<b>KIS/IC</b> , 61, 66	□■□□■□□□□□
14.2	Sharingsysteme etablieren / Einzugsgebiete erweitern (Fahrräder, E-Räder, Lastenbikes, E-Roller, Carsharing)		<b>KIS/IC</b>	■□□□□□□□□□
14.3	Infrastruktur für Elektromobilität ausbauen	48.000 €	<b>KIS/IC</b>	■□□□□□□□□□
Ziel 15	ÖPNV attraktiver machen			

15.1	<b>Barrierefreie „grüne“ Bushaltestellen</b>		<b>65, 61</b>	□■■■■□□□□□
	- Bei fehlenden Haltestellenhäuschen: Setzen von Haltehäuschen mit grünem Dach	60.000 €		□■■□□□□□□□
	- Barrierefreiheit im Haltestellenbereich herstellen			□■■■□□□□□□



**PROZESSSTEUERUNG**

Nr.	Ziele und Maßnahmen	Kostenschätzung (Euro zzgl. MwSt.)	Federführung/ weitere Akteure	Zeitraumen	
				2023	2033
16	Prozessmanagement (Quartiersmanagement und Projektsteuerung)	1.220.000 €	KIS/IC, QM	■■■■■■■■■■	
17	Öffentlichkeitsarbeit für Projekte und Partizipation	Kosten in 8.2	KIS/IC, QM	■■■■■■■■■■	
18	Verfügungsfonds	150.000 €	KIS/IC, QM	■■■■■■■■■■	
19	Erstellung des ISEKs (+ Fortschreibung)	44.000 € + 20.000 €	KIS/IC	□□□□□□■□□	

1.

Der Weg  
zum ISEK

2.

Herausfor-  
derungen  
und  
Chancen



3.

Strategien  
und  
Maßnahmen



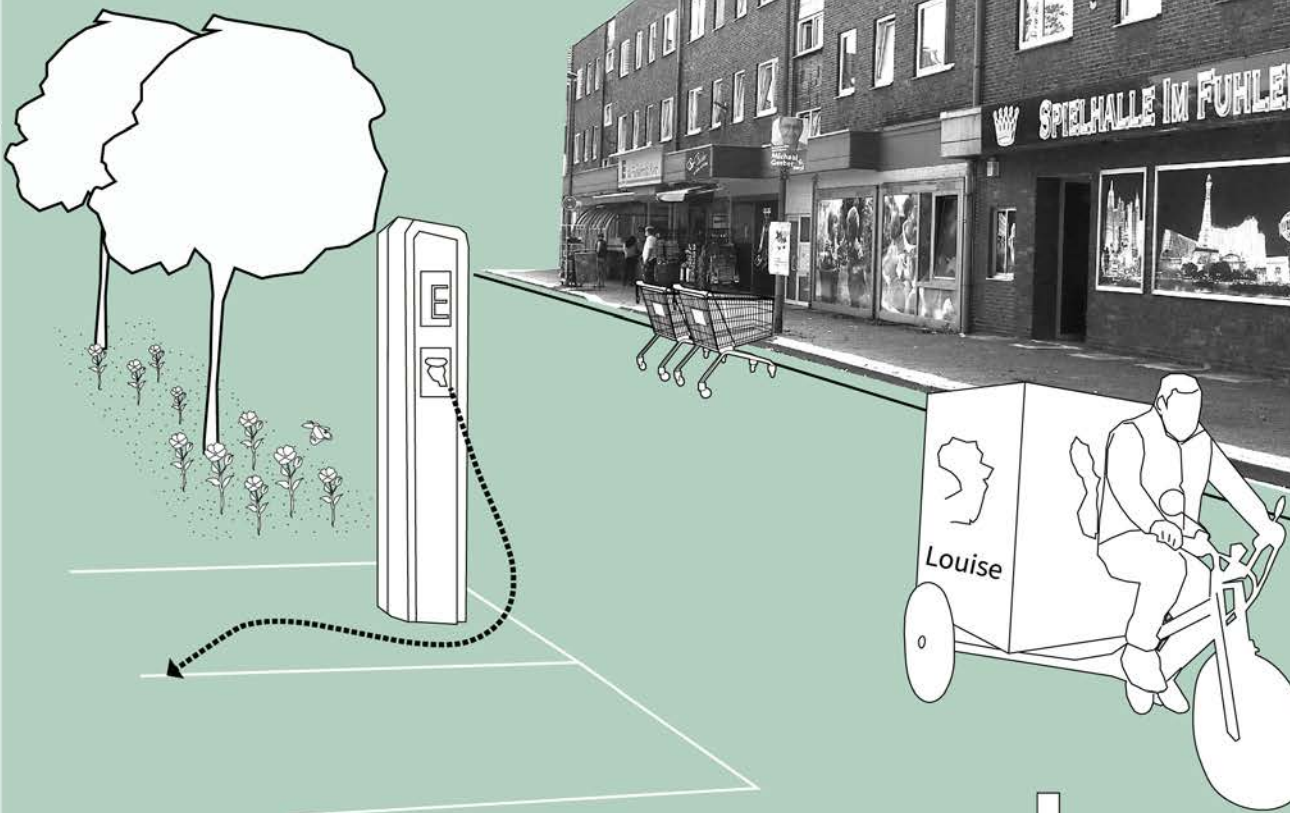
4.

Fokusraum



5.

Arbeiten  
mit dem  
ISEK



## 4. Fokusraum



# 4.

## Fokusraum Stadtteil- mitte Fuhlenbrock

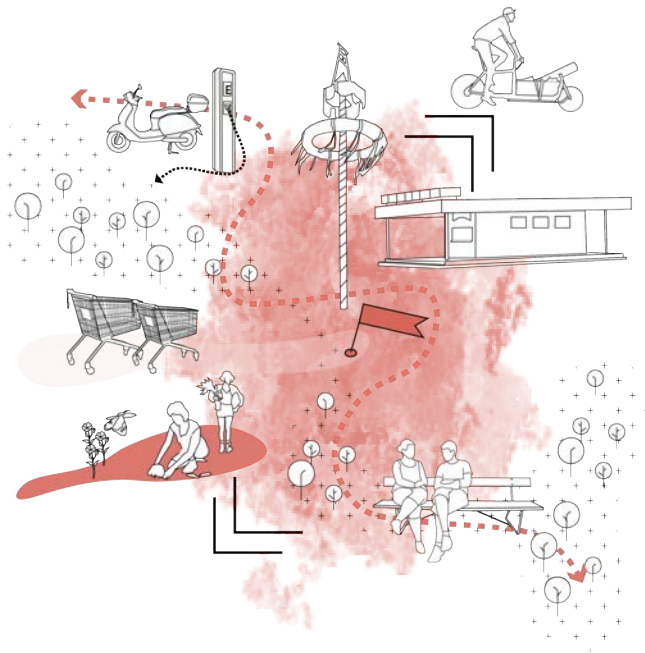


Abb. 15: Lebendige Stadtteilmitte Marktplatz Fuhlenbrock

Aufgrund seiner besonderen räumlichen Lage und der Potenziale für eine attraktive Stadtteilmitte ist der Fokusraum des ISEKs der Marktplatz Fuhlenbrock. Er nimmt eine Schlüsselfunktion für eine positive Entwicklung Fuhlenbrocks und Vonderorts ein.

Für den Fokusraum lotet das ISEK die Nutzungsoptionen, städtischen Entwicklungsziele und -perspektiven aus und beschreibt die daraus resultierenden nächsten Arbeitsschritte. Eine zusammenfassende Ideenskizze ist das Ergebnis.

Um den Fokusraum noch genauer ins Visier zu nehmen und schließlich investive Maßnahmen durchzuführen, sind in den nächsten Schritten zur Umsetzung des ISEKs vertiefende konzeptionelle Betrachtungen in Verbindung mit der Erstellung eines Nutzungskonzepts und einer städtebaulichen bzw. freiräumlichen Rahmenplanung erforderlich.

### Entwicklungsperspektiven

Ein sehr großes Potenzial für den Stadtteil liegt darin, den Marktplatz zu einem attraktiven und qualitätsvollen Aufenthaltsraum und einer lebendigen Stadtteilmitte zu entwickeln.

Bei einer Neuplanung zu beachten ist, dass der Parkplatz hinter dem Edeka im Einzelhandelskonzept der Stadt als potenzielle Erweiterungsfläche für Einzelhandel festgesetzt ist. Eben solche Erweiterungsfläche ist auch der aktuelle Parkplatz neben der Shell-Tankstelle an der Straße „Im Fuhlenbrock“. Diese beiden Flächen sind insofern als Potenzialflächen von einer permanenten Bebauung freizuhalten.

### Wesentliche Elemente, die bei einer Neugestaltung zu beachten sind, sind nachfolgend genannt:

- Eine Neuordnung des öffentlichen Raums inkl. des Straßenraums und der Flächen hinter dem Fuhlenbrocker Marktplatz ist anzustreben.
- Eine umfassende Neugestaltung des Marktplatzes inklusive der Bodenbeläge, Begrünung, Aufenthaltsmöglichkeiten, Neuordnung der Verkehrsflächen.
- Der Marktplatz selbst soll zukünftig nicht mehr als Parkplatz dienen.
- Das Einrichten einer Mobilstation an der Stelle der bestehenden Elektroladesäulen.
- Der Ausbau und die Erneuerung von angrenzenden Verbindungs-/ Erschließungsstraßen insbesondere für den Fuß- und Radverkehr.
- Das Führen der geplanten Sitzrouten zum Marktplatz.
- Eine Aufwertung der vorhandenen Grün- und Freiflächen sowie des Spielplatzes in der Agnes-Miegel-Straße (Nr. 88) (vgl. Kapitel 3.3.2).

- Die Entwicklung weiterer Grünbereiche, insbesondere auf der Fläche des Marktplatzes.
- Der Betrieb des Wochenmarktes muss auch nach einer Neuplanung gesichert sein.
- Eine Minderung der Versiegelung ist anzustreben.
- Die Sanierung der angrenzenden Wohnbebauung (hier soll das Sanierungsmanagement KfW 432 intensive Beratungen anbieten).

### **Anregungen und Wünsche aus der Beteiligung**

Im Rahmen der Bürger-, der Fachdienststellen- sowie der Akteursbeteiligung wurden einige nachfolgend aufgelistete Anregungen und Wünsche für eine Gestaltung des Marktplatzes mit Umgebung genannt. Dieser **Ideenpool** ist bei der Erstellung eines Konzeptes zur Umgestaltung zu berücksichtigen, abzuwägen und auf Realisierbarkeit zu prüfen:

- Schaffen von Schattenplätzen, bspw. durch ein Sonnensegel oder die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen.
- Integration von Wasserelementen, Wasserwegen.
- Eine Verknüpfung des Marktplatzes mit dem Wegenetz der Sitzrouten.
- Der „MarktContainer“ könnte möglicherweise als Räumlichkeit für Vereine genutzt werden.
- Neue Pflanzungen sollten nachhaltig sein und nicht "nur" schön.
- Viel unterirdische Infrastruktur muss bei der Gestaltung beachtet werden.
- Die bestehenden Bäume sind nicht (mehr) sehr gesund, müssen also in eine Überplanung nicht einbezogen werden.

### **Hinweise zur energetischen Stadtsanierung, zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung**

Die im KfW 432-Konzept der energetischen Stadtsanierung gemachten Hinweise sind in eine Neuplanung mitaufzunehmen:

- Es ist zu prüfen, ob Verschattungselemente mit PV auf dem Marktplatz angebracht werden können. Dies würde auch eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der energetischen Stadtsanierung sein.
- Eine Beratungsoffensive zur Sanierung und klimagerechten Energieversorgung für Gebäude um den Markt ist zu starten.
- Das auf der Marktplatzfläche bestehende Potenzial für Begrünung/Baumpflanzungen und für eine Wasserfläche ist zu nutzen.
- Die Bäume auf dem Marktplatz haben aktuell schon bei Hitze „Probleme“, da nur eine geringe Versickerungsfläche um ihre Stämme zur Verfügung steht.
- Eine Aufheizung durch zu viele versiegelte Asphaltflächen gilt es zu vermeiden.
- Der Oberflächenabfluss bei Stark- und Extremniederschlägen muss vermindert werden.
- Das Regenwasser der angrenzenden Straßenfläche muss komplett über „Kanal“ aufgenommen bzw. abgeleitet werden. Die bestehenden großen versiegelten Flächen bieten kaum Versickerungsmöglichkeiten. Die Ausgestaltung der Parkplätze von dem Ärztehaus und des Parkplatzes hinter dem Edeka mit Rasengittersteinen ist deshalb bei einer Neugestaltung zu prüfen. Die Flächen sind aktuell allerdings intakt.

### **Ideenskizze zur Umgestaltung „Neue Stadtteilmitte Marktplatz Fuhlenbrock und Umgebung“**

Die nachfolgende Ideenskizze stellt Ziele und sinnvolle Maßnahmen einer Neugestaltung der Stadtteilmitte Fuhlenbrocks zusammenfassend dar.

Abb.16 (nächste Seite): Ideenskizze zur Umgestaltung „Neue Stadtteilmitte Marktplatz Fuhlenbrock und Umgebung“

# Stadtteilentwicklung Bottrop

Fuhlenbrock  
Vorderort

## Ideenskizze „Neue Stadtteilmitte“

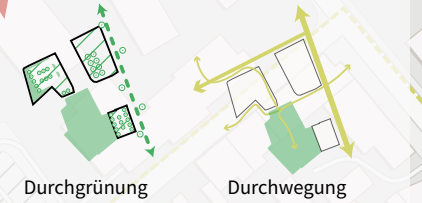
St. Bonifatius

Verkehrsberuhigung durch bauliche Verengungen

### Legende

- Bestandsgebäude
- Grünfläche
- Öffentliche Freifläche
- Sport- und Freizeitfläche
- Verkehrsfläche
- Parkplatz
- Erweiterter Bereich zur Umgestaltung
- (a) Fuhlenbrocker Marktplatz
- (b) Parkplatz hinter Edeka
- (c) Grünfläche inkl. Spielplatz
- (d) Parkplatz an der Glockenapotheke
- Maßnahme
- Maßnahme je Handlungsfeld (Farbe entsprechend des Handlungsfelds)
- Mehrfamilienhäuser mit Sanierungsbedarf

### Konzeptpiktogramme



## Nächste Schritte

Es ist eine städtebauliche Rahmenplanung zur Entwicklung und Herausbildung einer attraktiven Stadtteilmitte zu erstellen, die die formulierten Aspekte und Ziele integriert und ein in Etappen umsetzbares Konzept hervorbringt.

In Verbindung mit einer städtebaulichen bzw. freiräumlichen Rahmenplanung ist zunächst ein Monitoring notwendig, um die Auslastung der Parksituation auf den drei Parkplätzen (Marktplatz, Fläche vor dem Ärztehaus und Fläche neben der Shell-Tankstelle) zu prüfen.

Ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung ist durchzuführen, um hier eine bestmögliche Planung zu erhalten.

Wichtig ist es, die Bewohner\*innen bei der Planung ihrer neuen Stadtteilmitte zu beteiligen, ebenso die Wirtschaftsförderung, die Interessengemeinschaft Einzelhandel, die Wochenmarktbetreiber\*innen und andere relevante Akteur\*innen oder auch weitere kommunale Partner\*innen.

Für die Belebung der Stadtteilmitte sind neben den notwendigen investiven Maßnahmen, auch nicht-investive Maßnahmen notwendig, wie bspw. das Bespielen des Marktplatzes mit Veranstaltungen, neben dem wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt. Diese Aufgabe ist vom Quartiersmanagement zu erfüllen.

1.

Der Weg  
zum ISEK

2.

Herausfor-  
derungen  
und  
Chancen

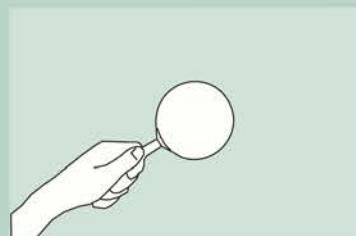
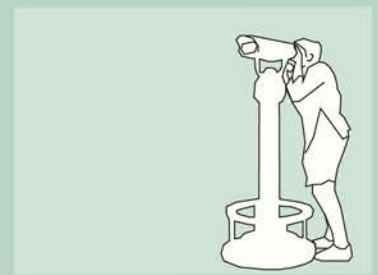


3.

Strategien  
und  
Maßnahmen



## 5. Arbeiten mit dem ISEK



4.

Fokusraum



5.

Arbeiten  
mit dem  
ISEK





---

# 5.

## Arbeiten mit dem ISEK

---

Das vorliegende, gemeinsam erarbeitete ISEK ist ein wichtiger Schritt zu einer räumlichen Entwicklungsstrategie für Fuhlenbrock und Vonderort.

Es dient als **strategischer Leitfaden, als Konzept zur Beantragung von Städtebaufördermitteln und Grundlage** für die Fachplanungen in den weiteren Verwaltungsbereichen für die nächsten Jahre bis 2033. Der Leitfaden ist gemeinsam im Rahmen von Planungs- und Personalkapazitäten umzusetzen. Daneben soll er in die Erarbeitung von städtebaulichen und sonstigen räumlich relevanten Fachkonzepten einfließen.

Entscheidend für den Erfolg des ISEKs ist es, den **begonnenen internen und externen Dialog** nicht abreißen zu lassen, zunächst prioritär anzugehende Aufgaben gemeinsam umzusetzen sowie Projekte und Entwicklungen transparent zu kommunizieren. Grundsätzlich dienen die Strategien und Ziele des ISEKs fachübergreifend als Orientierungsrahmen der betroffenen Verwaltungseinheiten für die räumliche Entwicklung Fuhlenbrocks und Vonderorts. Sie sind auch bei bereits entwickelten Maßnahmen zu beachten.

Das Quartiersmanagement steuert gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/InnovationCity den Umsetzungsprozess und nimmt hier eine Schlüsselrolle ein. Um die Umsetzung zusammen mit dem Sanierungsmanagement der energetischen Stadtsanierung zu gestalten und

hier Win-Win-Situationen zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer oder zeitlich nah beieinanderliegender Start sinnvoll.

---

## 5.1 Das ISEK im Einsatz

---

### Beschluss

Das ISEK soll als **städtebauliches Entwicklungskonzept gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB** Eingang in die verbindliche Bauleitplanung finden. Demnach sind die Ergebnisse bei allen Vorhaben der Bauleitplanung zu berücksichtigen und in die Abwägung einzubeziehen. Das ISEK ist ein informelles, strategisches Planungsinstrument, das konkrete Auswirkungen auf die inhaltliche Ausrichtung aller zukünftig in Fuhlenbrock und Vonderort durchzuführenden Vorhaben im Rahmen der Bauleitplanung haben soll.

Auch bei sonstigen Planungen und informellen Konzepten der beteiligten bzw. betroffenen Abteilungen ist das ISEK zu berücksichtigen. Es soll hier als Handlungsrahmen dienen und die für die stadträumliche Entwicklung geltenden Strategien und Ziele aufzeigen.

Um einzelne Maßnahmen umzusetzen, werden jeweils politische Beschlüsse eingeholt.

### Gemeinsame Umsetzung

Das vorliegende integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ist das Ergebnis eines Austauschprozesses zwischen den Bewohner\*innen, den Akteur\*innen vor Ort und der Stadtverwaltung. Der **kooperative Prozess** der Erarbeitung hat gezeigt, dass der dialogische Austausch zukünftig weiterverfolgt werden muss. Hierdurch werden Synergien erzeugt, die ein

abgestimmtes und zielorientierteres Handeln ermöglichen.

Die im ISEK formulierten Ziele und Maßnahmen sind möglicherweise nicht alle bis 2033 realisierbar. Sie bilden aber die für diesen Zeitraum geltende Strategie der räumlichen Entwicklung von Fuhlenbrock und Vonderort ab. Das ISEK sorgt dafür, dass die **langfristig angelegten Entwicklungsvorstellungen** verfolgt werden und nicht aus dem Blick geraten.

Zeitliche Prioritäten zur Umsetzung der Maßnahmen wurden bewusst in den Zeithorizonten kurz-, mittel- und langfristig vorgenommen, da im weiteren Umsetzungsprozess Spielräume notwendig sind. Dennoch wird hierdurch eine Priorisierung deutlich.

## Task-Force-ISEK / AK Stadtentwicklung

Der Umsetzungsprozess des ISEKs muss mit allen Beteiligten erfolgen.

Dazu ist eine „Task-Force-ISEK“ in Form eines fachübergreifend besetzten Arbeitskreises einzuführen, die die Umsetzung begleitet. Dies kann im bestehende AK Stadtentwicklung geschehen. Das Quartiersmanagement berichtet auf den Sitzungen vom Stand der Arbeit. Durch die Sitzungen des AK Stadtentwicklung wird ein kontinuierlicher Austausch auch zwischen den Abteilungen gewährleistet. Das ISEK Fuhlenbrock und Vonderort sollte mindestens einmal im Jahr besprochen werden.

Im Zuge der gemeinsamen Umsetzung sollen die Ziele des ISEKs in diesem regelmäßigen Abstand auf ihre Umsetzung überprüft, der Stand der Dinge ermittelt und die nächsten Schritte gemeinsam vereinbart werden. Das ISEK bildet so den Rahmen für einen dauerhaft einzurichtenden abteilungsübergreifenden **Abstimmungs- und Kooperationsprozess**.

## Fortschreibung

Da sich Rahmenbedingungen, Prognosen und sonstige Herausforderungen innerhalb des Zeitraums bis 2033 ändern können, ist eine Evaluierung und Fortschreibung des ISEK vorzusehen. Dadurch kann

überprüft werden, ob Änderungsbedarf besteht und ob andere Strategien notwendig sind, sich den Herausforderungen der nachhaltigen Stadtteilentwicklung zu stellen. Auch können Korrekturen vorgenommen werden. Die Task-Force hat hier eine zentrale Aufgabe, diese Notwendigkeit zu erkennen.

Vorzusehen sind eine planmäßige jährliche Überprüfung und eine Fortschreibung ab 2030.

---

## 5.2 Kommunikation und Beteiligung

---

Wichtig ist es, die Schritte im Umsetzungsprozess des ISEKs bei den Bewohner\*innen zu kommunizieren. Hier kommt dem Quartiersmanagement eine Schlüsselfunktion zu. Insgesamt gilt es, ein „Wir-Gefühl“ weiter zu stärken. Beteiligung und positive Kommunikation über Dinge, die sich bewegen und neue Impulse in FuVo bringen, sind hierbei wichtig.

Durch entsprechende Kommunikation und Vermarktung sowohl der „neuen“ Orte als auch der Orte, die sich im Wandel befinden, wird dazu beigetragen, dass sich die positive Wahrnehmung dieser Standorte auf die Gesamtwahrnehmung von FuVo auswirkt. So lassen sich langfristig Identität und Image von Stadtteil und Quartier verbessern sowie die Lebensqualität in Fuhlenbrock und Vonderort erhöhen.

Schwerpunktmäßig erfolgt die Kommunikation über Medien wie das Internet und die Presse. Beides erfordert eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Projekte und Maßnahmen sind auf der Projektseite auf der Homepage der Stadt <https://www.bottrop.de/fuhlenbrock-vonderort.de> darzustellen.

Die begonnene Beteiligung im Rahmen der Prozessentwicklung des Zukunftskonzeptes sowie des

ISEKs ist zukünftig bei der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen fortzuführen. Formate sind je nach Maßnahme auszuwählen. Denkbar sind in erster Linie Begehungen, Informationsveranstaltungen, Workshops, Foren etc. Die Bandbreite reicht dabei von der **begleitenden Bürgerinformation** bis zur **aktiven Teilhabe** an der konkreten Projektentwicklung.

---

## 5.3 Ausblick

---

Die durch das ISEK intensivierte **Zusammenarbeit** und der **Dialog** zwischen den einzelnen Fachdienststellen der Verwaltungen und auch mit den Bürger\*innen ist ein erster Erfolg des ISEKs.

Der begonnene Weg ist bei der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des ISEKs fortzuführen. Ziele und Maßnahmen sind dabei kontinuierlich zu überprüfen und ggf. anzupassen. Wichtig ist, dass das ISEK sich mit dem Stadtteil und dem Quartier entwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen, falls notwendig, angepasst wird. Es ist als fortschreibbares, steuerndes Instrument und Leitfaden gedacht. An der Umsetzung müssen alle relevanten Akteure beteiligt werden.

Mit der Umsetzung der Strategien des ISEKs werden Fuhlenbrock und Vonderort ihre Qualitäten ausbauen und Potenziale nutzen. Zudem werden sie klimagerecht entwickelt.

Insbesondere mit der Neugestaltung einer neuen Stadtteilmitte bestehen große Chancen Fuhlenbrock und Vonderort aufzuwerten und die Lebensqualität in Stadtteil und Quartier zu erhöhen.



---

# Abkürzungs- verzeichnis

---

**ASB** – Allgemeiner Siedlungsbereich

**BAB** – Bundesautobahn

**BauGB** – Baugesetzbuch

**BNatSchG** – Bundesnaturschutzgesetz

**CO<sub>2</sub>** – Kohlenstoffdioxid

**FRL** – Förderrichtlinie

**FuVo** – Stadtteil Fuhlenbrock und Quartier Vonderort

**ISEK** – Integriertes städtebauliches Entwicklungs-  
konzept

**KfW** – Kreditanstalt für Wiederaufbau

**MIV** – Motorisierter Individualverkehr

**NRW** – Nordrhein-Westfalen

**ÖPNV** – Öffentlicher Personennahverkehr

**PV** – Photovoltaik

**Qkm** – Quadratkilometer

**RVR** – Regionalverband Ruhr

**SPNV** – Schienenpersonennahverkehr

**StVO** – Straßenverkehrsordnung

---

# Fachgutachten und Konzepte (Quellen)

---

## **Einzelhandelskonzept für die Stadt Bottrop**

Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH, Erlangen  
Bottrop, Juli 2019

## **„Fuhlenbrocker Dreiklang“ Dokumentation**

Büro Raum Planung, Dortmund mit Planungsbüro Stadt-Kinder, Dortmund  
Bottrop, 2006

## **Klimaanalyse Stadt Bottrop**

Regionalverband Ruhr - Referat Geoinformation und Raumbewertung  
Essen, 2019

## **Klimaschutzteilkonzept Mobilität für die Stadt Bottrop**

Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG  
Aachen, 2015

## **Lärmaktionsplan der Stadt Bottrop, 3. Stufe**

Stadt Bottrop, Juni 2020

## **Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Siedlung Kleiststraße**

Stadt Bottrop, 26.11.2019

## **Machbarkeitsstudie für Klimaanpassungspotenziale im Innenstadtbereich von Bottrop**

Planungsbüro BKR Essen mit Ingenieurbüro simul-Plan, Dorsten  
Bottrop, 2014

## **Park in Bewegung**

Regionalverband Ruhr, 2021  
([www.rvr.ruhr/themen/tourismus-freizeit/konzept-revierparks-2020/vonderort/](http://www.rvr.ruhr/themen/tourismus-freizeit/konzept-revierparks-2020/vonderort/))

## **Quartiersanalyse Vonderort**

Stadt Bottrop, Stadtplanungsamt 61-1  
Bottrop, September 2018

## **Spielflächenkonzept Bottrop**

Landschaftsarchitekturbüro Hoff - Planung Ökologie Freiraum  
Essen, 2019

## **Stadtprofil Bottrop 2019**

Stadt Bottrop, Amt für Informationsverarbeitung – Sachgebiet Statistik  
Bottrop, 2019

## **Straßen- und Wegekonzept 2020**

Stadt Bottrop, FB Tiefbau (66)  
Bottrop, Juli 2020

## **Umweltleitplan der Stadt Bottrop**

Stadt Bottrop, Umweltamt  
Bottrop, 2007

## **Zukunftsstadt 2030+**

Stadt Bottrop, Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung  
Bottrop, 2019





---

# Impressum

---



# bottrop.

## Stadt Bottrop

Dezernat IV

Technischer Beigeordneter Klaus Müller

Ernst-Wilczok-Platz 2 / 46236 Bottrop

Projektleitung:

Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/  
InnovationCity

Dr.-Ing. Elena Gilcher

Telefon: 02041 703216

E-Mail: [Elena.Gilcher@bottrop.de](mailto:Elena.Gilcher@bottrop.de)

Projektteam:

Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung/  
InnovationCity

Fachbereich Umwelt und Grün

Amt für Informationsverarbeitung

Amt für Wirtschaftsförderung und Standort-  
management

Straßenverkehrsamt

Sozialamt

Fachbereich Jugend und Schule

Stadtplanungsamt

Fachbereich Immobilienwirtschaft

Fachbereich Tiefbau

## Jung Stadtkonzepte

### Jung Stadtkonzepte, Köln

[www.jung-stadtkonzepte.de](http://www.jung-stadtkonzepte.de)

Projektleitung: Britta Buch

Telefon: 0221 / 5109 17-17

E-Mail: [b.buch@jung-stadtkonzepte.de](mailto:b.buch@jung-stadtkonzepte.de)

Team: Vanessa Müller

**April 2021**





**Stadtteilentwicklung Bottrop**

Fuhlenbrock

Vonderort



**bottrop.**

*Jung Stadtkonzepte*